



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

202 (2.5.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146226)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Bringenlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag Nr. 248 von Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg. Kundwärtige Inserate . . . 30 Die Retoune-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Tägliche und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureau in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphische Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Ausnahmen, Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition und Postgeschäftsabteilung . . . . . 318

Nr. 202.

Dienstag, 2. Mai 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Des Raimarkts - Dienstag wegen erscheint die nächste Nummer Mittwoch Vormittag.

### Telegramme.

König Alfons schwer erkrankt?

Berlin, 2. Mai. Aus Paris wird gemeldet: Der „Zurückgekehrte“ bringt eine ihm angeblich aus absolut zuverlässiger Quelle überbrachte Meldung, wonach König Alfons von Spanien sehr schwer erkrankt sei. Täglich fänden ärztliche Beratungen unter Hinzuziehung des französischen Arztes Moure aus Bordeaux statt, der den König bekanntlich schon wiederholt behandelt hat. Es sei eine schwere Tuberkulose festgestellt worden, die dringende Maßnahmen erfordere. Die Ärzte sollen dem König anempfohlen haben, sich nach der Schweiz zur Kur zu begeben. Die Nachricht des „Zurückgekehrten“ ist mit großer Vorsicht aufzunehmen. Bisher blieb es immer, daß der König von Spanien an einer Ohrenkrankheit leide, die ihn vor kurzem zwang, sich zu dem französischen Spezialisten nach Bordeaux zu begeben. Der Vater des Königs Alfons XII. ist allerdings an Lungentuberkulose wenige Monate vor der Geburt seines Sohnes gestorben.

Die Matinee in Paris.

Paris, 2. Mai. Aus Paris wird berichtet: Obwohl die außerordentlich starke vollzellige und militärische Machtentwicklung, für die die Regierung zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei der diesjährigen Matinee gefordert hatte, im allgemeinen ihre Wirkung durchaus getan hat, kam es nachmittags doch zu mehreren Zusammenstößen. Zuerst versuchten zahlreiche Manifestanten, durch den Absperrungsordon nach dem Place de la Concorde durchzudringen. Als ihnen dies nicht gelang, sammelten sie sich in den Champs Elyées. Um sie zu zerstreuen, gingen Mitrassiere vor. Dabei wurden mehrere Arbeiter niedergedrückt und leicht verletzt. Ein Polizeioffizier wurde durch Messerhiebe zwischen den Schultern verwundet, doch ist sein Zustand nicht bedenklich. Ein anderer Polizeioffizier wurde mit einem Knüttel niedergeschlagen und mußte nach der Ambulanz gebracht werden. Aus der Menge wurden Schüsse auf die Polizei abgegeben, die jedoch nicht trafen. Eine Abteilung Feiende wurden von Berittenen der republikanischen Garde umzingelt. Es kam zu einem ziemlich heftigen Zusammenstoß, der damit endete, daß Kavallerie die Manifestanten zerstreute.

In den Kreisen der revolutionären Arbeiter herrschte abends starkes Mißvergnügen, weil die bekanntesten redelustigen Führer sich ihrem Versprechen entgegen auf der Straße nicht blicken ließen und es gewandten Stellvertretern überlassen hatten, die Vereinigung der einzelnen Trupps zu einem Zuge durchzuführen. An allen Punkten, wo der Versuch eines Zusammenschlusses gemacht wurde, hatte die Polizei leichtes Spiel und zwang die Manifestanten zum Rückzuge.

Nach dem Polizeirapport wurden 2 Polizeioffiziere, 9 Schulleute und 25 Soldaten verwundet. Die Zahl der verletzten Matineanten betrug am Abend 80. Von den 100 Verhaftungen wurden 20 aufrecht erhalten.

Sechste Sitzung der englisch-deutschen Freundschafts-Gesellschaft.

w. London, 1. Mai. Die englisch-deutsche Freundschafts-Gesellschaft, zu der sich die verschiedenen englisch-deutschen Freundschaftskomitees zusammengeschlossen haben, hielt heute im Mansionhouse unter dem Vorsitz des Lordmayor ihre erste Sitzung ab. Der Lordmayor gab der Hoffnung Ausdruck, daß die gegenwärtige Versammlung einen neuen Schritt auf dem Wege zur engeren Freundschaft zwischen England und Deutschland bedeuten möge. Herzog Argyll betonte, daß das Streben nach friedlichen Beziehungen zu einem Lande eine freundschaftliche Gesinnung zu anderen Nationen nicht ausschliesse. Der Redner trat mit Wärme dafür ein, daß die alte Freundschaft mit Deutschland, die zu den Zeiten der Väter und Großväter bestanden habe, ungeschwächt erhalten bleibe. Sir Frank Baskells gab zu, daß zwischen beiden Ländern noch immer ein Mißtrauen bestehe, welches zu einem guten Teil auf Mißverständnissen beruhe. Redner meinte, daß häufiger Verkehr, ein besseres Kennenlernen das beste Mittel sei, um die Mißverständnisse zu beseitigen. Lord Aberdeen führte aus: Ein Krieg zwischen England und Deutschland würde für beide Teile, wenn nicht ein Stein, so doch auf alle Fälle ein großes Unglück bedeuten.

Mit alleiniger Ausnahme Indiens sei Deutschland Englands bester Abnehmer. Der Handelsverkehr zwischen beiden Ländern sei enorm, und wenn er auch durch die hohen deutschen Zölle etwas beeinträchtigt werde, mehr zum Schaden Deutschlands als Englands, so seien die deutschen Zölle schließlich doch noch nicht halb so hoch, wie die der Vereinigten Staaten. Man behauptet, Deutschland begehre mehr Kolonien; welche von den Kolonien Großbritanniens könnte es aber annectieren? Etwa Kanada oder Indien, Südafrika oder Australien? Man verweise ferner auf das Streben Deutschlands nach Erweiterung seines Handels, aber ein Krieg mit England, wie er auch ausfallen möge, würde den deutschen Handel auf Jahre hinaus lahm legen. England habe mit Deutschland die Rasse, die Religion und eine Fülle von Interessen gemeinsam, beide Länder seien aneinandergeküpft durch die Bande des Blutes, durch Jahrhunderte des Friedens und eine tausendjährige Freundschaft. Im gleichen Sinne sprachen Lord Sanderdeen, Brassey, der Bischof Ripon und Sir Reid.

Der englisch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag.

London, 2. Mai. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Morning Leader erzählt, daß der zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten verhandelte Schiedsgerichtsvertrag sehr bald zur Unterschrift fertig sein werde. Der Text schließt sich dem im Jahre 1908 vom Präsidenten Roosevelt vorgeschlagenen Vertrag so ziemlich an, geht aber bedeutend weiter als der letztere, soweit sogenannte Expeditionsfragen und Angelegenheiten der nationalen Ehre und Unabhängigkeit der in Frage kommenden Staaten in Betracht kommen, die von allen bisherigen Verträgen ausdrücklich ausgeschlossen worden sind. In diesem Punkt glaubt das Blatt, dürften die Wünsche der Friedensfreunde nicht ganz erfüllt werden, aber die neuen Vorschläge bedeuten doch einen wesentlichen Fortschritt gegen früher und man könne überzeugt sein, daß die anderen Staaten zur Nachahmung gezwungen werden würden. Beide Parteien behielten sich das Recht vor, ein gegenseitiges Übereinkommen festzusetzen, welche Fragen durch ein Schiedsgericht verhandelt werden sollen. Auf amerikanischer Seite fällt diese Aufgabe dem Präsidenten zu, das Einverständnis des Senats einzuholen und auf der anderen Seite verpflichtet sich die britische Regierung, im Falle Expeditionsfragen der einen oder anderen Kolonie auf dem Spiele ständen, vorher das Einverständnis der Regierung dieser Kolonien einzuholen. Die Streitfragen sollen dem Haager Schiedsgericht unterworfen werden und es wird als notwendig bezeichnet, daß dasselbe stets und ununterbrochen zur Entscheidung der vorgelegten Fragen bereit sein solle.

Der Aufstand in Albanien.

London, 2. Mai. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Times hat ein Telegramm aus Skutari erhalten, in welchem es heißt, daß Vertreter der Schala von den Dibrakämmen in Lura mit den Mirditen zusammen kamen und die Vorschläge zurückwiesen, die ihnen von Vrenk Pascha gemacht wurden. Sie schworen einen Bessa. Der Postreißer besagte sich bei Torgui Schefet Pascha, daß die Angehörigen des Schalastammes Waffen tragen. Es steht ein Angriff seitens desselben zu erwarten. Drei weitere Bataillone türkischer Truppen trafen in San Giovanni di Medua ein.

Exactitude allemande.

w. Turin, 1. Mai. Als erste Abteilung der Internationalen Industrieausstellung wurde heute die deutsche feierlich eröffnet. Bei dem Festmahl im Deutschen Hause, dem die italienischen Behörden und die Führer von Handel und Industrie, sowie fast alle fremdländischen Generalkommissare und zahlreiche Vertreter der deutschen und italienischen Presse beiwohnten, brachte der deutsche Vorkämpfer von Nagow das Hoch auf die Souveräne der beiden verhandelten Nationen aus. Der deutsche Generalkommissar Geheimrat Anshel begrüßte die Gäste im Namen der Ständigen Ausstellungs-Kommission für die deutsche Industrie, welche die deutsche Abteilung organisiert hat, und das deutsche Komitee. Daraus sprachen im Namen der italienischen Ausstellungsleitung Senator Felar und Vizepräsident Bianchi auf die deutsche Energie und Barmüthigkeit, der auch diesmal das rechtzeitige Fertigwerden der deutschen Abteilung zu danken sei. Der französische Generalkommissar Derville toastete auf die Exactitude allemande, die die Ausstellung zuerst fertig gestellt habe. Der Bürgermeister von Turin, Senator Rossi, toastete unter herzlichstem Beifall in deutscher Sprache auf die deutsche Arbeit und das deutsche Volk. Ferner sprachen Geheimrat Nabep in Namen des verhinderten Präsidenten der Ständigen Ausstellungs-Kommission für die deutsche Industrie, Geheimrat Gold-

berger auf die deutschen Aussteller, für die Generaldirektor Dr. Berliner antwortete. Die Feier machte den nachhaltigsten Eindruck.

Hochwasser.

w. Tichwin, 1. Mai. Durch Hochwasser wurden große Lager Kalkenholzes, die an den Ufern des Stah und seiner Nebenflüsse aufgespeichert waren, in den Bodogasee geschwemmt. Ganze Dörfer sind überschwemmt und viele Brücken fortgerissen worden. Die Schleusendämme des Tichwinkanals wurden beschädigt. Der Schaden ist sehr groß, anhaltender Regen verschlimmert die Lage.

\*

Breslau, 1. Mai. Nach Ermittlungen der Kriminalpolizei ist das auf der Chaussee Kammelschwitz-Deermannsdorf einen Lustmord zum Opfer gefallene Mädchen die 14-jährige Schülerin Martha Wittner, die seit dem 27. April aus der hiesigen elterlichen Wohnung verschwunden ist. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

London, 2. Mai. (Von unserm Londoner Bureau.) Aus Konstantinopel wird vom Korrespondenten des Daily Chronicle gemeldet, er erfahre aus absolut sicherer Quelle, daß die Technische Kommission ihren Bericht an die türkische Regierung eingereicht hat und darin einstimmig vorschlägt, daß die von den Firmen Armstrong und Vickers angefertigten Geschütze für die neuen türkischen Dreadnoughts zu empfehlen sind, weil dieselben allen anderen Geschützen in jeder Hinsicht bedeutend überlegen seien.

### Um das Ende des Reichstages.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 30. April

Am Dienstag wird der Reichstag nach reichlicher Osterpause seine Arbeit wieder aufnehmen. Diefem neuen Tagungsabschnitt, der durch die schönen Mattage hindurch bis zu den Pfingsten währen soll, sind bereits recht ausgedehnte, wenn auch nicht in diesem Maße bedeutungsvolle Unterhaltungen über den herbeiziehenden Reichstag vorausgegangen. Zunächst jene Kontroversen, in der man sich über die Frage stritt, wann die neue Legislaturperiode beginne. Aus diesem anfänglich recht parteilich, und auch gegen bestimmte Regierungsstellen persönlich zugesprochenen Streit hat sich schließlich die fast überall geteilte Ansicht herausgestellt, daß das Mandat dieses Reichstages nicht mit dem 13. Dezember 1911, am Tage der Auflösung des letzten Reichstages, ablaufe, sondern erst mit dem 25. Januar 1912, dem Tage der letzten Neuwahlen. Diese Ansicht wird gestützt durch die übereinstimmende Meinung einer großen Anzahl von Staatsrechtslehrern und Politikern, sowie die bisherige Übung im Reiche. Natürlich läßt sich mit guten Gründen theoretisch auch die entgegengesetzte Ansicht vertreten, wie es auch teilweise von vereinzelten Staatsrechtslehrern geschehen ist. Die Frage ist an sich zweifellos ohne von untergeordneter Bedeutung, solange wenigstens als nur rechtliche Feststellungen in Betracht kommen. Ein anderes Gesicht gewöhne sie schon, wenn mit ihr politische Wünsche verknüpft würden.

Die Frage nach dem Ablauf der jetzigen Legislaturperiode hat aber in der Tat ein politisches Gesicht bekommen, insofern als konservative Blätter und andere Organe schwarz-blauer Couleur die Verlängerung der Reichstagstagung bis ultimo, das heißt bis zum 25. Januar 1912 wünschten mit dem ganz unverblümt ausgesprochenen Hintergedanken, noch möglichst viel dabei für den Redensgabenlosd herauszuschlagen. Zuerst wurde der Gedanke ventilirt, der Herbsttag, diesem unglücklichen Ausfluchtsweg, Behmann-Hollwegs, noch das Budget für 1912 vorzulegen. Zu allen Aufgaben, die der Reichstag voraussichtlich nicht lösen wird, wie beispielsweise Privatrentenversicherung, Schiffsabgaben, Verfassung für Eßaf-Bohringen, sollte ihm noch die weitere werden, den Reichshaushalt für das nächste Jahr, das doch neue Männer am Königsplatz grüßen will, unter Dach und Fach zu bringen. Als damit die Herrschaften von rechts in den Ministerien keinen Anklang fanden, fühlten sie plötzlich selbst, daß die Durchberatung des Etats nicht nur stache parlamentarische Schwierigkeiten machen würde, sondern auch mit dem Geiste der Verfassung schwer vereinbar sei. Daher das neue Begehren an die Regierung, dem abcheidenden Reichstag wenigstens noch eine Wechselsicht über die mutmaßliche Gestaltung des nächsten Etats vorzulegen. Der schwarz-blau Bloß bringt à tout prix eine neue Kessame für seine Finanzreform, oder wie die „Deutsche Tageszeitung“ es ausdrückt: eine Denkschrift über die mutmaßlichen Bedingungen der Reichsfinanzreform auf die Gestaltung des künftigen Etats. Ob die Regierung hierzu während der Herbstferien schon imstande ist, bliebe sich so gleich, wenn die Aufstellung nur recht günstig wäre. Daß die Agrarier zu solch verzweifelten Mitteln greifen müssen, kennzeichnet so recht ihre trostlose Lage und ihre Furcht vor den kommenden Wahlen.

Aber selbst wenn ihnen die Regierung den Gefallen täte und die Denkschrift in ihrem Sinne ansähe, was wäre damit bewiesen? Doch nur das eine, daß sich die Finanzen gebessert haben, freilich nur für das Reich und zwar auf Kosten des kleinen Mannes. Die schwere Belastung des Mittelstandes aber zugunsten des Großgrundbesitzes wird ungeachtet aller Regierungsdenkschriften der Mittelpunkt der kommenden Wahlen sein.

Die Regierung läßt vorerst den Karren laufen. Sie hat noch immer die Hoffnung, daß sie ihre Entwürfe als fertige Gesetze vom Reichstage zurückhalten wird, oder daß wenigstens doch die Opposition derart Dummheiten macht, daß sich aus ihnen Nutzen für die augenblickliche Regierungsmehrheit ziehen läßt. Ob diese Spekulation richtig ist, wollen wir nicht unbedingt verneinen; aber darin dürfte die Regierung sicher irren, wenn sie glaubt, daß sich doch noch auf dem einen oder anderen Wege Sammelungsversuche inaugrieren ließe. Etwas auf den Trümmern der Reichsversicherungsordnung und einer besperaten Obstruktion der Sozialdemokratie, von der die vernünftigen Elemente dieser Partei selbst nichts wissen wollen, läßt sich die augenblickliche politische Konstellation nicht in ihr Gegenteil verwandeln; da hat sich der Riß zum und der Groll der Wählerschaft über das Regiment der Ritter und Heiligen denn doch zu tief gefressen. Nicht um Reichsversicherungsordnung und ähnliche Dinge geht der Kampf, sondern um die Verhinderung der Vorherrschaft des Junkertums im deutschen Reich! Dieser Gedanke wird naturgemäß auch der Grundton der am Dienstag beginnenden Debatten sein; ihnen kann auch dadurch kein Abbruch getan werden, daß sich beim Kampfe um die Reichsversicherungsordnung die bürgerlichen Parteien näherkommen müssen, um die Angriffe der Sozialdemokratie abzuwehren. Auf Gebets- und Verberben wird diese Annäherung nicht sein, selbst dann nicht, wenn eine verblödete Taktik der Sozialdemokratie den Liberalismus noch enger an die Rechte zum Kampfe gegen solchen Ansturm drängen möchte. Das könnte höchstens die Auseinandersetzung mit den Konserativen bei den kommenden Wahlen stören und schwächen, aber nicht hintanhaltend. Weil also doch so gut wie keine Aussicht vorhanden ist, daß sich die politische Spannung löse, wäre es politisch klüger von der Regierung gehandelt, wenn sie diesem Reichstage möglichst bald ein Ende machte, als ihn bis zum Nerven zusammenzuhalten oder an seiner Arbeitsunfähigkeit zu untergehen zu lassen.

### Deutsches Reich.

— **Essentielle Förderung der Bautätigkeit.** Unter den mancherlei Hindernissen, die einer flotten Bautätigkeit bei uns oft im Wege stehen, ist eines der größten, die Schwierigkeit zweite Hypotheken zu einigermaßen erträglichen Bedingungen zu beschaffen. Mancherlei Umstände, wie z. B. unsere Steuerpolitik der letzten 10—20 Jahre, haben diese Sachlage eher noch verschärft als gemildert. Neuerdings haben nun demgegenüber die öffentlichen Körperschaften mehr und mehr begonnen, positiv helfend einzugreifen. In Oesterreich ist vor kurzem ein besonderer Staatsfond zur Garantierung zweiter Hypotheken gegründet worden; in Deutschland gehen Frankfurt a. M., Krefeld, Reuß und andere Gemeinden schon seit längerer Zeit mit der Gewährung zweiter Hypotheken vor und in einer Anzahl weiterer schweben derzeit ähnliche Pläne. Es handelt sich hier um eine für unsere gesamte Bautätigkeit und unsere Wohnungsverhältnisse außerordentlich wichtige Sache und es ist deshalb von wesentlichem Interesse, daß auf der bevorstehenden großen Tagung der Freunde und Anhänger der Wohnungsreform in Deutschland, dem Zweiten Deutschen Wohnungskongresse Leipzig, 11. bis 14. Juni d. J., diese ganze Frage der zweiten Hypothek eingehend behandelt werden wird. Da diese Aufgabe für den Kongreß von hervorragenden Gelehrten und Praktikern übernommen worden ist, ist zu erwarten, daß eine wesentliche Klärung der schwierigen Angelegenheit durch den Kongreß erzielt werden wird. Näheres durch die Geschäftsstelle des Kongresses Frankfurt a. M., Hochstraße 23.

### Wahlvorbereitungen.

— **Mosbach, 1. Mai.** Eine Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei beschloß im 12. Reichstagswahlkreis Heidelberg-Eberbach-Mosbach einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

— **Karlsruhe, 1. Mai.** Die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei im Reichstagswahlkreis Karls-

ruhe-Bruchsal halten zwecks Vorbereitung der Reichstagswahlen kommenden Sonntag, den 7. Mai nachmittags 3 Uhr dahier im Saal der „Rose“ (am Kaiserplatz) eine Versammlung ab, in der auch der Kandidat des liberalen Blocks, Herr Stadtrat L. Haas, sich seinen Wählern vorstellen und sein Programm entwickeln wird.

— **Eppingen, 1. Mai.** Zwecks Aufstellung des Reichstagskandidaten findet kommenden Sonntag, den 7. Mai nachmittags 4 Uhr in Eppingen in der „Sonne“ eine Versammlung der Vertrauensmänner der natl. Partei im 13. Reichstagswahlkreis Bretten-Eppingen-Einsheim-Wiesloch-Philippsthal statt.

— **Säckingen, 1. Mai.** In einer von über 250 Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei im 3. Reichstagswahlkreis Waldshut-Säckingen-Schopfheim-Schnau-Neustadt gestern dahier im „Schwert“ abgehaltenen Versammlung, der auch der Generalsekretär der Landespartei, Herr Rechtsanwalt Thorbecke-Karlsruhe, anwohnte, wurde einstimmig und unter großer Begeisterung der hochverdienten Wahlkreisvorsitzende, Herr Reallehrer Moll-Schopfheim, als Reichstagskandidat der nationalliberalen Partei aufgestellt. Gemäß dem Blockabkommen unterstützt die Fortsch. Volkspartei diese Kandidatur. Die Aussichten des Liberalismus in diesem Wahlkreis haben sich seit der letzten Reichstagswahl so sehr gebessert, daß mit einer gewissen Bestimmtheit darauf gerechnet werden kann, daß der liberale Blockkandidat in die Stichwahl kommt.

### Badische Politik.

— **Karlsruhe, 1. Mai.** Die schon angekündigte Konferenz der Verleger der bad. liberalen Zeitungen findet bestimmt Sonntag, den 7. Mai, vormittags 11 Uhr, dahier im oberen Saal der „Vier Jahreszeiten“ (Hebelstraße 21) statt.

— **Pforzheim, 1. Mai.** Seit einiger Zeit befinden sich die hiesigen Arbeiter in einer Lohnbewegung. Sie verlangen Lohnaufbesserung und Arbeitszeitverkürzung, sowie eigenen Arbeitsnachweis. Da die Meister ihre Forderungen nicht bewilligten, traten sie am Samstag abend in den Streik ein. Die Gehilfen erhielten seitdem einen Durchschnittslohn von 52 Pfg. in der Stunde.

### Aus der Partei.

— **Hogberg, 1. Mai.** Die nationalliberalen Partei hielt gestern in Schillingsteden eine stark besuchte Versammlung ab, die einen glänzenden Verlauf nahm. Politische Ansprachen hielten die Herren: Landtagsabg. Leiser-Sindelsheim und Parteisekretär Wittig-Mannheim. Nach einem Vortrag des Kreisvorsitzenden, Herrn Straßenmeister Dengel-Hogberg, über Organisationsfragen wurde ein national. Ortsverein gegründet, dem sofort 2 Mitglieder beitraten. Kommen Sonntag finden Versammlungen in Reunferten und Bindischbach statt, in denen der Abg. Dr. Koch-Mannheim und Leiser, sowie Straßenmeister Dengel sprechen werden.

— **Baden-Baden, 1. Mai.** Der hiesige Jungliberale Verein beschloß in einer Versammlung den Anschluß an den Reichsverband der Jungliberalen Vereine.

### Verband badischer Landbürgermeister.

— **Freiburg, 1. Mai.** Der seit 5 Jahren bestehende Verband der badischen Landbürgermeister, der hier gegründet wurde, hielt heute Vormittag seine Hauptversammlung hier ab, der etwa 250 Bürgermeister aus dem ganzen Lande beiwohnten. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Bürgermeister Hambröcht aus Sandhausen begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen, insbesondere den Regierungsvertreter Geh. Rat Mutz, Oberbürgermeister Dr. Winterer (Freiburg) und Bürgerin. Brüning (Karlsruhe). Dem Geschäftsbericht, den der Verbandsschreiber Meis (Heidelberg) erstattete, ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 8486 M. und die Ausgaben 8197 M. betragen, während das Vermögen sich auf 1207 M. beläuft. Bei seiner Gründung zählte der Verband 45 Bezirke mit 295 Gemeinden. Jetzt gehören ihm bereits 52 Bezirke mit 805 Gemeinden bzw. Bürgermeister an. Die vorgeschlagene Erweiterung des Ausschusses fand die Genehmigung der Versammlung. Folgende Bürgermeister sind als Vertreter ihres Kreises nunmehr in den Ausschluß gewählt: Für den Kreis Konstanz: Bürgermeister Jankeller (Gottmadingen), für Billingen: Fischerkeller (Dürheim), Wö-

lach: Müller (Hogen), Waldshut: Hartmann (Festetten), Freiburg Dösch (Lehen), Offenburg: Baumerl (Hesselburg), Baden: Ihle (Doss), Karlsruhe: Herbst (Hochstetten), Heidelberg: Hambröcht (Sandhausen), Mannheim: Holz (Sedenheim), Mosbach: Weismann (Großrinderfeld). Ein Hauptpunkt der Tagung bildete die Frage der Gründung einer Fahndversicherungs-gesellschaft durch den Verband. Es wurde beschlossen, die Regierung um Dispenserteilung über die von ihr verlangte Kautionsversicherung zu ersuchen. Im übrigen wurde den übrigen Bedingungen, die Prämienhöhe auf 60 Pfg. und das Eintrittsgeld auf 4 M. pro 1000 M. festzusetzen, zugestimmt. Zur Errichtung eines Erholungsheims sammelt der Verband einen Fonds; bis jetzt sind erst 18867 M. hierzu zur Verfügung. Weitere Mittel hierfür zu schaffen, hat sich der Verband zur ferneren Aufgabe gemacht. Bürgermeister Hug aus Vornbach beantragte, der Verband möge die Regierung ersuchen, daß den rebbaubetriebenden Angehörigen seines Bezirkes das Sammeln von Streu in den Staatswäldungen gestattet werde. Die Verbandsleitung will die weiteren Schritte in die Hand nehmen. Nachdem noch über die Haftpflichtversicherung debattiert worden war, wählte man zum nächsten Tagungsort Heidelberg. Mit einem Hoch auf den Großherzog schloß die Tagung, an die sich ein gemeinsames Mittagmahl anschloß.

### Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie.

Zur Gründung eines Landesverbandes des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie macht der Karlsruher Korrespondent der „Köln. Ztg.“ einige interessante Feststellungen: „Auf Grund eines Vortrags des Generals v. Liebert hat sich gestern hier ein Landesverband gegen die Sozialdemokratie gebildet, der besonders bei den bevorstehenden Reichstagswahlen den Kampf gegen die Sozialdemokratie aufnehmen will. Dem Vorstand gehören ausschließlich konservative und reichsparteiliche Parteiführer an. Die Geschäfte des Vorsitzenden hat Oberamtmann Heinze, seit Jahrzehnten in unserem Lande der erste und vielleicht auch einzige Verwaltungsbeamte, der Mitglied der konservativen Partei ist, übernommen.“

Der Sammelort für Karlsruhe-Bruchsal, Herr von Gemmingen wohnte der Versammlung bei, sprach aber nicht. Die „Bad. Landesztg.“ betont, daß die öffentliche Versammlung des Reichsverbandes eine Propaganda-Versammlung für die Kandidatur des Fehr. v. Gemmingen war; das konnte man schon an der Zusammensetzung des Vorstandes sehen, an dem neben dem rechtsstehenden Kandidaten für den 10. Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal Herr v. Gemmingen, Führer der Konservativen und andere „Staatsretter“ Platz genommen hatten.“

Herr v. Liebert hat scharfe Kritik an der Sozialdemokratie geübt, mit Recht hervorgehoben, daß ihr und der von ihr umfaßten Arbeiterschaft das Verständnis für den nationalen Standpunkt fehle, daß sie nicht zu würdigen wisse den schweren Kampf der deutschen Industrie gegen das Ausland, ebenso hat er auch zutreffende Worte gesprochen über den Terrorismus der Sozialdemokratie und den mangelnden Schutz der Arbeitswilligen. Aber wenn man im wesentlichen die Kritik des Herrn v. Liebert an der Sozialdemokratie unterschreibt, so ist damit noch nicht die Frage beantwortet, bedurfte es zu dieser Art geistiger Bekämpfung der Sozialdemokratie der Begründung eines eigenen Reichsverbandes? Und da sagen wir: nein! Denn dieser geistige Kampf gegen die Sozialdemokratie ist energisch und entschlossen geführt worden, lange bevor es einen Reichsverband gab, von der nationalliberalen Partei und wird auch heute von ihr im gleichen Geiste, mit derselben Kraft, mit derselben Intransigenz gegen die sozialistischen und ultrademokratischen Forderungen geführt wie vor 10 und 20 Jahren; es ist wohl die größte Unwahrhaftigkeit, die der schwarz-blaue Block im politischen Kampf sich zu schulden kommen läßt, wenn er das bestreitet. Es bedurfte also in keiner Weise einer besonderen Organisation des Bürgermeisters zur Führung des geistigen Kampfes gegen die Sozialdemokratie, sie war und ist da in den bürgerlichen politischen Parteien, vorzüglich auch in der nationalliberalen Partei. — Wenn ein doch ein besonderer Reichsverband gegen die Sozialdemokratie ins Leben trat, so ist das daraus zu erklären, daß es gewisse Kreise gab, die die Sozialdemokratie mit a n d e r e n, als geistigen Waffen überwinden wissen wollten, und andere Kreise wiederum, die im letzten Grunde aus politischen wie wirtschaftlichen Gründen die sozialpolitischen Bestrebungen des Arbeiters so weit wie irgend möglich einschränken zu müssen glaubten. Für diese Kreise genügte der geistige Kampf nicht mehr, der doch die Sozialpolitik nicht hemmte, sie appellierten an

diesen Exekutivkomitee unmöglich wäre. Am schlimmsten ist für die Presse gefordert. Hier feiert die Desorganisation wahre Orgien. Die entsetzten Lesern, Voten, Nummern und Groschen sind mit Einladungen bedeckt. Für die Vertreter der Presse aber, die oft 100 Kilometer zurücklegen mußten, um ihrer Berichtspflicht zu genügen, hat man nach einem strengen Inquisitionen nur ein bedauerndes Achselzucken übrig.

Schließlich kommt man auch mal ohne die Großmacht Presse aus. Denn denken die Ausstellungsleiter, die gewohnt sind, daß ihre einheimischen Wähler nicht viel Aufhebens von dem Unternehmen machen. Die Eisenbahn haben sie in den Dienst ihrer Sache gestellt. Mit 50 Prozent Fahrpreisermäßigung wirkt man nachdrücklicher als schöne Worte es vermögen. Irgeben Abgeordnete der Gastwirtpartei von Turin nicht strucht, wird demnach in der Deputiertenkammer seinen Antrag auf eine Erhöhung der Preisermäßigung auf bis zu 75 Prozent begründen. Wer sich auch dann noch nicht zu einer Fabel nach der Weltausstellungssicht entschließen kann, bekommt ein Gratisbillet ins Haus geschickt — auf Kosten der Turiner Hoteliers natürlich.

Dieselbe Eisenbahn, die der Feststadt innerhalb einer Woche 30 000 Gäste zugeführt, hat der Ausstellung einen großen Streich gespielt. Vor 14 Tagen durfte man sich der Hoffnung hingeben, daß die Ausstellungsgebäude einem verheerlichen Publikum am Tage der Eröffnung auch das Janere offenbaren würden. Aber die Warenladungen trafen nicht rechtzeitig ein. In riarbo! heißt es. Die Verpätungen sollen einzig und allein der Eisenbahn zur Last fallen. Kein Wunder, wenn ihre Gleise dank der allgemeinen Fahrpreiserduktionen das Bier- und Fänsache der gewöhnlichen Lasten tragen sollen. Und so ist denn ganz wider Erwarten im letzten Augenblick die Ausstellung stark in riarbo gekommen. Die Einweihungszeremonie konnte daher vom König meist nur vor verschlossenen Türen innerhalb des Ausstellungsparcs vorgenommen werden. Das Janere das Pavillons selbst hat nicht immer sehr Erbanliches.

Genau wie voriges Jahr in Brüssel, so hat jetzt auch in Turin

## Feuilleton.

### Von der Turiner Weltausstellung.

(Spezialbericht unseres römischen Korrespondenten.)

Am Tage der Eröffnung.

Turin, 2. April.

Lebe ich da in dem Augenblick, wo ich mich in Prosa, Sat, Cloaque in die Carzuga zur Fahrt in die Ausstellung am Po-Wer werfe, in dem Leitblatt der braven Turiner, daß heute hier die 16. Ausstellung innerhalb eines Jahrhunderts eröffnet wird. Daß Turin die „Ghre“ hatte, seine allererste Ausstellung im Jahre 1806 vor dem Kaiser Napoleon I. zu eröffnen, und daß bis zu dem Augenblick, wo Turin sich die Hauptstadt des neugegründeten Italiens nennen durfte, nicht weniger als neun Ausstellungen aus der Taufe gehoben wurden. Vor 1868 ab aber hat sich — so lese ich weiter — das Tempo der Ausstellungsveranstaltungen ein wenig verlangsamt. Gott sei Dank! Sonst würden die Turiner Gastwirte noch übermühter. Ich habe sie stark im Verdacht, sie schüren das Feuer der Ausstellungsleidenschaft, um ihr Schäfchen ins Trockene zu bringen. Für die übrigen Turiner scheint so eine Weltausstellung keine allzu aufregende Sache zu sein. Kein Wunder, wenn jede Generation 3—5 Ausstellungen miterlebt. Man ist abgestumpft gegen die Effekte solcher Ereignisse. Auch die Zeitungen, die diese Ereignisse zu registrieren haben, tragen der Gleichgültigkeit des Publikums Rechnung. Ich drücke einem italienischen Kollegen meine Verwunderung darüber aus, daß sein Blatt sich Zeit gelassen hat bis zum Tage der Eröffnung, die Wunden der neuesten Turiner Weltfeier zu feiern. „Unbekannt!“ erwiderte er lachend. „Hätten Sie denn sonst überhaupt noch Unterkunft gefunden?“

Die jeben, die Turiner modern grundsätzlich keine allzu anbringliche Reflexe von ihrem die Industriemelt in ihren Mauern vereinigen Unternehmen. Und doch erstreckt es sich einer Beliebtheit, die jeben Nicht-Turiner mit Schreden erfüllen muß angesichts der eng begrenzten Einquartierungsmöglichkeiten. Dieselben Turiner, die es verstanden haben, innerhalb von 165 Jahren 16 Ausstellungen zu arrangieren, darunter 4 Weltausstellungen, haben es bei ihren Erfahrungen noch nicht verstanden, ihre Gäste einermachen anständig zu behandeln. Es ist eine grobe Verletzung der Gastgeberpflicht, nicht einmal für die elementarsten Maßnahmen für die Unterkunft fremder Besucher geforgt zu haben. Die wenigen alten und längst verbesserungsbedürftigen Hotels haben keinen nennenswerten Zuwachs im Ausstellungsjahre erfahren. Die Stadt aber hatte zu den Eröffnungsfeierlichkeiten nicht nur den gesamten Hofstaat, das diplomatische Corps, die Offiziere aus Rom zu Gast geladen, sondern auch die Deputiertenkammer, den Senat, die Geburtis-, Finanz- und Geisteswissenschaft Italiens, die höhere Beamtenschaft des ganzen Reiches, kurz alle Spigen, alle Größen, auch wenn sie in noch so entfernten Beziehungen zu der Turiner Weltfeier stehen. Diese ist ein großes Affärenunternehmen, zu dem Staat und Stadt den Segen und einen hübschen Beitrag gegeben haben. Die Hauptaktionäre aber sind mit einigen Industriegrößen die Hoteliers, die beiseiten Vorforge gegen eine unangenehme Konkurrenz zu treffen verstanden haben. Gegenüber den rücksichtslosen Gebaren dieser Geschäftshaber wäre Schonung der Interessen des Ausstellungunternehmens äbel angebracht. Das Publikum, das in diesem Jahr nach Turin sich zu wenden gedenkt, trifft beiseiten, es mit Hilfe des deutschen Konsulats, Vorforge gegen Ueberrumpelungen spezialität veranlagter Gastwirte.

Diese beweisen viel Wohltafte in den Preisen, die sie ihren Gästen ansehen, das Exekutivkomitee dagegen zeigt wenig Geist in seiner Organisation, die Vorandsetzung für das Gelingen des Ganzen bleibt. Hinderlingen erklären wir die Beamten der einzelnen Freyden-Abteilungen, daß ein Zusammenarbeiten mit

die Gewalt, an die starke Faust des Staates, der die Sozialdemokratie mit allen Mitteln niederdrücken sollte. Das ist der eigentliche Kern und Ursprung des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, der auf den Agitationsreisen natürlich nach Möglichkeit umhüllt und verschleiert wird. Aber auch Herr von Liebert hat doch in Karlsruhe das Sozialistengesetz gepriesen und das Nichtzustandekommen der Zuchtanstalt bedauert. Das ist der Punkt, wo der Reichsverband und die national-liberale Partei scharf sich scheiden. Daß die nationalliberale Partei die Staatsgefährlichkeit der Sozialdemokratie anders beurteilt als der Reichsverband, kann nur schwarz-blaue Verlogenheit behaupten, aber anders bekämpfen will sie diese verwerflichen Auswüchse der Arbeiterbewegung allerdings, mit ganzer prinzipieller Schärfe und mit dem ganzen geistigen Rüstzeug der bürgerlichen Kultur, aber nicht mit Ausnahme-gesetzen und Zuchtanstaltsvorlagen, denn schon die Forderung nach letzteren führt nur den Radikalismus, der staatliche Verfolgung ihrer Durchführung aber wäre ein blutiger oder unblutiger Bürgerkrieg mit unabsehbaren Folgen. Diese Politik der Gewalttätigkeit würde zur Folge haben ein ungeheures Anschwellen der radikalsten Strömungen der Sozialdemokratie, dem naturgemäß eine Periode ultrakonservativer Staatsrettung folgen würde. Die nationalliberale Partei will wieder das eine noch das andere und darum hält sie den Reichsverband gegen die Sozialdemokratie für keine nützlichere Institution als die Sozialdemokratie selbst.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Mai 1911.

**Vom Hofe.** Gestern nachmittag begaben sich der Großherzog und die Königin von Schweden zur Auerbachsbad nach Kallenberg. Der König von Schweden hat seine Reisepläne geändert. Er wollte gestern schon abreisen, kehrt nun aber jetzt erst am Donnerstag nach Stockholm zurück.

**Hoftrauer.** Wegen Ablebens des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe hat der großherzogliche Hof Trauer auf 8 Tage bis zum 7. Mai einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung eingeleitet.

**Das Großherzogliche Paar** wird bekanntlich am nächsten Sonntag, dem dritten Renntage, in Mannheim weilen und bei dieser Gelegenheit nach einer bei der Stadtwaltung eingelaufenen Nachricht das Hoftheater besuchen, in dem dem höchsten Wunsch gemäß an diesem Tage die Oper „Der Rusikant“ zur Aufführung gelangen wird. Ueberdies haben die Großherzoglichen Herrschaften aus dem bevorstehenden Anlasse eine Besichtigung der großartigen Reiterausstellung in der Kunsthalle in Aussicht genommen.

**Handelshochschule.** Das volkswirtschaftliche Seminar der Herren Professor Dr. Altmann und Geh. Hofrat Prof. Dr. Gohrin beginnt wegen des Matkardienstags erst heute abend 6 Uhr in A. 3, 8, 3. Stod. — Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß am heutigen Matkardienstag nachmittags die Vorlesungen und Übungen ausfallen.

**Handelshochschule.** Am Freitag, den 5. Mai, abends 8—10 Uhr, wird Herr Prof. Dr. Glanier als Fortsetzung seiner Vorlesung über „Frankreich“ die eigenartige Bildung der französischen Rüste (le pays de Lang le Cotentin la Bretagne, les Landes de Gascogne) auf Grund zahlreicher Lichtbilder (über 20) erläutern. Er wird dabei auf die französischen Kennzeichen seiner Führer insofern Rücksicht nehmen können, als er, wie er in seiner Eröffnungsansprache betonte, die an ihn gestellten Fragen gerne beantwortet wird.

**Ehruzug.** Der Präsident des Reichsversicherungsamtes verließ dem Baumeister August Schuster dabei für seine langjährige Tätigkeit auf dem Gebiet der Unfallversicherung die Dr. Wehler-Dealmünze.

**Der Totalschicksal am ersten Renntag** betrug, wie wir hören, etwas 200 000 Mark, 60 000 Mk. mehr als im Vorjahre. Der Besuch hielt sich auf der vorjährigen Höhe, soweit sich dies aus der Einnahme aus Eintrittsgeldern konstatieren läßt. Eine Anzahl Anzeigen, die im Laufe des gestrigen Tages nach dem Besuche des H. v. M. H. n. e. r. gestellt wurden — es ging sogar das Gerücht, der gestirnte Reiter sei Sonntag nacht gestorben — geben

wieder Deutschland die Ehre gehabt, am ersten seinen Pavillon aufzuschlagen. Nur das kleine Argentinien mit seinem Palast und das eifertige Ungarn mit seinem wichtigen Ruhabau suchten sich in diese Ehre zu teilen. Wenn sich die Gäste auch nicht gleichmäßig an dem Innern beteiligen konnten, so bot doch das Reizere der hundert Pavillons und Paläste am Tage der Ausstellung den Besuchern einen willkommeneren Erfolg für entgangene Genüsse. Es läßt sich schwerlich was Analoges zum Vergleich heranziehen. Den Hauber dieser weihen, in das dunkle Grün der Verhänge und des Stadtparks gebildeten Ausstellungsstadt kann man vom Po-Ufer aus stundenlang auf sich einwirken lassen, ohne des eigentlichen Zweckes der Ausstellung und ihres Inhaltes zu gedenken. Im Grunde meines Herzens benachteilige ich die, welchen ein höherer Wille in Gestalt des Exekutiv-Komitees den Eintritt in die Festhalle verweigert hatte, wo ich eingeteilt in drangvoll fürchterlicher Enge die Redelutten über mich ergehen lassen mußte. Hüß Festredner suchten die hohen und allerhöchsten Herrschaften, den Vertretern der diversen Regierungs- und öffentlichen Gewalten sowie der Presse die Größe und Bedeutung der feierlichen Stunde hervorzuheben. Alle Reden waren auf den Ton gestimmt, den der Inszenierung in den Grosenstand erhabene Bürgermeister von Turin sehr glücklich mit den Worten traf: „Una d'anni, di lingua, di cuore — di memoria, di lingua, di cor.“ (Was ist Italien in der Doffe, Sprache, im Glauben — in der Geschichte, in Blut und Verzen). Zuletzt hatte auch der Sindaco von Rom, Ernesto Nathan, gesprochen. Als Redner ist er weniger glücklich als sein Bürgermeisterkollege Rossi von Turin. Man merkt, Herr Nathan gar stark den englischen Jungens nach. Vor 10 Jahren erst wurde der Engländer Nathan in Rom naturalisiert. Vor 5 Jahren machte man ihn zum Bürgermeister seiner neuen Heimats. Ob er wohl auch einmal aus dem simplen Nathan ein Conte di Nathan werden wird wie sein glücklicher Turiner Amtsvorgänger Rossi? Dieser hat sich gleich mit seiner ersten Ausstellungsrede in den Grosenstand hinauf- oder besser: hinaufgeredet. Herr Nathan aber hat heute, wie er mir erzählt, seit den letzten Märztagen die 21. Ausstellungsrede glücklich hinter sich. Herr Nathan ist eben da „oben“ nicht so gut angekommen wie „unten“ im Volk.

Die Feier des Tages zu erhöhen, war — vier Stunden nach der Eröffnung der Ausstellung — ein Festkonzert veranstaltet worden. Am Abend folgte eine Galavorstellung im Regio-Theater. Auf dem Ausstellungsplatz selbst war es nicht gerade kurzweilig geworden. Man merkt, die Turiner sind etwas abgestumpft gegen Festveranstaltungen. Man überläßt das Feld den Fremden.

aus Veranlassung zu der Feststellung, daß das Befinden Herrn v. M. H. n. e. r. zufriedenstellend ist, daß er sich mit der Absicht trägt, heute wieder in den Sattel zu steigen.

**Kochkunst-, Wirt- und Hotelgeschäftsstellung.** In der im gestrigen Mittagsblatt gebrachten Nachricht, daß die Kochkunst-, Wirt- und Hotelgeschäftsstellung einen Ueberschuß von 5000 Mark erbrachte, wird uns von beteiligter Seite mitgeteilt, daß diese Meldung den Tatsachen nicht entspricht, da eine Abrechnung über die Ausstellung bisher noch nicht erfolgte. Des fernern wird uns mitgeteilt, daß die Ausstellung nicht auf das Risiko eines Berliner Ausstellungs-Bureaus erfolgte, sondern daß ein einzelner Herr, der als technischer Ausstellungsleiter betraut ist, und schon öfters Ausstellungen erfolgreich arrangierte, die hiesige Ausstellung leitete.

**Die Sonntagstraße.** Der Landauer Magistrat hat in seiner letzten Sitzung das Ansuchen des Stadtrats Ludwigsbafen, sich der für Ludwigsbafen-Rammsheim vereinbarten Erweiterung der Sonntagstraße anzuschließen, abgelehnt. Das Handels-Gremium sowohl wie der Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe haben sich gegen den Vorschlag ausgesprochen, weil sie von der Ausdehnung der Sonntagstraße einen Nachteil für die Ladengeschäfte erwarten, denen die Kaufkraft der kleineren Städte und Dörfer dadurch verringert werde.

**Vom Zuberlöffelzug am Oberrhein.** Eine originale Propaganda wird am 10. Mai für den Zuberlöffelzug am Oberrhein einsehen. Herr Ingenieur Bruno Urban-Ludwigsbafen hat für die sportliche Veranstaltung ein 80 cm breites und 105 cm langes Plakat entworfen, dessen Mitte eine kolorierte Karte der ganzen Flugstrecke von Frankfurt bis Basel einnimmt. Planiert wird das vorzüglich ausgeführte Kartenbild durch Geschäftskarten. Das Plakat wird in einer Auflage von 10 000 Exemplaren hergestellt und vom 10. Mai ab in allen größeren Hotels und Restaurationen, in den Kartefällen und auf den Plakatsäulen vornehmlich in all den Orten erscheinen, die der Ueberlandflug berührt. Des weitern wird dasselbe Plakat in kleinerem Format (32/45 cm) in sämtlichen Südb. Eisenbahnhöfen aufgehängt. Herr Urban läßt außerdem von jeder Tageseigenschaft kolorierte Karten in Postkartenformat herstellen, so auch von den Etappen Karlsruhe-Rammsheim und Mannheim-Frankfurt. Das Plakat wird insofern Gelegenheit haben, mißheißelnd den Flug der Platen zu verfolgen. Da die Karten sehr handlich sind, werden sie jedenfalls gern gekauft. Schließlich werden von den Plakatsäulen Briefmarkenporträts angefertigt, die auf die Etappenarten aufgestellt werden sollen, damit man sofort weiß, wie die Chancen für die einzelnen Pilger stehen. Die ganze Aktion ist nicht nur sehr wirkungsvoll, sehr in die Augen fallend, sondern auch ungemein belehrend. Für den Ueberlandflug wird sie außerordentlich propagandistisch wirken. Das haben auch sofort die Südbahns Eisenbahnerverwaltungen erkannt, die auf das bereitwilligste das Aufhängen der Plakate in den Bagen und Kartefällen genehmigt haben.

**Besler Wissenschaftsverein.** In der Mittwoch, 3. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Evang. Hospiz, U. 3, 23. stattfindenden monatlichen Zusammenkunft wird herzlich eingeladen. Herr Stadtpfarrer Achtzig wird hierbei einen Vortrag halten.

**Gastspiel des Dresdener Volksoper im Apollotheater.** In unserer Gegendung können wir konstatieren, daß die Dresdener Gäste den vorzüglichsten Ruf, der ihnen voranzuging, völlig rechtfertigen. Die gestrige Premiere hat dem Ensemble einen in jeder Beziehung vollen Erfolg gebracht. Wir beschränken uns heute auf diese Feststellung, empfehlen aber den Besuch des Apollotheaters auf das angelegentlichste.

**Der Mannheimer Eisenarbeiterstreik und die Eisenbahner.** Von unserem Karlsruhe-Mitarbeiter wird uns geschrieben: Nach einer Meldung aus Rommsheim sollten die im Hofengebiet beschäftigten unteren Beamten und Arbeiter der Staats-Eisenbahnenverwaltung in einer Versammlung, die sich u. a. auch mit dem Eisenarbeiterstreik beschäftigte, eine Resolution, in welcher an die Regierung das Ersuchen gerichtet wird, die neunstündige Arbeitszeit im Hofengebiet einzuführen und die Gehalts- und Lohnverhältnisse den in einer früheren Landtagspetition niedergelegten Normen anzupassen. Diese Meldung, daß auch unter Beamte gewissermaßen Stellung zu der Streikangelegenheit genommen haben, erregt in weiteren Kreisen Aufsehen. Tatsächlich soll es sich jedoch um eine Versammlung des Oberrheinischen Eisenbahnerverbandes gehandelt haben, in der nur ein Teil der unteren Beamten organisiert sind und in der die Forderungen der Streikenden als voll und ganz berechtigt anerkannt wurden. Auch das Organ des Verbandes, der in Karlsruhe erscheinende „Südbahns Eisenbahner“, hat in mehreren Artikeln zu der Frage Stellung genommen, von einer Stellungnahme der unteren Beamten kann

heute, abends, will man ihrer 80 000 gezählt haben. Das ist entschieden zu viel für eine Stadt von wenig mehr als 250 000 Seelen. Darum sind auch die Gastwirte so übermüht. Für Bekleidungs-möglichkeiten ist nicht hinreichend gesorgt. Turin an sich bietet wenig, die weitere Umgebung desto mehr. Die über hat noch nicht Sommerloilette angelegt. Von fernher plüßert der Schnee der Berggipfel. Sie winken dem Ausstellungsbesucher ein frohliches „Grüß Gott!“ zu. Wäre ich nicht an die Ausstellung gebannt, an die Stadt des unberücksichtigten Vermuths, ich folgte mit tausend Fremden dem Sinn, der mich in die Berge gehen heißt.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Frankfurter Musikspiele.

Deutschland leidet an zwei Epidemien. Die eine — kleinere, noch nicht gleichbedeutend und nicht ebenso schädlich — ist keine neuentdeckte und kritisch geübte Liebe zu der französischen Malerei. Die andere, weiter verbreitete und weiter wirkende die noch neuere Liebe zu Festspielen und ähnlichen Schremsissen. Vor zwei Jahren noch ging diese Epidemie die Musikfeste an. Keine Großstadt und kaum eine größere Kleinstadt wurde da von ihr verschont. Im Sommer wählten die Agenten nicht, woher mit den Solisten, und wenn kaum die von einer Winterreise genussvoll geplagten Menschen einige Wochen aufgetaut hatten, zwang sie ihre lokale, musikalische und familiäre Pflicht schon wieder zu Smoking, zu Reichodenabenden und Regertonarten. Diese Zeit ist nun geel, wie es scheint, bis die geschwächten Vereins- und Kurkassen von den Soreden der Musikfeste sich erholt haben und das Unheil von neuem in die deutschen Gasse einzieht. (Hoffentlich bleiben die Kassen noch recht lange leer.) Aber die neue Liebe zu Kunstfesten ist der Hydra gleich. Wo Vereine und Kommunen bersagen, sehen jetzt die Theater, große und kleine, Hoftheater und Dorf Bühnen, mit doppelt großer Empfindlichkeit ein: es gilt für sie die deutsche Kunst zu leben. Es gilt für sie darüber hinaus, noch das Geschäft und die Konkurrenz, der Preis auf die Nachbarstädte und der Stolz auf den eigenen Wert. Vor so heiligen Pflichten schweigt die Vernunft und first der Lust. Von Mühlhausen bis Kiel, von Halle bis Kassel, von Nürnberg bis Augsburg herrschen die festlichen Aufführungen. Die Agenten haben alle Hände voll zu tun, die Sänger und Sängerinnen entwickeln sich zu Halb- und Viertel-millionären, die regelmäßigen Theater betreiben, um die unregelmäßigen zu erhalten.

jedoch keine Rede sein, da es sich nur um eine geringe Anzahl solcher handelt.

**Der diesjährige Maimarkt** hat in Bezug auf Beschäftigung ziemlich zu wünschen übrig gelassen, nur das Pferdemarkt ist in der üblichen Stärke vertreten. Das Rucht und Schlachtvieh reicht an die vorjährige Zahl nicht entfernt heran, was ausschließlich auf die Maul- und Klauenseuche zurückzuführen ist. Die Händler kaufen nur das Nothwendigste. Der Verkehr ist daher lange nicht so stark wie im Vorjahre. Während am Morgen des vorjährigen Maimarktes Tausende an den Toren warteten, war dies Jahr kaum jemand da. Gegen 10 Uhr wurde der Verkehr etwas reger.

**Zur Lohnbewegung im Hofengebiet.** In einer gestern abend bis gegen 10 Uhr dauernden Sitzung der sogenannten „Großen Kommission“ unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrats Dr. Erbel wurden die Tarif-Verträge nochmals durchgegangen und die allgemeinen Bestimmungen festgelegt. Die Arbeiter nahmen heute vormittag organisationsweise zu den Tarifen in einzelnen Lokalen Stellung. Vormittags 11 Uhr findet die gemeinsame Abstimmung sämtlicher am Streik beteiligten Arbeitnehmer statt. Wird der Tarif in der letztgenannten Versammlung angenommen, so soll die Arbeit morgen früh wieder aufgenommen werden. — Wenn eine Einigung in den sich über 8 Tage hinziehenden langen Verhandlungen erreicht wurde, so ist dies in erster Linie den eifrigen Bemühungen des Herrn Stadtrats Dr. Erbel zu verdanken, dessen hervorragende Fähigkeiten es ermöglichten, über auftauchende Schwierigkeiten hinwegzukommen und den wiederholt drohenden Abbruch der Verhandlungen zu vermeiden.

**Gestorben** ist der Erbauer der bei unseren Eisenbahnen eingeführten Luftdruckbremse, Ingenieur G. Knorr in Dossod nach längerer Krankheit im Alter von 52 Jahren.

**Er will nicht heiraten.** Argos Witzgeschid hatte eine Braut in der Schwesingerstadt. Die Betreffende, ein Mädchen von tadellosem Rufe, wollte am Samstag Hochzeit halten, wozu bereits alle Vorbereitungen aufs beste getroffen waren. Hochzeitsschinken, Kuchen, Wein, Droschken und die Verwandten waren schon zur Stelle. Als es jedoch Zeit war aufzubrechen zu fahren, war blieb aus —? der Bräutigam! Ohne Angabe des Warum und Wehln hatte der junge Herr seine Angebetete sitzen lassen. Die Hochzeitssfeierlichkeiten mußten daher bis auf weiteres verschoben werden.

**Aus dem Vorort Heidenheim.** Etwas Kaufrei gehört scheint zum Sonntagsergnügen einer gewissen Sorte junger Burken. So händelten Sonntag Nacht wieder einige Heidenheimer in Hofertaler Jungen, — nachdem sie nachmittags dem Fußballsport nachgegangen — mit einem Maschinenführer an. Der Angegriffene wehrte sich mit einem Holzstück, um die Bergels fernzubalten. Die Waffe wurde ihm jedoch entziffen. Ein hinzukommender Schuhmann, der vermittelnd eingreifen wollte, erhielt von einem der Helben einen Schlag mit dem Breitstiel auf den Helm. Um weitere Angriffe seitens der Rofflinge abzuwehren, wollte der Schuhmann blank sieben, glitt aber unglücklichweise aus und brach sich bei dem Fall den Vorderarm. Die Helben rissen alsdann aus; die Namen konnten jedoch festgestellt werden.

## Sportliche Rundschau.

Vorberagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Mannheim.

Dienstag, 2. Mai:

Laufkapf-Jagdrennen: Châteaufort — Ingo.  
Prämien-Handicap: (Blazing Star) — Stall W. — Galtberly.

Maimarkt-Flachrennen: Stall Riese — Singberg.  
Preis der Stadt Mannheim: Lanze — Red Clover — Pro-methens.

Frühlings-Hürdenrennen: Flieger — Ragat.  
Preis vom Oberrhein: Nr. Sirdle — Stall Buttenau.

Saint-Dorn.

Dienstag, 2. Mai:

Preis du Blaubel: Braune II — Md. Bea.  
Preis de Morgat: Oul — Jarold.

Deren System ist einfach. Die Hauptrollen werden mit Stars aller Zonen besetzt und für die Nebenrollen bleiben die des eigenen Ensembles. Die berühmten Namen der ersten sieben und fallen die Kasse, die andern verschwinden bescheiden zwischen und von den Strahlen der Stars fällt doch auch zugleich einiger Glanz auf sie selbst zurück. Damit ist allenfalls gebient und der eigenen Bühne der Ruhm gesichert.

Unter die Bühnen, die sich dermaßen hervortun, ist nun also auch das Frankfurter Opernhaus getreten. Wiesbaden, der reichbedorierten Schwesterbühne, kaiserlicher Meltruh in den schönen Moientagen ließ es nicht ruhen. Das Wiesbaden konnte, vermochte es erst recht zu unternehmen. Die Frankfurter Musikfeste waren fertig. Sie bringen Zibello, Figaro, Aida, die Ingenotten und Tannhäuser. Begonnen haben sie gestern mit dem Zibello und damit Einblick verschafft in das Prinzip der Gestaltung dieser Spiele.

Es kommt im Grunde hinaus auf das der anderen. Das Frankfurter Opernhaus stellte zuerst das Orchester und den Chor. Das erste mochte verstärkt sein, hatte jedenfalls starken und ergiebigen Klang, der für das große Haus voll ausreichte, was aber nicht so eindeutig zusammengesetzt, wie es der Ruch forberte und unterschiedlich besonders im Verhältnis der Streicher und Bläser und das wesentlich kleinere Mannheimer Orchester ist ihm an Disziplin und Ausdrucksfähigkeit, an Weichheit und Klang unbedingtem überlegen. (Was auch den nicht im Lokalpatriotismus aufgehenden und mit Umhose und geschmacklos von „unserem“ Orchester lebenden Berichterstatter ebenfalls auffiel.) Um den Chor ist es ähnlich bestellt. Auch er ist numerisch dem Mannheimer überlegen, aber auch wieder musikalisch nicht gleich selbst geschult, was sich sogar in dieser Aufführung zeigte. Hor Schilling-Riemssen, der Dirigent, scheint sehr tüchtiger Dirigent. Er hielt die verschiedenartigen Kräfte, die zueinander zu stimmen vermuthlich nicht viel Zeit genossen war, mit fester Hand außer äußerer Sauberkeit seinen individuellen Empfinden aufzubilden. Mit Frankfurter Vorbildern war der Ruch (Herr Schindler) nicht unangenehm besetzt und in den kleineren Partien führten sie wenigstens nicht.

Die Hauptdarsteller kamen von auswärts; als Bizarrs Rubolf Hofbauer (Wien), ein Sänger von elementarer Kraft der Stimme, aber nicht gleich großer Darstellungskraft. Die

Brig D'Ueschart: Notan — Tibériade.  
 Brig de Penmarc'h: Merry Knight — Le Thorion.  
 Brig Quand-Même: Merry Knight) — Bruges — Navry.  
 Brig de l'Odé: Goffield — Domo.

**Pferdrennen.**

Hamburg, 1. Mai. Herrenreiten. 4000 M. 1. T. Red-  
 lenburgs Green Dragon (Dr. Kief), 2. Gradafad 2.  
 1. Diabolo 2, 14:10; 11, 11:10. — Montags-Handicap. 10 000  
 Marl. 1. Gessit Würzenichs, 2. Fottweg (Clemisou), 2. Widi  
 Sinder, 3. Epion. 21:10; 61, 28, 16:10. — Sobesfros-Rennen.  
 18 500 M. 1. Hebrn. v. Reichsachs Le Weinard (Schargold),  
 2. Nouvelle 3. Longfellow. 84:10; 24, 13:10. — Peru-Jagdrennen.  
 4500 M. 1. St. v. Dergens Vektalien (Wei.), 2. Saltefest.  
 F. R. 78:10; 26, 17:10. — Trost-Handicap. 4000 M. 1. Or-  
 bergs Premier (Nash), 2. Gallier, 3. Tonleiter. 26:10; 14,  
 13:10. — Frühjahrs-Handicap-Jagdrennen. 5500 M. 1. St. D.  
 v. Miplaffs Eden Sebina (Wei.), 2. Stormy Ocean, 3. Trop-  
 Wixex. 32:10; 16, 20, 58:10.

**Reisepost.**

Ein Skandal auf der Rennbahn. Bei den sonntägigen  
 Rennen in Riem gab es, wie die Münchener Blätter melden,  
 nach dem fünften Rennen einen großen Skandal, da der  
 Starter das große Feld in völlig aufgelöster Ordnung entlassen  
 hatte. Ranna und Herrscher machten das Rennen ganz unter  
 sich aus. Am übelsten erging es den viel gewetteten Sulo und  
 Gerdaline, die stehen blieben. Die zu kurz gekommenen Wett-  
 sinner darauf zu handalieren an. Es wurde geföhlt und ge-  
 piffen und einige Leute verfuhten durch Eindringen in die  
 Wäge und durch Geisheit und Drohungen die Rennleitung zu  
 zwingen, irgendwelche Schritte zu tun, um das nach ihrer An-  
 sicht falsche Rennen zu annullieren und die Gelder zurückzu-  
 zahlen. Die „Augsburger Abendztg.“ bemerkt zu diesen Vor-  
 kommen, so sehr solche Szenen zu verurteilen seien, so möchte  
 man doch wünschen, daß der technische Betrieb in erprobte und  
 technisch geübte Hände gelegt werde.

**Nachtrag zum lokalen Teil.**

Die Bernhards Kahn-Verschaffe des Vereins für Volks-  
 bildung (Gde Mittel- und Vorkingstraße, Redarstadt), deren  
 Benutzung jedermann völlig frei steht, war im Monat April  
 von 220 Erwachsenen und 439 Schülern, zusammen also von  
 659 Personen besucht. Der über 6000 Bände fassenden Biblio-  
 thek wurden an 6 Abenden 2042 Bücher entnommen, davon 38  
 an neue Leser.

Reffersterezien. Der 36 Jahre alte Schreiner Theodor  
 Block, wohnhaft Kleine Wallstraße 36, wurde gestern abend  
 zwischen 7 und 8 Uhr vor dem Hause Schöngingerstraße 173 von  
 einem gewissen Bonnstädter angerempelt. Es entspann sich  
 hierbei ein Handgemenge, wobei der letztere seinem Gegner  
 sieben Messerstiche versetzte. Block wurde schwer ver-  
 letzt ins Allg. Krankenhaus verbracht, der Täter verhaftet. —  
 Der 21 Jahre alte, ledige Kupferpauer Felix Reubel geriet  
 gestern in die Gesellschaft des Käfers Johann Preißelberger,  
 eines überfülltenmündeten Subjekts, mit dem er in den Wirrkastern  
 herumzog, wobei Reubel die Pöcke bezahlte. Anscheinend in der  
 Absicht, den jungen Mann zu berauben, lockte er ihn nach der  
 Stefanienspromenade, wo er gegen denselben ohne jede Ursache tödlich  
 wurde. Er drohte ihm, ihn in den Rhein zu werfen und brachte  
 ihm dann einen schweren Stich in das Genid bei. Der Ge-  
 stochene ergriff die Flucht. Preißelberger konnte noch in der Nacht  
 durch die Polizei festgenommen werden. Er wurde heute morgen  
 ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Aus Ludwigsbafen. Vandalen verwüsteten heute nacht wieder  
 3 der schönen Beete am oberen Rheinufer. Zahlreiche Blumen-  
 sträucher wurden herausgerissen und auf die Straße geworfen, die  
 Beete zertrampelt. Die Polizei sühndet nach den Tätern.

**Aus dem Großherzogtum.**

Florschach, 2. Mai. Blumenstehende Kinder fanden am  
 Sonntag in einem bei Allfeld, Kreis Rodbach, gelegenen  
 Tallofen die Leiche eines Mannes, die schon mehrere Tage  
 dort gelegen haben muß. Offenbar ist der Mann, dessen Ver-  
 halten noch nicht festgestellt sind, in den Kalkofen hineinge-  
 trochen, um sich zu wärmen, erstickte aber durch die aus-  
 steigenden Gase, da ein frischer Brand angesteht war.

Freiburg, 1. Mai. Der Dienstknecht Dieterle,  
 welcher in Burg den Rohlbacher Hof in Brand steckte, und die  
 Frau des Besitzers mit einem Hammer hart bedrohte, hatte sich  
 nach vollbrachter Tat in der Scheune erhängt und ist mit-  
 terweile verbrannt. Bei den Aufklärungsarbeiten wurden Menschen-  
 leinchen zutage gefördert; der Schädel konnte jedoch nicht gefun-  
 den werden. Die anatomische Untersuchung ergab, daß die Knochen  
 unzweifelhaft die eines Menschen sind.

Marcelline sang Frau Hermine Bosetti (München) mit  
 ihrem hellen Harz und wohlklingendem Sopran und ihrer be-  
 wundernswürdigen Technik. Den Florestan spielte Mannheim mit  
 Fritz Vogelstrom, der in dem großen Hause eine feigste  
 Kraft der Stimme entfaltet und durch seine Innerlichkeit so sehr  
 ergriff, wie durch seine Darstellung, sodas Mannheim neben  
 München und Wien in hohen Ehren bestand. Frau Kreuze-  
 Mahenauers (München) Fabelio braucht heute kein Wort  
 des Lobes mehr. Er hat eine Monumentalität des Stils, eine  
 menschliche Tiefe, er ist getragen von einer so wundervoll latenten  
 Schönheit und so fast absoluten Ebenmaß der Stimme, so über-  
 legen in der künstlerischen Gestaltung und doch immer so unbrün-  
 lich in der Wirklichkeit, daß ihre Leistung zu den Theaterreindrücken  
 gehört, die man nie wieder vergißt. Kann es für den Bühnen-  
 künstler höhere Ehre geben?

So war denn auch sie in der oft zerbrockelten Aufführung der  
 letzte und sichere Halt. Unmerklich rückte sie in den Mittelpunkt  
 und schuf so dem Werk den tiefen Eindruck, den es durch sein ehles  
 Menschentum zu üben vermag. Daß er musikalisch gestiegen war,  
 steht freilich für die gesamte Wirkung unbestreitbar. So wie es  
 war, galt das Interesse zuerst dem einzelnen Darsteller, den zum  
 Ganzen untergeordnet sich bei solchen Gelegenheiten von selbst  
 verbietet.

Darin liegt die größte Gefahr für solche Festspiele. Als Wog-  
 ner — auf den der Gedanke im letzten Grunde ja doch allein zurück-  
 geht — sie schuf und ihnen in Wairuth eine Stätte bereite, dachte  
 er zuerst an die Herausarbeitung eines Opernganges, das in seiner  
 Aufgabe zu Anfang, daß er sie in geschlossener Einheit darbieten  
 konnte. Er bezweckte in erster Linie die Unterordnung des Einzel-  
 nen unter einen Gesamtwillen, aber er sah auch als Vorbedingung  
 diese sorgsamste Vorbereitung an, die sich durch wochenlange  
 intensive Arbeit allein leisten ließ. In Wairuth begannen die  
 Wochen-Mitte Juni und die Spiele Ende Juli, so daß für die  
 beschäftigt schweren Proben mehr denn ein Monat bleibt, die dorch  
 geleistete Arbeit nicht zu rechnen. Die zu den Festspielen der  
 Opernbühnen höchstens wenige Tage vor der Aufführung, oft gar

dt. Karlsruhe, 1. Mai. In Baden-Baden trieb, wie  
 gemeldet, ein Falschmünzerpaar sein Unwesen. Es  
 gelang dort, den Paul Köhler aus Oberhausen zu verhaften, wäh-  
 rend sein Komplize, der angebliche Ingenieur William Gled-  
 ern aus Berlin hier verhaftet werden konnte in dem Augen-  
 blick, als er eines der von ihnen hergestellten Zweimarkstücke  
 anbringen wollte.

**Pfalz, Hessen und Umgebung.**

P. Ludwigshafen, 2. Mai. Die Reise der Ar-  
 beiterchaft verlief hier in der üblichen Weise. Die Zahl der  
 Feiernden bewegte sich denselben Weg wie in dem vorhergehenden  
 Jahre. Im Saalbau Hof auf dem Demshof fand gestern vor-  
 mittag eine stark besuchte Versammlung statt, in der Redakteur  
 Rablof von der „Pfälzischen Post“ eine längere Ansprache hielt.  
 Die Hauptversammlungen fanden gestern abend im Gesellschafts-  
 hause und im Saalbau Hof auf dem Demshof statt. Beide Säle  
 waren dicht gefüllt. Im Gesellschaftshause sprach Stadtrat  
 Bröner, im Saalbau Hof Landtagsabgeordneter Huber. In  
 beiden Versammlungen wurden Resolutionen angenommen, die  
 die Forderungen der Arbeiterchaft enthalten.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

**Schwere Gewitter.**

Trier, 2. Mai. In verschiedenen Wollbüchsen haben in  
 den letzten Tagen schwere mit Sturm und Hagelschlag verbundene  
 Gewitter großen Schaden an den Obstgärten angerichtet und die  
 Wälder fruchtlos vollkommen vernichtet, besonders in der Gegend  
 beim Cochem wurden einzelne Weinberge stark mitgenommen.

**Auf der Suche nach dem Mörder.**

Berlin, 2. Mai. Die Suche nach dem Mörder der Plei-  
 scherfrau Nidel in Lichtenberg ist bisher ohne Erfolg geblieben.  
 Fünf Wunden wurden der Frau Nidel von dem Mörder beige-  
 bracht. Bei der Abholung der Leiche nach dem Schauhause gestern  
 nachmittag mußten Schutleute aufgeboten werden, die dafür Sorge  
 trugen, daß wenigstens der Verkehr in der Straße einermäßig  
 aufrecht erhalten blieb. In später Nachtstunden bestätigte die Lich-  
 tenberger Kriminalpolizei, daß zwei anscheinend bestimmte Spuren  
 aufgenommen worden seien.

**Frankreich und Marokko.**

w. Paris, 1. Mai. Die Agence Havas teilt mit: Das  
 Ministerium des Aeußeren erhielt noch keine offizielle Bestätigung  
 der Nachricht von dem Eintreffen des Majors Bremond in Fez.  
 Das Fehlen von Nachrichten kann nicht als ein Zeichen für  
 eine Besserung oder eine Entspannung der Lage an-  
 gesehen werden. Man darf nicht vergessen, daß nach den früheren  
 Telegrammen die Lage in Fez sehr verwickelt, die Munition knapp  
 und Hungernot zu befürchten war. Andererseits weiß man, daß  
 in Mekines ein anderer Sultan ausgerufen worden ist und die  
 europäischen Mächte herabzu sein sollen. Demnach kann  
 entgegen dem, was gewisse Blätter zu glauben scheinen, keine Rede  
 sein, den Vormarsch der Hilfskolonne anzufalten.

Der Zweck dieser Nachricht ist klar: Frankreich bedarf neuer  
 Vorwände für die Fortsetzung seiner militärischen Operationen in  
 Marokko.

**Erzörung eines Geisteslichen.**

w. Paris, 2. Mai. Aus Gex bei der französisch-spanischen  
 Grenze wird gemeldet, daß in der spanischen Diözese Montrid der  
 Pater Baragot, als er von der Kanzel herab eine heftige Predigt  
 gegen seine Pfarrangehörigen hielt, von mehreren jungen Leuten  
 überfallen und durch Messerstiche getötet wurde. Die Menge schloß  
 hierauf den Leichnam des Geistlichen unter dem einfall der Menge  
 durch die Straßen. Die Gendarmerie wollte die Mörder des Pateres  
 festnehmen, doch wurden dieselben durch die Bevölkerung geschützt.

**Die KonzeSSIONen in Tunis.**

\* Paris, 2. Mai. Der ehemalige Finanzminister Cochery,  
 dessen Name anlässlich der von dem sozialistischen Deputierten  
 Rogozinskiere angeführten Interpellation über die Konze-  
 sionen in Tunis genannt wurde, erklärte einem Bericht-  
 statter, daß er im Jahre 1898 unter denselben Umständen wie  
 jeder andere in Tunis 5000 Dektar Land für 50 000 Fr. erworben  
 habe. Die Aufbarmachung dieser früher brach gelegenen Felder  
 habe ihm große Gelder verschafft. Den Eingeborenen sei da-  
 durch nicht nur keine Schädigung zugefügt worden, sondern wie  
 ihre Arbeit selber anerkannt hätten, geradezu der Lebensunterhalt  
 gesichert worden. Er sei stolz darauf, daß er einen bedeutenden  
 Beitrag für die Aufbarmachung von Tunis habe leisten können.  
 Wenn gerade eine Anzahl von Parlamentarier dort Grundstücke  
 gekauft hätten, dann sei das eben darauf zurückzuführen, daß diese  
 Gelegenheit gehabt hätten, Tunis kennen zu lernen und zu der  
 Ueberzeugung zu gelangen, daß dies Land eine Zukunft habe. Der

erst am Tage der Aufführung selbst. Der Unterschied ergibt sich  
 daraus von selbst. Wairuth erzielt Spiele festlicher Weite. Die  
 Operndarsteller erreichen im besten Falle gute Opernaufführungen  
 mit dekorativer Pracht und äußerem Brunk, nie von der künst-  
 leriichen Geschlossenheit, die ein Kunstwerk bedingt, wenn es res-  
 los erschöpft und damit in das Reich des Feistes hinübergepielt  
 werden soll. Darauf sollten wir uns heute doch recht energisch  
 auf diesen großen Namen beinnen. Denn was soll für das Höchste  
 bleiben, wenn der ehelste Namen für das verwendet wird, was nicht  
 zum Höchsten gehört? Und zu diesem Höchsten gehören, nach dem  
 Fabelio zu schlichten, auch die Frankfurter „Festspiele“ eben nicht.  
 Da es die Wiesbadener Musikspiele ebensovienig sind, so würden sie  
 dann ja erreichen, was sie mit ihrer Konkurrenz beabsichtigen,  
 aber nicht was die Kunst angeht, die sie im Namen erstreben.

Das festlich gekleidete Publikum, das das glänzende Haus  
 füllte, zeigte sich denn auch sehr persönlich und für die einzelnen  
 — mitunter gewiß prachtvoll gezeichneten — Nummern des Werkes  
 beteiligt, so daß sein Beifall das Werk auch von sich aus in die  
 Einzelleistungen zerlegte, aus denen es sich mosaikartig zusammen-  
 setzte.

\* \* \*

Theater-Notiz. Im Hoftheater geht heute abend „Die  
 Regimentstochter“ (Erstes Gastspiel der Kammerängerin  
 Frieda Hempel aus Berlin) in Szene. Anfang 7½ Uhr. —  
 Wie wiederholt mitgeteilt wurde, geht Mittwoch, den 3. Mai,  
 zur Feier des 150. Geburtstages August von Kobergers dessen  
 Lustspiel „Die deutsch Kleinstädter“ unter der Regie  
 Emil Reiters neuinstudiert in Szene. In den Hauptrollen  
 sind beschäftigt: Marianne Kub, Julie Sanden, Toni Wittels,  
 Elise Delant, Emil Dacht, Karl Reumann-Godby, Georg Köhler,  
 Hans Godek und Alexander Köferr. — Für Sonntag, 7. Mai,  
 wurde im Hoftheater Bitters „Der Russe“ auf das  
 Repertoir gesetzt. Im Reinen Theater geht zum ersten Male  
 der erfolgreiche Schwank „Recher“ in Szene.

Volksspiele auf der Bergseite Dilsberg. Die Volksspiele,  
 auf die wir schon mehrfach hinwiesen, erleben unter der Leitung  
 ihres Begründers Bruno Hermann Hottenroth in diesem Som-  
 mer ihre zweite Spielzeit. Das Programm reht die Aufführung

ehemalige Minister Hanotaux, der ebenfalls als einer der begün-  
 stigten KonzeSSIONäre bezeichnet wurde, erklärte, er habe 150 Dektar  
 zu einer Zeit gekauft, als die Regierung die Franzosen aufforderte,  
 in Tunis kleine Grundstücke zu erwerben, um die fremden Kolo-  
 nisten, namentlich die Italiener zu drängen. Wenn die Ange-  
 legenheit vor die Kammer gelangen sollte, dann würden alle bö-  
 swilligen Gerüchte leicht zum Schweigen gebracht werden.

**Die Reiseier.**

\* Paris, 2. Mai. Anlässlich der Reiseierkundgebung kam  
 es in St. Etienne, Zimmung und Naiz im Loire-Departement zu  
 Zusammenstößen zwischen Arbeitern und den zur Aufrecht-  
 erhaltung der Ordnung aufgetretenen Polizisten und Truppen.  
 Dabei kamen auf beiden Seiten zahlreiche Verletzungen vor.

**Ein ungeheurer Brand.**

Danger (Maine), 1. Mai. Durch den gestrigen Brand sind  
 mehrere Hundert Geschäftshäuser, 275 Wohnhäuser und sieben  
 Kirchen zerstört worden. Der Schaden wird jetzt auf 7½ Mil-  
 lionen Dollars geschätzt.

**Berliner Drahtbericht.**

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 2. Mai. Der Potsdamer neue Wahlverein,  
 die politische Organisation der konservativen Wählerchaft Pots-  
 dams hat in seiner Vertrauensmännerversammlung einen Be-  
 schluss gefasst, bezüglich seiner Stellungnahme zu der Reichstags-  
 stichwahl im Wahlkreise Potsdam-Spanbau-Osthavelland. Der  
 Vorsitzende Major von Stiffel erklärte, man habe sich mit not-  
 wendiger Rücksicht, so schwer es auch angeht, der extremen  
 Haltung des Linksfederalismus fallen möge, entschlossen, in der  
 Stichwahl den freisinnigen Kandidaten gegen den Sozialdemo-  
 kraten zu unterstützen. Diefelbe Parole wurde auch vom Vor-  
 stand der Ortsgruppe des Reichsverbandes gegen die Sozial-  
 demokratie für die Stichwahl ausgegeben.

**Die Reichsorganisation des Zentrums.**

Berlin, 2. Mai. Ueber die zu gründende Zentralorgan-  
 sation für die deutsche Zentrumspartei teilt die „Germania“ fol-  
 gende Einzelheiten mit: Ueber die Gründung haben sich die Lan-  
 desparteien jetzt schlüssig zu machen. In der Beratung des bayeri-  
 schen Zentralauschusses, welcher Mitglieder desselben aus Ober-  
 bayern, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Niederbayern  
 und der Oberpfalz anwöhnten, wurde prinzipiell beschlossen, einer  
 solchen Zentralorganisation für die deutsche Zentrumspartei beizutreten.  
 Ein Entwurf der Satzungen der deutschen Zentrum-  
 partei liegt dem Zentralauschuh der Zentrumspartei in Bayern  
 vor. Er ist nicht umfangreich, enthält nur 12 Paragraphen, von  
 denen die meisten rein formeller Natur sind. Die Statuten wer-  
 den die volle Selbständigkeit der Landesparteien in irgend einem  
 Lande wahren. Die letzteren sind darum auch vollständig ausge-  
 schaltet. Von Wichtigkeit ist, daß der Reichsausshuh partiellisch  
 durch die Landesparteien gebildet werden soll. Die Landesorgani-  
 sationen Preußens, Bayerns, Württembergs, Badens usw., werden  
 numerisch in gleicher Stärke im Reichsausshuh vertreten sein.

**„Mehr Lebensfreude“.**

Kammermeister L. Grigel, 17. Sept. 1902.  
 Ich habe meinen drei Kindern, der vierjährigen Katola, der zweijährigen  
 Ella und dem kleinen ein Jahr alten Helmut, etwa ¼ Liter hindurch Scotts  
 Emulsion zur allgemeinen Stärkung und Kräftigung gegeben, und ich  
 gestehe, daß ich mit dem ersten Erfolg überaus zufrieden bin. Den  
 kleinen Mädchen munter das Gesicht jetzt bedeutend heller, und es ist mehr  
 Lebensfreude in das Kind hineingekommen. Die kleine Ella hat sich vor-  
 züglich entwickelt und unermüdlich nach hinten getrennt. Am über-  
 reichlichsten aber war die Wirkung von Scotts Emulsion bei dem kleinen  
 Helmut sichtbar, der heute ganz allein umherläuft, eine ausgezeichnete Schlaf-  
 zeit und eine ganze Reihe von Zähnen leicht bekommen hat. Ich kann Scotts Emulsion als ein vorzügliches  
 Ernährungsmittel für alle Kinder nur bestens empfehlen,  
 und sie sollte wirklich in seiner Kinderkammer stehen.“  
 (gez.) L. Grigel.



Das ist mit dieser  
 Scotts-Emulsion  
 — dem Geruch-  
 lichen des Scotts-  
 lichen Fischweisses

Hober Nährwert und Leichtverdaulichkeit sind die an-  
 erkennenden Vorzüge von Scotts Emulsion, die es leicht  
 erträglich machen, weshalb sie den Körper so reich und  
 nachhaltend kräftigt. Scotts Emulsion kann in jeder  
 Jahreszeit, im Sommer wie im Winter, mit Erfolg  
 genommen werden.

Nachahmungen, die dem Publikum vielfach als „eben-  
 so gut“ wie Scotts Emulsion aufgetrieben werden,  
 weist man zurück und besetzt darauf, die echte Scotts  
 Emulsion zu erhalten.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf und zwar in  
 alle nach Verzicht über Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in  
 Ratten mit anderer Schmarke (Häcker mit dem Fisch). Scott & Bowne G. m. b. H.,  
 Frankfurt a. M.

Schwabische Volksbühnen-Gesellschaft 1902, prima Singspiel 102, unter-  
 schiedliche Hall 44, unter-oberbürgerliches Rollen 20, pils. Regent 24, Wäcker  
 arch. Wagners. 20, Wäcker 1902, Wäcker 11,0, überaus musikalische Gesellen mit  
 Gimmis, Wäcker und Gauslerheld je 2 Truppen. 1902

eines altgermanischen Mairnspiels „Das Frühlings-Opfer“ am  
 14., 17., 21., 25., 28. 31. Mai, 4., 5. und 7. Juni, eines Burg-  
 spiels aus dem 14. Jahrhundert „Die Rose von Dilsberg“ am  
 11., 15., 18., 21., 25., 29. Juni, 2., 5. und 9. Juli und einer  
 dramatisierten Begebenheit aus dem orleanischen Kriege „Unter  
 der harten Hand“ am 12., 16., 19., 23., 26., 30. Juli, 2., 6., 9.  
 und 13. August vor. Neben den Hauptdarstellern wirkt eine  
 Chorgruppe von 30 Damen und 35 Herren, eine Kindergruppe  
 von 40 Mädchen und 40 Knaben, eine Kompanie von etwa  
 200 Personen (Männer, Frauen und Kinder), sowie der Hei-  
 delberger Orchesterverein unter Leitung seines Diri-  
 genten Herrn Kapellmeister Josef Kolb, insgesamt also 400  
 Personen mit. Preise der Plätze: R. 1.—, 2.— und 3.—. An-  
 fang der Spiele: nachmittags 4 Uhr. Zur Bequemlichkeit aus-  
 wärtiger Besucher werden auf Wunsch neben den Eintritts-  
 tarren im voraus Hotelbons zum Preise von R. 5.— veran-  
 sacht, welche zum Abendessen am Vortage des betr. Spieles,  
 Logis, sowie Frühstück und Mittagessen am Spieltage selbst  
 berechtigen. Diese Einrichtung leistet für eine sichere, preis-  
 wertere Unterkunft Gewähr und schüßt besonders in den Reise-  
 monaten Juli-August vor Unannehmlichkeiten mancherlei Art.  
 Die Inhaber solcher Bons werden in ersten Säulern, mit wel-  
 chen ein Abkommen getroffen wurde, in Heidelberg, Redar-  
 gemind, Redarsteinach und Dilsberg platziert.

Von der Freiburger Universität. Bei der ersten 3m matriku-  
 lation für das Sommersemester 1911 wurden 200 Studierende auf-  
 genommen, 3 in die theologische, 167 in die rechts- und naturwissen-  
 schaftlich-mathematische Fakultät. Die zweite Immatrikulation findet  
 am 8. Mai statt.

Die Rürnberger Festspiele schlossen, so wird uns von dort  
 geschrieben, mit einer glänzenden Aufführung der „Reise-  
 singer“ unter Oberregisseur Banderstetters künstlerischer  
 Leitung. Frau Sagner-Waag (Wachen) und Vogel-  
 strom (Stolzling), Mannheim, wurden mit den übrigen Mit-  
 wirkenden: Soomer (Sachs), Kuhn-München (Dacht) und Van-  
 dauer (Westmesser) enthusiastisch gefeiert. Zum Schluß endlose  
 Hervorruhe des Festdirigenten, Operndirektor Dr. Hans Wagner  
 Straßburg, Direktor Hofrat Walder und des Leiters der Fest-  
 spiele: Oberregisseur Banderstetten.

Volkswirtschaft.

Der Bezirksausschuss der Reichsbankhauptstelle Mannheim für 1911 setzte sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Salig, Großb. Badischer Landesgerichtsdirektor, Bankkommissarius. 2. Dr. von. c. Karl Reich, Gemeiner Kommerzienrat, Generalkonsul, Präsident des Aufsichtsrates der Rheinischen Kreditbank, Mitglied der 1. Badischen Kammer. 3. Ernst Vasser mann, Rechtsanwalt und Mitglied des Reichstages, Präsident des Aufsichtsrates der Sächsischen Diskontogesellschaft A.-G. in Mannheim. 4. Emil Engelhard, Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer und Mitglied der 1. Bad. Kammer. 5. Dr. August Bohlenmeyer, Kommerzienrat, Bankier. 6. Franz Wagner, Bankdirektor a. D., Präsident der Handelskammer in Ludwigshafen am Rhein. 7. Viktor Senel, Gemeiner Kommerzienrat, Präsident a. D. der Handelskammer. 8. Karl Dantz, Gemeiner Kommerzienrat. 9. Emil Firsch, Kaufmann.

Konkurrenz in Süddeutschland.

Schweringen. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Aluminiumwarenfabrik Adonia, Salzer u. Moser in Brühl. Insb. Gottlieb Salzer, Metallbrüder, Adam Moser, Metallschleifer, Wilhelm Schaeble, Galvaniseur, sämtlich in Brühl, wurde am 29. April 1911 das Konkursverfahren eröffnet, da Gemeinschuldnerin infolge Zahlungsunfähigkeit ihre Zahlungen eingestellt hat. A. Z. 20. Mai. P. Z. 20. Mai.

Telegraphische Handelsberichte.

Capitalerhöhung. Breslau, 2. Mai. Die gestrige Generalversammlung der Breslauer Aktien-Walzen-Fabrik genehmigte die beantragte Kapitalerhöhung um 300 000 Mk.

Oberschlesische Kohlenkonvention.

v. Kattowitz, 1. Mai. Die Oberschlesische Kohlenkonvention beschloß in ihrer Plenarversammlung, den Gruben im Quartale April-Mai-Juni die Verladung freizugeben, die 10 Prozent höher ist als der Kohlenverkauf im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

London, 1. Mai. Die Baltic (Tel.) Schluß. Weizen schwimmend: unregelmäßig, roter Weizen 3 d höher, Verkauf: 1 Ladung Australien Nr. 1, angekommen zu 34 1/2, per 450 lbs netto, 1 gel. Teilladung per April/Mai zu 33 1/2, per 450 lbs. 1 Ladung Südaustralien Nr. 2, angekommen zu 34 1/2, per 450 lbs. 1 Teilladung Ostsee Nr. 2, ab April/Mai zu 34 1/2, per 450 lbs. Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Angebot. Verkauf: 1 Teilladung Ostsee fall. Dutt. r. 1, verkauft zu 27 1/2, per 492 lbs. Gerste schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Daffee schwimmend: fester. Verkauf: 1 Teilladung Ostsee 35 1/2, per 492 lbs. unterwegs zu 14 1/2. New York, 1. Mai. Kaffee fester auf ansehnliche Berichte von den brasilianischen Märkten, Dedungen der Kontingente und Käufe für europäische Rechnung. Schluß fest. Baumwolle fester auf Unterhütung seitens der Wallstreet-Spekulation in nahen Eichen, während enerviertere unter Baumwollproduktionen schwächer lagen. Später alle Eichen befehligt auf ungenügende Wetterberichte, Käufe für New Yorker Rechnung, und Dedungen der Wallst. Schluß fest. New York, 1. Mai. Produktensbörsen. Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs fest, mit Juli 1/2 c. höher. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß kaum fest, Preise per Mai unverändert, Juli 1/2 und September 1 c. höher. Verkäufe für den Export: 3 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkt: 1 300 000 Bushels. Mais eröffnete in festiger Haltung. Im weiteren Verlaufe vorzögrte der Markt in Einklang mit Chicago. Schluß fest, Preise 1/2 c. höher. Chicago, 1. Mai. (Produktensbörsen) Weizen eröffnete durch einen a la hausse lautenden Bericht des Staates Alabama in festiger Haltung, mit Juli 1/2 c. über der letzten offiziellen Schlussnotierung; dann Preise zunächst weiter steigend auf Berichte über bedeutende Mehrerzeugnisse von den Seeplätzen, Dedungen der Wallst. per Mai, feste Berichte von den Inlandmärkten und auf einen a la hausse lautenden Ausweis über die Verkäufe in Liverpool. In der letzten Vorlesung kam eine schwächere Tendenz zu Ausdruck, hervorgerufen durch die fest stehende eintreffende Exportnachfrage und durch Reaktierungen. Schluß kaum fest, Preise per Mai 1/2 c. höher, spätere Termine nur noch unverändert bis 1/2 c. höher. Mais legte auf ungenügendes Wetter im Westen und Käufe der Kommissionhäuser in fester Haltung, mit Juli 1/2 c. höher ein; dann Preise weiter steigend auf Ankündigung kleiner Zufuhren und Dedungen der Wallst. Im späteren Verlaufe abgemildert unter dem Einflusse besser lautender Wetterberichte und unter Reaktierungen. Schluß fest, Preise per Mai 1 c., spätere Termine 1/2 bis 1/2 c. höher.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 1. Mai. Umlage bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 204 1/2, Diskontokommandit 189 1/2, 18 1/2 % G. Dresdner Bank 127 1/2, 18 1/2 % G. Darmstädter Bank 127 1/2, 18 1/2 % G. Berl. Handelsact. 107 1/2, 18 1/2 % G. Staatsbahn 101 1/2, 18 1/2 % G. Lombarden 18 1/2, 18 1/2 % G. Schantungbahn 189 1/2, 18 1/2 % G. South West Afr. 161 1/2, 18 1/2 % G. Nordb. Lloyd 98 1/2, 18 1/2 % G. Vorzugaktien Prior. II. Rang 82 1/2, 18 1/2 % G. Fabrikation Eisenw. S. A. 172 1/2, 18 1/2 % G. Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 268 1/2, 18 1/2 % G. D. Luxemburger 190 1/2, 18 1/2 % G. Schindl u. Co. 288 1/2, 18 1/2 % G. Adlerwerke Rhenan 470 1/2, 18 1/2 % G. Chem. Röhrenfabrik 82 1/2, 18 1/2 % G. Dolzverföhlung 295 1/2, 18 1/2 % G. Rühlmann u. Chem. Ind. Begehn 226 1/2, 18 1/2 % G. Gummiwaren Peter 280 1/2, 18 1/2 % G. Kunze 121 1/2, 18 1/2 % G. Schmelzwerk 643 1/2, 18 1/2 % G. Maschinenfabrik Manns 302 1/2, 18 1/2 % G. Cleff. Schudert 176 1/2, 18 1/2 % G. 177 1/2, 18 1/2 % G. 178 1/2, 18 1/2 % G. 179 1/2, 18 1/2 % G. 180 1/2, 18 1/2 % G. 181 1/2, 18 1/2 % G. 182 1/2, 18 1/2 % G. 183 1/2, 18 1/2 % G. 184 1/2, 18 1/2 % G. 185 1/2, 18 1/2 % G. 186 1/2, 18 1/2 % G. 187 1/2, 18 1/2 % G. 188 1/2, 18 1/2 % G. 189 1/2, 18 1/2 % G. 190 1/2, 18 1/2 % G. Die Abendbörse ließ auf allen Gebieten recht feste Haltung erkennen. Durch lebhaften Verkehr und trotz Steigerung reichlichen des Cleff. Schudert aus. Ferner waren Alerns Rhenan 14 Proz., Dolzverföhlung 1/2 Proz., Fabrikation Eisenw. 1.30 über heute Mittag, sämtlich bei großen Umläufen. South West Africa waren zu 2 1/2 Proz. höherem Kurse geigt.

Produkte.

Table with columns: New York, 1. Mai, Kurs vom 27. 1., Kurs vom 27. 1. Items include Baumwolle, Weizen, Mais, etc.

Chicago, 1. Mai. Nachm. 6 Uhr. Kurs vom 27. 1., Kurs vom 27. 1. Items include Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Eisen und Metalle. London, 28. April. Kupfer, fest, v. Kassa 54.2.6, 3 Mon. 54.15.0, Jun. fest, per Kassa 104.15, 3 Mon. 101.10.0. New York, 28. April. Kupfer Superior Ingot vorzüglich, 1160/1170, etc.

Schiffsverkehrs-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Hafenbezirk Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. Items include Schiffe, Ankunftsdaten, etc.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Mai.

Table with columns: Stationen, Datum, Bemerkungen. Items include Bonn, Koblenz, etc.

Witterungsbeobachtung der Meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemp., etc. Items include 1. Mai, 2. Mai.

Höchste Temperatur den 1. Mai 13.0° Celsius. \* Mutmaßliches Wetter am 3. und 4. Mai. Während sich die Luftwirbel im Norden abflachen, dringt vom Westen ein Hochdruckgebiet vor, so daß für Mittwoch und Donnerstag trockenes Wetter zu erwarten ist.

Witterungs-Bericht.

Übermittelt von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 1. Mai 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, Witterungsverhältnisse. Items include Genua, Neapel, etc.

Geschäftliches.

Frieda Hempel, Deutschlands Nachtigall, hat Adams Brauvarianationen (Einlage zur 'Regimentskassette') in das Grammophon gefangen und schreibt über diese Platte: 'Soeben erhielt ich die von mir geungene Platte, Brauvarianationen über ein Thema von Mozart' und freue mich über die ganz vollendete Übergabe der von mir geungenen Aufnahme. Ich finde sowohl meine Stimme als auch die Platte so naturgetreu reproduziert, daß ich Sie zu der ganz vollendeten Technik Ihres Aufnahmeverfahrens gern beglückwünsche. Es dürfte noch bekannt sein, daß anlässlich der vorjährigen Grammophon-Konzertabende die 'Kosmopolit' a. Barbier u. Sevilla, Silba-Arie a. 'Rigoletto' das Publikum in stürmischen Beifallstundungen harrte. Jeder Grammophon-Freund wird sich gern die Platten im Grammophon-Spezialhaus L. Spiegel u. Sohn anhören.

Beliebte Gesellschaftsreisen nach Italien, Frankreich, Spanien, Nordafrika, Sicilien, enthalten die billigen und guten Reisen X und XI der 'Freien Deutschen Reisevereinigung'. Vom 20. Juni bis 6. Juli und vom 14. bis 31. August befrachten Sie auf großer Luxusjacht ab Marseille die schönsten Mittelmeerhäfen wie Barcelona, Palma, Ajaccio, Tunis, Carthago, Malta, Taormina, Messina, Capri, Neapel, Rom, Genua und Montecarlo. Preis schon von 490 M. an für erhalt. Kabinenplatz mit voller Verpflegung, Wein, allen Kosten der reichl. Landausflüge, Prospekt frei durch Redakteur Haumann, Köln, Lübeckstraße.

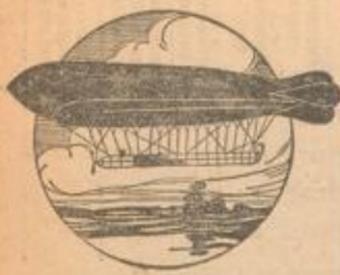
Verantwortlich: Dr. Fritz Goldschmidt; für Druck und Ausstattung: Julius Witzig; für Verkauf, Provisionen und Vertriebsleitung: Richard Schmeider; für Redaktions- und Verlagsleitung: Franz Kocher; Druck und Verlag der Dr. Hanschen Buchdruckerei, G. m. b. H., Direktor: Ernst Müller.

SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg. per Stück. Includes illustration of a woman's face.

Wenn Hausputz ist wenn in allen Ecken das große Reinemachen geschieht: das Putzen, Wischen, Fegen, Wischen, Schrubben, Kratzen, Scheuern, dann bewährt sich, wie schon seit langen Jahren, dabei am besten der bekannte Luchs-Wasch-Extrakt mit rotem Sand. Wo man etwas versucht, anderes als 'das selbe' oder als 'das so gut' zu untercheiden, schreibe man direkt an Luchs-Seifenfabrik in Warmen, die die nächste Verkaufsstelle mittelst.

Bade nie ohne Myrtholinsäure, denn sie ist wegen ihrer hervorragenden hygienischen und fäulnis-mittelnden Bestandteile zur Erhaltung einer gesunden, reinen Haut unerlässlich. Ueberall erhältlich. 50 Pfg. das Stück. 1900

Kufeké -Kinder-mehl -Kranken-kost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. 2004



# Sport=Revue

für alle Zweige des modernen Sports



Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

## Sonntägige Fußballwettkämpfe.

**Trotzverein Wiesbaden gegen Mannheimer Fußballgesellschaft 96.**  
Trotz Pflanzens hatte sich auf dem Sportplatz bei den Drauerien ein zahlreiches Publikum eingefunden. — Mannheimer setzte sich zusammen aus: Oskar Klitzsch (Tor); Kers, Epenhaid (Verteidiger); Zimmermann, Köthel, Kallreuther (Mittelfeld); W. Klitzsch, Gerling, Leising, Schmelzer, Krahmann. Wiesbaden mit Erfas für Nicodemus an. Beide Mannschaften zeigen wenig Eifer. Gegenseitige Vorstöße erfolgen, ohne Zählbares einzuwirken. Hin und wieder schaut man auch interessante Situationen. Allein keine Partie weicht vorerst heraus. Nach dem Spiel wird eine halbe Stunde lang ein munter, resultatloser Kampf geführt. Endlich in der 36. Minute erringt die F.-G. 1896 durch Krahmann, der aus einem Gebränge vor dem Tore schießt, die Führung, die sie sich auch bis Halbzeit trotz einiger verzweifelter Angriffe des Nordkreismetzers bewahrt. Nach der Pause wird das Spiel sehr dargeboten. Treffen auf die Zuschauer ermunternd. In der 14. Minute sendet zwar der Mannheimer durch Krahmann am zweiten Male nach prächtigem Vorstoß ein, aber der weitere Spielverlauf bietet zu einer Begeisterung keinen Anlaß. Mit dem Ergebnis von 2:0 Toren zugunsten der Einheimischen hat dieser Kampf ein Ende gefunden. Beide Vereine enttäuschten durch ihre Bemühungen und unwillkürlich drängt sich uns der Gedanke an, ob das Vorgeführte dem Spiele zweier Kreismeister entspricht. Man vermisse besonders den Schwung in beiden Mannschaften. Besserer Spielverlauf war kaum zu beobachten. Bei den Einheimischen konnte das Zusammenspiel besser gefallen. Wiesbaden hat seine Stärke in der Abwehrreihe. Der Sturm bot wenig Hervorragendes, Verteidigung und Torwart waren den Anforderungen, die das Spiel an sie stellte, ziemlich gewachsen. Die Gäste zeigten viel großes Können, was der Kombination wenig zuzustatten kommt. Der Schiedsrichter, Herr Dr. Buchheit-Wünschen, hätte sich einer ruhigeren, umsichtigeren Leitung befleißigen dürfen. J. M.

## Union. S. f. B. gegen Fußballklub Frankonia Karlsruhe.

Die Nähe des Rennplatzes und das wenig interessante Wettkampfspiel waren Schuld, daß dem Treffen auf dem Sportplatz am Samstag nur sehr wenig Zuschauer amhohnten. Das von Herrn Haupt geleitete Spiel bot in der Tat wenig Schönheiten. Die Einzelkämpfe spielten im Bewußtsein ihrer Ueberlegenheit oft sehr ruhig. Besonders war dies in der Verteidigung der Fall, aber auch im Sturm hätte es anders klappen müssen. Der Gegner war H-Klasse, das sagt alles. Union erzielt vor Halbzeit 3 Tore, nach Seitenwechsel weitere 2, denen die Gäste in der 2. Hälfte ihr Ehrenloos entgegensehen. Die Einzelkämpfe waren im allgemeinen besten, doch machten die Gäste besonders nach der Pause der Verteidigung oft schwere Arbeit. Dies resultierte in einer großen Zahl Fehlschüsse, die aber auch im Elfmeter nicht verwandelt werden konnten. J. M.

**Karlsruhe, 30. April.** Auf dem Sportplatz des S. f. B. trafen sich heute Mittag die besten Mannschaften Süddeutschlands, wenn nicht Deutschlands überhaupt. Es war das Schlußspiel um die Süddeutsche Meisterschaft: Bayern gegen S. f. B. Beide Mannschaften (die Gäste spielten mit Erfas für Nicodemus) befanden sich in vorzüglicher Verfassung. In der ersten halben Stunde war Bayern etwas überlegen, dann aber zog S. f. B. straff und zeigte seine bekannte und rühmlichste Kombination, in der Bayern allerdings gleichfalls hervorragendes leistete. In der letzten Viertelstunde vor Halbzeit rückte S. f. B. seinem Gegner scharf zu Leibe und konnte drei Tore für sich buchen, während der Torwächter der Karlsruher im Stande war, sämtliche Stöße der Gäste zu halten. Auch nach Halbzeit war S. f. B. sehr gut in Form, machte kurz nach Beginn sein vierites Tor und 5 Minuten vor Schluß das 5., während es den Münchenern nicht gelingen war, ein Goal für sich zu gewinnen. Ihr Torwächter Pelaria rechtfertigte den ihm vorausgegangenen Ruf in jeder Weise. Resultat: S. f. B. — Bayern 5:0.

## Kiviat.

**Tom Habsheimer Flugplatz.** Auf dem elfstündigen Flugfeld in Habsheim wurden dieser Tage einige größere Flüge ausgeführt. Der Lehrer der Kiviat-Werke, Bruno Büchner, flog 1 Stunde 12 Minuten und der junge Militärpilot Sammlin sicherte sich durch einen Flug von 1 Stunde 4 Minuten die Berechtigung zur Teilnahme am überheimischen Zuehrerflug. Im ganzen wurden an einem Tag 5 1/2 Stunden auf dem Platz geflogen. Emil Neumann ist gegenwärtig mit dem Bau seines neuen Kiviat-Doppeldeckers beschäftigt. Der Doppeldecker soll bei den nächsten Ueberlandflügen erprobt werden.

Der Schwäbische Ueberlandflug. Der Organisationsausschuß für den in der Zeit vom 5.—25. August stattfindenden Schwäbischen Ueberlandflug hielt am Sonntag in Stuttgart eine Sitzung, in der die Flugveranstaltungen durch Festlegung allgemeiner Bestimmungen aus dem Stadium eines schwebenden Projekts in das eines festumrissenen Planes hinübergeführt wurde. Die Anstehung einer kleinen Verbesseerung, in der die Veranstaltung zugrunde liegenden Ziele und Zwecke dargelegt und die allgemeinen Bestimmungen für den Flug enthalten sein werden, ist von der Versammlung beschlossen worden. Als leitender Gedanke ist darin zum Ausdruck gebracht, daß die Veranstaltung dazu dienen soll, einerseits die deutsche Motoren- und Flugzeugindustrie zu fördern, andererseits die Flieger selbst in ihrem Streben nach neuen, glänzenden Einzelleistungen ohne allen gefährlichen Refordaufstellungen zu unterstützen, zu unterstützen und schließlich um den Vordrängen des Grafen Zeppelin das prächtige Schicksal des Fliegens zu bieten. Das sportliche Protokoll über den Schwäbischen Ueberlandflug ruht in den Händen der württembergischen Luftfahrervereine (Deutscher Luftflottenverein, Württ. Verein für Luftschiffahrt, Oberwäb. Verein für Luftschiffahrt,

Verein für Luftschiffahrt am Bodensee, Württ. Flugsporiklub) sowie des Vereins deutscher Flugtechniker. Zur Uebernahme des Ehrenprotokolls soll an den König eine dahingehende Bitte gestellt werden. Für die Arbeiten ist die ganze Flugstrecke folgendermaßen verteilt: 1. Bodenseehöhe Stuttgart-Ehlingen für Strecke Ehlingen (Weil)-Stuttgart-Bödingen-Neulingen-Göppingen, 2. Bodenseehöhe Ulm für Strecke südlich Göppingen-Geislingen-Ulm-Biberach, 3. Bodenseehöhe Bodensee für Strecke südlich Biberach-Ravensburg-Friedrichshafen-Bodensee. Das Präsidium bildet mit dem Organisationsausschuß die Oberleitung, die ihrerseits die Sportleiter für die Flugwoche ernannt. Zur Flugveranstaltung werden nur Deutsche, die sich im Besitz deutscher Flugzeuge und Motoren befinden, zugelassen. Vorbedingung für die Zulassung des Führers ist der Nachweis eines mindestens halbstündigen Ueberlandfluges. Die Höchstzahl der Teilnehmer ist auf 12 festgesetzt. Renngeld 200 M. Bei Nichtannahme der Meldung wird das Renngeld zurückgezahlt, bei freiwilligem Rücktritt des Flugführers verfällt das Renngeld. Falls für die ganze Veranstaltung mindestens 100 000 M. zur Verfügung stehen, sind folgende Preise in Aussicht genommen: 3 Hauptpreise (25 000 M., 15 000 M. und 10 000 M.), 2 Tagespreise zu je 3000 M. und zu je 1500 M., Ehrenpreise. Der Ueberlandflug zerfällt nach dem vorläufigen Programm in folgende Abschnitte: 1. Tag Schlußflüge in Weil, bei ausreichender Dotierung am 2. Tag ebent. Ueberlandflug nach Friedrichshafen und zurück nach Weil, 3. Tag Ueberlandflug nach Ulm, 4. Tag Schlußflüge in Ulm, 5. Tag Ueberlandflug nach Friedrichshafen, 6. Tag Schlußflüge am Bodensee.

## Hierbesport.

Das Wiesbadener Mai-Reizing, das am 21., 23. und 25. Mai zum Austrag kommt, hat beim letzten Rennungs-schluß sehr gut abgeschnitten, so daß auf der jungen Rennbahn ausgezeichnete Sport zu erwarten ist. So wurden in Berlin für das Rheinische Offizier-Jagdrennen und den Preis von Elville, zwei Jagdrennen des ersten Tages, 20 bzw. 37 Unterschriften abgegeben, während für den zweiten Tag der Preis von Schlangenbad ein Sandkorn-Flachrennen für Dreijährige im Werte von 10 000 M. 28 Unterschriften und das Wiesbadener Frühjahrs-Sandkorn, 10 000 M., 2000 Meter, 35 Unterschriften erhielt. Ferner fanden die Wiesbadener Rennen auch in Paris und Brüssel Interesse. So nannte u. a. Herr R. Bisart de Bocarme in Brüssel den vierjährigen Guadaluquir für das Frühjahrs-Sandkorn, Guadaluquir und den fünfjährigen Guatemala für den Preis von Schlangenbad und letztere allein für den Preis von Elville. Beide Pferde mußten sich bei uns während des vorjährigen Oktobermeetings in Köln herbovorsutun.

## Automobilport.

Für die diesjährige Prinz-Heinrich-Fahrt, die in der Zeit vom 4. bis 20. Juli stattfindet und deren Weg bekanntlich nach England führt, sind nunmehr die deutschen Teilnehmer bestimmt worden, und zwar besteht die deutsche Gruppe außer dem Prinzen Heinrich aus folgenden 40 Herren, deren Namen in den automobilportlichen Kreisen einen guten Klang haben: Hermann Wendt, Berlin. Maurice Talbot, Berlin. Rudolf Kappel, Berlin. Engelbert Maria Herzog von Arenberg, Kordkirchen. Kommerzienrat Martin Eppstein, Gdlich. Dr. jur. James von Reichelder, Berlin. E. Carl von Friedenthal-Falkenhäuser, Friedenthal. Nikolaus von Willerow, Paris. Landrat von Marx, Homburg v. d. Höhe. Georg Graf Orlich, Droseloge. Max von Bogau, Berlin. E. O. Krütz, Wiesbaden. Felix Graf Chamare, Stolz bei Frankenstein. Regierungspräsident von Meißer, Wiesbaden. Dr. Otto Reichensheim, Berlin. Ludwig von Knovv, Wiesbaden. v. Koster, Schönauhof. Generalkonsul Carl Stollwerck, Köln. Franz Wegeler, Königswinter. Willy Vogt, Chemnitz. Eduard Engler, Frankfurt a. M. Dr. Kurt Fränkel, Neustadt. Maximir Schmitz, Altenhausen. Kommerzienrat Max von Guilleaume, Köln. Geh. Kommerzienrat Georg B. Bügenstein, Berlin. Edward Forchheimer, Nürnberg. Baldemar Schmidmann, Berlin. Dr. Arnold Südsheimer, Wien. Kurt von Gobbien, Reiffenen. H. von Reddinghausen, Schloss Hadhausen. Aug. Walter Bösch, Leipzig-Gautsch. Friedrich Ritter von Maudy, Wien. Paul Kolbe, Frankfurt a. M. Oberleutnant E. Greling, St. Kvoold. G. Kernsdorf, Chemnitz. Ad. Werles, Niederbreisig. Alfred Kupert, Wollau. Albert Gharler, Köln. Charles H. Wahl, London. Kgl. Sächsischer Kommerzienrat A. Schneider-Düffel, Varienkirchen. August Graf von Spee, Straßburg i. E. Adolf Graf von Armin, Plamburg. Prinz Carl zu Hohenburg, Schloss Birseim. Geh. Reg.-Rat D. von Adenbach, Berlin. Eugenio Barbato di San Giorgio, Berlin. Adolf, Erbprinz zu Schaumburg-Lippe, Bonn. Claus Freiherr von Tiele-Winkler, Berlin. Dr. jur. Stöb, Zwickau. J. B. D. de la Croix, Berlin.

## Rain-Tennis.

Die Generalversammlung des Rain-Tennis-Klub Mannheim, die Mittwoch abend unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder im Wilhelmshof stattfand, eröffnete Herr Julius Thordede in Vertretung des ersten und zweiten Vorsitzenden mit der Mitteilung, daß anstelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder v. Wessely und Dr. Wagden die Herren Berner und Fuchs-Wichels in den Vorstand kooperiert wurden. Dem Rassenbericht, den Herr Ernst Kauffmann erstattete, folgte der zweite Punkt der Tagesordnung: Ernennung von Ehrenmitgliedern. Der Vorsitzende schlug der Versammlung vor, Dr. Wagden, der in früheren Jahren in unermüdlicher Arbeit als Spielwart die Interessen des Klubs sehr gefördert hat, zum Ehrenmitglied zu wählen, ein Gedanke, der bei allen Anwesenden einhelligem Anklang fand und der einstimmig zum Beschluß erhoben wurde. Der Ueberblick über die sportlichen Ereignisse der vergangenen Saison entnehmen wir, nach den Darlegungen des stellvertretenden Spielwarts Herrn Dr. E. F. Kühn, daß zwei große und neun kleinere Turniere hier sich abgezeichnet haben, und daß die Klubmannschaft zehn Städte spiele ausführt, die sie größtenteils zu ihren Gunsten entschied. Die Ernennung des Gesamtvorstandes, die sich als vierter Punkt der Tagesordnung jetzt anreihet, hatte

folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender: Dr. R. Labenburg; zweiter Vorsitzender: Julius Thordede; Weißer: Hans Engelhorn, Rechtsanwalt Freund, W. Fuchs-Wichels, Gengenbach, Götti (exter Spielwart), Kauffmann, Rechtsanwalt Marx, Desterlin, Charles Weingart, Berner. Herr Charles Weingart, der zu den Gründern des Klubs gehört, und zu allen Zeiten die Geschäfte des Klubs in aufopfernder Weise geleitet hat, lehnte eine Wiederwahl als Vorsitzender zum großen Leidwesen der Klubmitglieder ab; um jedoch seine wertvolle Mitarbeit auch ferner dem Klub zu erhalten, wurde er einstimmig in die Riste der Mitglieder aufgenommen, und ihm gleichzeitig vom Leiter der Versammlung unter dem Beifall der Anwesenden der herzlichste Dank des Klubs für seine Mithilfe ausgesprochen. In der allgemeinen Aussprache über Klubangelegenheiten nahm den größten Raum die Frage ein, ob in diesem Jahr ein internationales Turnier sollte abgehalten werden; in dem Rückblick auf die Spielsaison 1910 konnten wir im vorigen Jahr an dieser Stelle schon darauf hinweisen, daß eine Ueberfälligkeit an Turnieren in Deutschland vorhanden ist, und daß deshalb die Städte, die mit den Preisen und sonstigen Anziehungspunkten von Kurplätzen nicht in Konkurrenz treten konnten, nicht mehr die Tendenz anzuzeigen vermögen. In Anbetracht dieser Umstände hat man die Absicht, das diesjährige internationale Turnier ausfallen zu lassen und es durch ausgebreitere Städtewettkämpfe und interne Turniere zu ersetzen. Dem internationalen Turnier, das also auf diese Weise in der Versenkung zu verschwinden droht, weihte Herr Rechtsanwalt August Marx einen „warmempfundenen“ Nachruf, dem er den Vorschlag an schloß, durch Tourneerkreise — die Zusammenfassung mehrerer Städte zu einem Kreis — der Ueberproduktion zu steuern. Mit Worten des Dankes konnte um 11 Uhr der Vorsitzende die Versammlung schließen. — E. J.

## Segelsport.

Die Gründung des Bodenseegelverbandes fand im Kurhotel zu Friedrichshafen statt. Der Verband bezweckt hauptsächlich die Hebung und Förderung des Segelsports am Bodensee. Mitglieder des Verbandes sind die Segelclubs Lindau, Bregenz, Ueberlingen, Konstanz und Friedrichshafen.

## Ruderport.

Die Internationale Luzerner Ruder-Regatta findet Sonntag 2. Juli auf dem Vierwaldstättersee statt. Das Programm schließt sich im Wesentlichen an das vorjährige an. Neu eingeschrieben ist ein Achter nach der Schweizer Juniordefinition für solche Ruderer, welche vor dem 1. Januar noch nicht drei Rennen im Riesenboot gewonnen haben. Als Reise-Einschädigung sind 1500 Franken ausgesetzt. Der Luzerner Regattaverein wird wieder Festkarten herausgeben, gegen welche die Ruderer während der Regatta Unterhalt und Verpflegung in ersten Hotels zu außerordentlich günstigen Preisen finden werden. Der diesjährige Regattatermin mußte wegen der Meisterschaftsregatta früher angelegt werden. Der Meldebescheid ist auf den 17. Juni festgesetzt, Meldungen sind an Dr. Franz Bucher-Seller zu richten. Die Regatta beginnt, wie die Genève-Regatta, vormittags 11 Uhr und endet nach einer dreistündigen Mittagspause um 6 Uhr nachmittags. Das Programm lautet: 1. Doppelzweier (Verteidiger G. R. Montreux); 2. Junior-Achter, Mittagspause. 3. Einer, Herausforderungspreis; 4. Junior-Vierer; 5. Großer Vierer (Verteidiger Seckler Zürich); 6. See-Fig-Vierer; 7. Zweier; 8. Zweiter Vierer, Allenminutenpreis; der Sieger im Großen Vierer ist von diesem Rennen ausgeschlossen. 9. Zweiter Einer (der Sieger von Nr. 3 ist ausgeschlossen). 10. Rudikampfspreis, Großer Achter, Herausforderungspreis (Verteidiger Stabskorporalklub Zürich).

## Stadtport.

28. Bundesstag des Deutschen Radfahrerverbandes. Vom 1. Mai ab errichtet der Hauptauschuß in dem Alten Seidenbergmann am Eichenheimer Turm in Frankfurt a. M. ein ständiges Bureau. Der Preis der Festkarten für die ganze Veranstaltung ist nun festgesetzt. Die Dauerkarte kostet im Vorverkauf M. 2.50. Die Veranstaltung auf den Bundestagen vereinzelt bekanntlich die Elite-mannschaften der ersten deutschen und ausländischen Vereine im friedlichen Wettkampfe. Die Dauerkarte berechtigt zum Eintritt auf den Festplatz während der Festtage vom 5.—9. August, zum Kommerz am Freitag, den 4. August im Zoologischen Garten, zum Begrüßungsfest am Samstag, den 5. August in der Festhalle und zum Galasportfest am Sonntag, den 7. August ebenfalls in der Festhalle. Ferner gewährt sie Vorkaufspreise zum Besuch der Meisterschaftsrennen am Sonntag, den 6. August in der Arena um Vergünstigungen bei dem Besuche der verschiedensten Etablissements in der Stadt. Die Städtische Straßenbahndirektion gibt ein Abonnement zum Preise von M. 1.50 für die 5 Tage für Inhaber von Dauerkarten heraus.

## Literatur.

Ein Verzeichnis der Pferde im Training 1911 ist (soben vom „Deutschen Sport“ herausgegeben worden. Das Buch, dessen der interessierte Sportsmann heute kaum noch entraten kann, gibt jedem Sportsinteressenten eine Dankebude, sich über jeden Rennfall im einzelnen schnell zu orientieren. Zum ersten Mal wird in dem Büchlein dem sportlichen Publikum ein solches Verzeichnis in ganz neuer Anordnung und in einer Ausführlichkeit geboten, wie sie bisher in keinem Bande existierte. Die Pferde sind in alphabetischer Reihenfolge angeführt, mit Alter, Farbe, Geschlecht, Besitzer und selbstverständlich auch Trainer. Diesen Angaben sind, eine sehr wichtige Rennerung, die Summen der Preise hinzugefügt, welche die einzelnen Pferde im Vorjahre, 1910, gewonnen haben, und zwar getrennt für Flachrennen und Hindernisrennen. Das kleine Büchlein wird mit seinem Inhalt und seiner Anordnung sicherlich Anklang beim sportlichen Publikum finden, zumal der Preis für dasselbe nur 1.50 M. beträgt, wofür es durch die Expedition des „Deutschen Sport“, Berlin NW., Georgenstraße 28, zu beziehen ist.

### Einladung

Zur Berasammlung des Bürgerausschusses wurde Tagesfahrt auf

**Mittwoch, den 3. Mai 1911,**  
nachmittags 3 Uhr

in den Bürgerausschussaal des Rathhauses (N 1) dahier anberaumt.

Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände:

1. Erwerb und Verpachtung von Liegenschaften.
2. Geländeaufsch mit Baumfelder Veier Loh in Mannheim und der Firma Gebrüder Baumann in Altrip.
3. Verkauf von Bauplänen im Hof XXXVI an Privatmann Johann Schmaleg.
4. Verkauf von ca. 72 qm vom Bauplatz Richard Wognerstraße Nr. 4 an Julius Zahl hier.
5. Versteigerung des hiesigen Bauplatzes Lagerbuch Nr. 10022 im Stadtteil Redaran.
6. Vertheilung der Germaniastraße zwischen Kaiser Wilhelm- und Luisenstraße im Stadtteil Redaran.
7. Vertheilung der Hegerstraße zwischen Baumstraße und Kurze Mannheimstraße im Stadtteil Käferthal.
8. Vertheilung der Kellenstraße zwischen Baumstraße und Kurze Mannheimstraße im Stadtteil Käferthal.
9. Vertheilung der Sandboierstraße im Stadtteil Waldhof.
10. Vertheilung der Blumenstraße im Stadtteil Redaran.
11. Umlageung der „Lange Rötter“.
12. Bewilligung von Kreditkrediten an Straßenherstellungen und Verlängerung der Verwendungszwecken der Kredite für verschiedene bauliche Unternehmungen.
13. Wasserversorgung des Stadtteils Redaran.
14. Betriebserweiterungen bei den Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken.
15. Beschaffung von weiteren awanzirten Anhängewagen.
16. Erweiterung der Kahlhölle des Schlachthofes.
17. Veranlagung der Anlagen bei der hiesigen Sparkasse.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Berasammlung ergeben eingeladen.

Zu Ziffer 1, 4-10, 12, 13 und 16 der Tagesordnung sind am Tage der Sitzung und zwar schon von vormittags ab Pläne zur Einsichtnahme für die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses im Sitzungssaal ausgedruckt.

Mannheim, den 15. April 1911.  
Der Oberbürgermeister:  
Martin. Riemann.

Zuverlässige Anfertigung und Lieferung von

## Matratzen

jeder Art und Preislage.

## Federnbetten, Kissen etc.

aus bewährtem Ia. Material. 15293

## e, 7 C. Speck e, 7

TELEPHON Nr. 3487.

## Spezial-Geschäft für Wäsche- und Braut-Ausstattungen

in einfacher und elegantester Ausführung.

Aus dem Leben einer Dame (Bild 5)

### Im Boudoir

einer Dame ist „Eau de Cologne“ das unentbehrliche Requisit. — Wenn nach Lektüre oder Korrespondenz etwas ermüdet, genügt ein leichtes Befeuchten des Gesichts, der Schläfen oder der Stirn, die Nerven neu zu beleben, sich zu erfrischen. — Köstlich-diskretes Aroma.

Man bediene sich der Marke „4711“, billige, unsere Eau de Cologne weise man zurück, da deren Qualität nie an die Güte der Marke „4711“ herankommt. — „4711“ ist ausserordentlich nachhaltig und ausgiebig im Gebrauch, daher relativ am billigsten.

1/2 Originalflasche M. 1.75.



### Einladung

## Erneuerungswahl

in den Stiftungsrat der Ernst B. Kaufmann-Stiftung.

Die Dienstadt der Stiftungsratsmitglieder, Herren Heinrich Ewenhaupt, Stadtrat, Eugen Röber, Kaufmann

ist abgelaufen und es hat deshalb für diese eine Erneuerungswahl auf eine sechsjährige Amtsdauer stattzufinden.

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes durch den Bürgerausschuss mittelst geheimer Abstimmung, und zwar auf Grund der vom Stiftungsrat und Stadtrat gemeinschaftlich angefertigten und vom Großh. Bezirksamt genehmigten Vorschlagsliste, welche folgende Namen enthält:

1. Heinrich Ewenhaupt, Stadtrat.
2. Eugen Röber, Kaufmann.
3. Dr. Gustav Gohencmeyer, Bankier.
4. Otto Kaufmann, Fabrikant.
5. Wilhelm Jeller, Kommerzienrat.
6. Wilhelm Ranes, Privatmann.

Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagesfahrt auf

**Mittwoch, den 3. Mai 1911,**  
nachmittags von 3-3 1/2 Uhr

in das Rathaus (N 1) II. Stod. Zimmer Nr. 18 anberaumt, wozu die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zapfstellung eines Wahlzettels ergeben eingeladen werden.

Mannheim, den 18. April 1911.  
Der Stadtrat:  
Martin. Riemann.

## Fremdes Blut.

Roman von Robert Heymann.

(Nachdruck verboten.)

30) Fortsetzung.

Eugenie sagte hastig:  
„Ich danke Ihnen.“

Der Marquis antwortete mit einem Nicken.  
Strah verstandigte Elisabeth mit einigen kurzen Worten. Die Ausfahrt mußte nun unterbleiben, denn man hatte Vorbereitungen zu treffen. Sie eilte auf Reuilliers zu und reichte ihm im Aufstiege die Hand:

„Derr Marquis, Sie haben die Ehre meines Vaters geschöpft! Ich danke Ihnen!“

In diesen einfachen Worten legte sie ihre Seele bloß. Er neigte sich ritterlich über ihre Hand. Sein Ziel war näher gerückt...

Bardenschlager hatte einige Mühe, Freunde zu finden. Er erinnerte sich eines Kameraden, mit dem er studiert und der in Offenbach beim 168. hessischen Infanterie-Regiment stand. Sie grüßten sich, wenn sie sich trafen, unterhielten aber keine persönlichen Beziehungen. Gleichwohl fuhr er nach Offenbach hinüber; er traf Rudolf Salten zu Hause.

Der Oberleutnant, der viel in Frankfurt verkehrte, war auf den Marquis nicht gut zu sprechen. Einfach, weil ihm sein gesunder Instinkt verriet, daß hinter dieser Erscheinung sich kein einwandfreier Charakter barg. Er sagte dem ehemaligen Kameraden nach einigem Zögern zu, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen. Da Hannes sonst niemanden wußte, mußte Salten für einen zweiten Sekundanten sorgen. Er fuhr mit Bardenschlager nach Frankfurt und wandte sich dort an einen befreundeten Offizier. Dieser war bereit, die Mission zu übernehmen.

„Nachdem Du der Beleidigte bist,“ sagte Salten, „steht Dir die Wahl der Waffen zu. Wir werden natürlich alles aufbieten, um die Gefahr für Dich nach Möglichkeit zu verringern. Die Frage ist, wofür wir uns entscheiden wollen, ob Säbel oder Pistole?“

„Das kannst Du halten wie Du willst, Salten.“

Der Oberleutnant wurde ungeschuldig.

„Man nimmt eine solche Sache nicht auf die leichte Achsel, Hannes. Das ist nicht Mut, sondern Leichtsin. Du mußt am besten wissen, mit welcher Waffe Du Dich am sichersten fühlst, ob mit dem Säbel oder mit der Pistole.“

Bardenschlager mußte lächeln. Er hatte nie einen Säbel in der Hand gehabt, und eine Pistole höchstens einmal zum Scherz. Aber er schämte sich, das den beiden Offizieren zu gestehen. Er überlegte, wo ihm die meisten Chancen blieben. Wenn er nicht fechten konnte, so war es klar, daß der Marquis ihn sofort abfertigen würde. Die Pistole schien ihm also das Sicherste zu sein, schon darum, weil er die Möglichkeit hatte, sich bis zum Duell noch

etwas einzuschleichen. Dann schien ihm der Ausgang eines Duells auf Pistolen viel mehr Glückssache zu sein als ein Zweikampf auf Säbel. Er entschied sich also für die Schußwaffe.

Nachdem er den beiden Offizieren noch alles weitere mitgeteilt, machten sich diese auf den Weg.

Der Marquis erwartete sie bereits. Sie teilten ihm kurz und gemessen mit, daß sie im Auftrage Hannes Bardenschlagers kamen... ob er gelassen sei, seine schwere Beleidigung zurückzugeben.

„Nein! Ich bitte aber die Herren, sich mit meinen beiden Sekundanten ins Benehmen zu setzen... ich habe die Herren Graf Strah und Baron von Strehlenau gewählt.“

Die Offiziere begaben sich also zu diesen.

Für Strah und Strehlenau, die zwei begeisterte Verehrer des Marquis waren, kam Hannes Bardenschlager als Person kaum in Betracht. Er war für sie nur ein Name, gar, nachdem sie die Affäre von einem völlig parteiischen Standpunkt aus ansahen. Der brutale Verstoß gegen die gute Sitte, den sich Bardenschlager ihrer Ansicht nach hatte zu schulden kommen lassen, war ganz undiskutabel. Sie wußten, daß der Marquis seiner Sache sicher war, daß er auf fünfzig Schritte Distanz ein Karabinenblatt in der Mitte durchschob. Sie waren für die härtesten Bedingungen; aber Salten ging darauf nicht ein; man einigte sich also auf fünf- undzwanzig Schritte Distanz.

Hannes Bardenschlager als der Beleidigte sollte den ersten Schuß haben.

„Es ist alles in Ordnung,“ sagte Salten, als er abends in dem Hotel erschien, wo der Künstler wohnte. „Ich hole Dich morgen um fünf Uhr ab. Punkt Sechs soll die Sache vor sich gehen. Wir haben den Schwabheimer Wald ausgesucht, da werden wir wohl nicht gestört werden. Ich denke, Du wirst ihm einen tüchtigen Denkzettel geben; jedenfalls wird die Affäre nicht schlimm, und die Hauptsache ist, daß Du gut schläfst und morgen eine sichere Hand hast.“

Hannes nickte. Die Worte drangen wie aus weiter Ferne an sein Ohr. Er atmete auf, als er endlich allein war. Da setzte er sich vor den Schreibtisch und dachte nach. Er mußte erst seine Gedanken sammeln, um sich klar zu werden, was überhaupt vorgefallen war und was kommen würde. Er war nicht feige, dazu war er mit einer viel zu robusten Natur ausgestattet. In seinem ganzen bisherigen Leben hatte er niemals über etwas Befürchtungen gehabt. Er hatte immer geradeaus gelaufen und so, wie er es gewünscht und erwartet, waren die Dinge eingetroffen. Aber nun, da etwas nicht von seinem persönlichen Willen, sondern rein vom Spiel des Zufalls abhing, stiegen ihm doch Bedenken auf. Diese Bedenken verdrängten sich zu trüben, schwermütigen Ahnungen. Er machte seine Rechnung mit dem Leben...

Zuerst dachte er daran, seine alten Eltern aufzusuchen, der treuen Mutter noch einmal in die Augen zu blicken. Aber dann verwarf er dies. Das machte ihn nur schwach und unsicher. Wenn es schon sein mußte, so war es besser, er ging ohne jede Vorbereitung

Er setzte sich also hin und schrieb für den Fall, daß er nicht mehr lebend zurückkäme, an den Vater. Er ging gar nicht weiter auf die Details ein. Die Einnahmen, die der Verkauf seines neuen Bildes erzielen würde, sollten den Eltern zufallen. Nachdem er diese Angelegenheit, die ihm die wichtigste schien, geregelt, nahm er einen zweiten Briefbogen und schrieb an Erla. Mit diesem heutigen Zwischenfall war der Bann, der ihn gefangen gehalten, gebrochen. Die Schleiher, die seinen Augen den Knäbel gerannt, waren zertrümmert. Die Spinne hatte ihn frei gegeben...

Er nahm Erlas Bild vor, vertiefte sich in ihre Züge und prüfte sein Herz. Und wunderte sich über die psychologischen Mängel des menschlichen Herzens. Wie er nur so hatte handeln können! Wie es nur möglich gewesen war, daß er Erla gänzlich vergessen hatte, sie, die doch allein in seinem Herzen thronte, die sein Idol geblieben war, wie er es ihr damals verprochen. „Ich muß wahnsinnig gewesen sein,“ murmelte er. „Rein des Verstandes beraubt... es ist, als ob man mir Gift in die Seele geträufelt hätte, daß sie in einem Augenblick dahinsinkt...“

Er versuchte, Erla seinen Zustand zu schildern.

... nicht, um mich vor Dir zu entschuldigen, denn ich weiß, daß es keine Entschuldigung für mein Verhalten gibt. Wenn ich mich über das alles so verbreite und Dir dadurch vielleicht neuen Schmerz verursache, so tue ich es nur, um das Maß der Beleidigung, die ich Dir zugefügt, abzuschwächen. Dein reines Herz wird an der Wahrheit dessen, was ein Mann spricht, bei an der Pforte des Todes steht, nicht zweifeln. Darum sage ich Dir:

Ich liebe Dich! Ich habe nie aufgehört, Dich zu lieben und werde Dich lieben in Ewigkeit über den Tod hinaus! Und darum, dieses Geständnisses wegen, bitte ich Dich: wenn Du dem Leben den Rücken kehrt hast, wenn Du mit dem Raben Hannes vielleicht auch ein Gefühl der Berachtung verbandest, so denke milde über den Toten. Denn ich, es ist mir eine schöne Verabingung, zu wissen, daß Du meiner in Ehren gedenken möchtest. Nicht meinetwegen, sondern Deinethwegen, weil ich fühle, daß Du nur so die innere Harmonie Deines Herzens wiedergewinnen kannst, daß das Häßliche, das durch mich in Deine Seele gesenkt wurde, auf diese Weise wieder ausgewischt wird.

Hannes.“

(Fortsetzung folgt)

### In der Strafsache

Nr. 1451. In der Strafsache gegen Josef Gerlich, Former in Waldhof wegen Beleidigung des Thomas Müller, Fabrikanten in Waldhof und des Heinrich Pöhl, Erbschenk in Mannheim, hat das Gr. Schöffengericht in Mannheim am 8. April 1911 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Former Josef Gerlich

in Waldhof wird wegen Beleidigung nach § 185, 300 St.-G.-B. zur Geldstrafe von fünf Mark

im Unbedinglichkeitsfalle, zu einem Tage Haft und an den Kosten verurteilt.

Gleichzeitig wird den Beleidigten die Befugnis ausgesprochen, das Urteil binnen 4 Wochen nach Rechtskraft durch einmaliges Einrücken im General-Anzeiger hier auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

S. H. B.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt u. die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Mannheim, 11. April 1911.  
Raukel,  
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts XI.  
Der Vertreter der Privatkläger:  
Dr. B. Hartmann,  
Rechtsanwalt.

### Arbeitsvergebung.

Für den Umbau der Tischgarnitur in Redaran sollen im Wege des öffentlichen Angebots die

Vierung der Holzgerüste und die Ausführung der Schmiedearbeiten vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens 1104

Dienstag, den 9. Mai 1911, vorm. 11 Uhr,

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathhaus 2. Stod. Zimmer Nr. 125) einzureichen, wozu die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Zimmer Nr. 126 erhältlich.

Mannheim, 25. April 1911.  
Stdt. Bauamt.  
S. B. Hölcher.

Wer nimmt 1/2jähr. Kind in Pflege. Offert. mit Preis unt. Nr. 49718 an die Expd.

### Kassenschrank

gebraucht abzugeben.  
A. Moch, E. 5, 5.  
6 jährige Vorbeeräume billig zu verkaufen. 59768  
Luisenstraße 16.

**Grossh. Hof- und National-Theater Mannheim.**  
**Dienstag, den 2. Mai 1911.**  
 Bei aufgehobenem Abonnement.  
 (Correkt D)

Gastspiel der Grossh. Kettb.-Schw. Kammerfängerin  
**Frida Hempel**  
 von der Königl. Hofoper in Berlin

**Die Regimentstochter**

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen des  
 St. Georges und Bayard, von G. Weillat.  
 Musik von Donizetti.  
 Regie: Eugen Geisarth. — Dirigent: Felix Lederer.

**Personen:**

Die Herzogin von Gramscampi	Hilfe Delant
Die Marquise von Maggioroglio	Willy Koller
Sully, Erstant	Karl Marx
Lama, ein junger Exilant	Hans Gopony
Marie, Kammerdienerin	Alfred Sandberg
Castello, Haushofmeister der Marquise	Karl Lorenz
Ein Noce	Hans Böhm
Ein Korporal	Paul Müller
Ein Exilant	Anton Schrammel.
Ein Diener	

**Waste . . . . . Frida Hempel**

gewandige Operette. Soubrette, Herren und Damen.  
 Die Handlung spielt im 1. Akt in Egypten, im 2. ein Jahr später  
 auf dem Schloß der Marquise.

**Einlage:** Variationen über ein Thema von Mozart mit Obl.  
 Fide non ubi, gemungen von Foda De-vel.

Ma. 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende ges. 10 Uhr

Nach dem 1. Akt größere Pause.

**Sobst Preise.**

Im Grossh. Hoftheater.

Wittwoch, 3. Mai 1911. 45. Vorstellung im Abend. D

Zum 150. Geburtstag Kugelbuck.

Neu einstudiert:

**Die deutschen Kleinstädter.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Wollen Sie sich einen wirklichen Kunstgenuss  
 verschaffen, dann hören Sie 15461

**Frida Hempel**

in Regimentstochter, Rigoletto, Barbier von Sevilla,  
 Lucia di Lammermoor auf dem Grammophon.

Grammophon-Spezial-Haus

**L. Spiegel & Sohn**

Kgl. Bayr. Hoflieferanten.

**Apollo Theater**

Durchschlagender Erfolg der gestrigen Premiere!  
 Anstoss 7 1/2 Uhr Täglich Anfang 8 1/2 Uhr  
 Nur diese 14 Tage! Prolongation ausgeschlossen!

Gesamt-Gastspiel des Kgl.  
**Belvedere-Ensemble Dresden.**

**Auf in's Apollo-Theater**  
**Die aktuelle Revue**

in 10 Bildern und einem Vorspiel von Harry Waldau.  
 In Szene gesetzt von Dir. E. Schwarz.

Vorspiel: **Im Observatorium.**

1. Bild: Bei Sr. Polret. 2. Bild: Der Polizeihund. 3. Bild:  
 Pastor Breitbaup's Zöglinge. 4. Bild: Das Sportmüdel.  
 5. Bild: Aus modern. Hotels. 6. Bild: Der Modestanz: Tango  
 Argentina. 7. Bild: Die Frau im gefährlichen Alter. 8. Bild:  
 Olga Desmond. 9. Bild: Frau Reklame. 10. Bild: König  
 Oedipus (Parodie)

Vorher:

**In der American Bar** Sketch in einem Akt  
 von Harry Waldau.

Preise der Plätze wie bekannt.

Vorverkaufskarten sind nur zu haben: Täglich von  
 10-1 Uhr und von 3-5 Uhr im Apollobüro u. Tagl.  
 bis 8 Uhr abends bei Gg. Hochschwender, P. 7, 14;  
 Carl Müller, Gehrig Nachf. O. S. 4; Cigarren-Weil E. 2, 12.

Ab 1.-10. Mai

täglich 8 Uhr

**Cafe-Restaurant D'Alsace**

Münster-Konzerte der ersten Mannheimer

Bandoneon-Kapelle „Eintracht“

verbunden mit Bier-Cabaret bei total freiem

Entrée!

Täglich nach Schluss der Vorstellung:

**TROCADERO-CABARET**

Stets Auftreten von nur erstkl. Gesangs- u. Tanzkräften.

**Carola-Quellen**  
 reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen  
 der Nierenfunktionen und der harn-  
 organe, Steinleiden und Sicht täglich früh-  
 morgens 1 fl. Carola-Heilquelle; 10 Flasch.  
 genügen, um Sie von der günstigen Wirk-  
 kung zu überzeugen; fragen Sie Ihren  
 Hausarzt! In allen Apotheken, Drogerien  
 u. best. Mineralwasserhandl. erhältlich.

Im nicht verzüg. direkter Bezug

Karlsruhe, u. Crumhorststr. 2. Carl-Ludw. Kappeler (Einkaufs-)  
 sowie in Ludwigshafen bei der Mineralwassergrosshandlung  
 Peter Rixius, Telefon 28 und im eigenen Depot in Mann-  
 heim: Radolf Wick, T. 42, 5, Telefon 1652.

7470

**Frauen-Verein Mannheim** (Wab. Frauen-  
 verein)  
 Die Haushaltungsschule nebst besonderer Kochschule  
 und das Damenheim im früheren Groß. Institut L. 3, 1,  
 hier, wird am 16. September ds. Jrs. eröffnet.  
 Prospekte, Anmeldungen beim Frauenverein  
 Mannheim. 23140  
 Mannheim, im April 1911. Der Vorstand.

Friedrichspl. 6 Friedrichspl. 6  
**Restaurant Faust**  
 ff. heimische u. Münchner Biere  
 anerkannt vorzügl. Küche.

**Achtung! Vereine u. Korporationen.**  
 Achtung!

Grosses Nebenzimmer (Vereinslokal) 150 Personen  
 fassend, mit separatem Eingang ist noch für einige  
 Tage in der Woche zu vergeben. 15269  
 Ebenso — der

**grosse Saal**  
 geeignet für Festlichkeiten jeder Art, sowie grössere  
 Tanz-Kurse, (Chorgesang-Proben, Versammlungen,  
 Vorträge und sonstige Veranstaltungen.  
 Zum Rodensteiner, Q 2, 16.

**Bleiche Damen**  
 und Herren sollen „Schellenbergs Rosenton“ gebrauchen.  
 Es gibt sofort sichtbare, vollständig natürlich irisches Aussehen.  
 Es gibt von Kennen nicht zu leben. Flasche 1.25 R., aus-  
 wärts 50 Pf. Porto. Unschädlich. Erfolge verbürgend.  
 Kleinverkauf: Herrn. Schellenberg, P. 7, 19,  
 Heidelbergerstrasse. Telefon 891. 9513

Dr. med. Eberth aus Frankfurt a. M.  
**Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden**  
 hält Sprechstunden in Mannheim, Bahnhofplatz 7, I.  
 Montag, Mittwoch, Samstag von 12—6 Uhr

**Die Mode im Frühjahr!**  
**Die Frau von 1911**  
 wird nach den entzückenden Favorit-Modellen gekleidet  
 sein, die das neueste Favorit-Moden-Album enthält.  
 Grossartigste Modenschau.  
 Neu eingetroffen und zu haben im Garn-, Kurs-  
 und Strumpfwaren-Geschäft von 13299  
**Herm. Berger, G 1, 3 u. Elisabethstr. 5**  
**Fritz Schulz, Schwetzingenstrasse 111.**

**Zahn-Atelier**  
 Arno Peetz, Dentist  
 Q 2, 1 Telefon 3574 Q 2, 1

**„Helvetia“**  
 Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft  
 in St. Gallen  
 Grundkapital, voll begeben Mk. 5.000.000.—  
 Gesamtreserven Mk. 8.815.593,65  
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem  
**Herrn Joseph Laux**  
 Kaufmann in Mannheim  
 die Hauptagentur unserer Gesellschaft für Mannheim und  
 Umgebung übertragen haben.  
 Karlsruhe, im April 1911.

**Die Generalagentur für das Grossherzogtum Baden:**  
 A. Reime. 7572  
 Bezugnehmend auf Vorstehendes halte ich mich zur  
 Vermittlung von Feuerversicherungen zu festen und billigsten  
 Prämien hiermit bestens empfohlen.  
**Joseph Laux, Sallerstr. 12 — Telefon 3908.**

**Amor**  
 bleibt das beste Metallputzmittel.  
 7478

**In den Rhein geworfen**  
 ist das Geld, welches Sie beim Reinigen oder färben Ihrer  
 Garderoben, Gardinen, Möbel- und Dekorationsstoffe,  
 Bett- u. Bodenstoffe etc. mehr bezahlen wie in der  
**Pfälz. Dampfärherei: Chem. Reinigungs-**  
**Anstalt von Friedrich Meier**  
 P 1, 6 — H 4, 30 — J 1, 19 14456  
 in Ludwigshafen Ecke der Bismarck- u. Oggerstrasse.  
 Mein Unternehmen ist bekannt als billig  
 — und reell bei tadelloser Arbeit —  
 Spezialität für feine Sachen.

**Gesellschaftsreisen**  
 durchs Mittelmeer • unerreicht gut u. billig •  
 mit Besuch der • schönsten und begehrtesten  
 Reiseziele • in Italien • Frankreich • Spanien •  
 Nordafrika • u. Sizilien • enthalten die Reisen  
 X. u. XI. • der rühmlichst bekannten privaten  
 „Freien Deutschen Reisevereinigung“ • Ab Mar-  
 seille besuchen sie • auf grosser Luxus-Yacht •  
 Barcelona • Palma • Algier • Tunis • Carthago •  
 Malta • Taormina • Messina • Palermo • Capri •  
 Neapel • Pompeji • Rom • Genua u. Monte-Carlo •  
 Für 430 M. schon ein erstkl. Kabinenplatz • mit  
 voller Verpf. einschl. Wein • allen Kosten der  
 reichh. vornehmen Landausflüge • Reiseversiche-  
 rung usw. • Reisezeit: 20. Juni — 6. Juli • und  
 14.—31. August. Alleinreisende Damen Gesell-  
 schaftsanschluss • Prospekt frei durch Redakteur  
 Baum, Cöln, Lübeckerstrasse 15. • 15462

**Artushof, Mannheim**  
 Friedrichspl. 16  
 am Wasserturm.  
 Heute von **Künstler-Konzert.**  
 5 Uhr an: **Jacob Friedrich.**  
 15473

**Heidelberg** Kurhaus 227  
 Hotel Bellevue.  
 Umgeb. u. prächt. renov.  
 Neue Halle. Wohnungen mit Bad u. B.-G. Große Terrassen.  
 Blumengarten. Parkhaus mit neuesten Einrichtungen und elek-  
 trischen Licht aben. Automobil und Portier am Bahnhof.

F 2. 4a **Sigmund Hirsch** Tel. 1457  
 Möbel- Tapezier- u. Dekorationsgeschäft.  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
 In jeder Preislage. 13368  
 Ausstellung in 5 Stockwerken.  
 Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**Damen-Hüte**  
 in diesem Jahr Kostümbildung entspricht 14462  
**Käthe Müller, Modes, Schupferstr. 23, II.**  
 Modernisieren alter Hüte billig.

**Verlobte**  
 kaufen ihre Ausstattung  
 am billigsten bei  
 14850  
**R. Fürst, Möbelhaus**  
 S 1, 16/17 Mannheim S 2, 4  
 Grösste Auswahl Langjähr. Garantie

**Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke**  
 Hugo Schön, Kunsthandlung  
 O 2, 9, Kunststrasse. 15196

Die beste Sicherung gegen  
**Mottenschaden**  
 an  
**Pelzwaren**  
 ist die Aufbewahrung über Sommer  
 in der 15187  
**Hof-Pelzhandlung**  
**Chr. Schwenzke**  
 Markt — Q 2, 1 u. 25 — Tel. 1369  
 Mäßige Taxen. Große Aufbewahrungsräume  
 Abholung und Zusendung gratis.

**Spargel** täglich frisch eintreffend zum  
 billigsten Tagespreis.  
 Restige grosse, Radische, Gurken und sonstige Gemüse.  
**Kopfsalat** Stück 10, 12, grösster 14 Pfennig.  
 Orangen, Citronen, Neue Äpfel, grosse Auswahl.  
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
 Antrags frei Haus. 15447  
**R 1. 9 Rothweiler R 1. 9**  
**Verlobungs-Anzeigen**  
 Belegt schnell und billig  
**Dr. B. Baas** (alte Buchdruckerei) G. m. b. H.

**Schichl's**  
**Marionetten-Theater**  
 Deutschlands  
 grösstes u. vornehmstes  
 Familien-Theater  
**Messe 1911**  
 Reihe 4  
 Das mit so unendlich  
 grossen Beifall auf-  
 genommene  
**Familienprogramm**  
 Täglich 6 grosse Vor-  
 stellungen.  
 Anfang: 8, 4 1/2, 6, 7 1/2 u.  
 9 Uhr. 7602

**Freiwilige Feuerweh-**  
**er-Mannheim.**  
 3. Kompagnie.  
 Montag, 8. Mai  
 abends 6 1/2 Uhr  
 hat die gefeierte  
 Mannheimer III.  
 Kompagnie pünkt-  
 lich und zuversichtlich  
 zu einer feierlichen  
 auszurücken. 1020  
 Die Hauptleute:  
 Wilmann & Weigel.

**Vermischtes.**  
**Grisenje** nimmt noch Kun-  
 den an. 49847  
 Sassenstrasse 46 part.

**V. Ruf, Graveur**  
 E 3, 3 Tel. 2657 E 3, 3  
 neben Café Dunkel  
 liefert prompt und billig  
**Tür- u. Firmenschilder**  
 in Emaille und graviert  
**Gummistempel**  
 und Typendruckereien  
 in grosser Auswahl  
**Datumstempel**  
 Numereure  
 Plombenzangen  
 Schablonen  
 Stempelhalter  
 Stempelkissen u. Farben  
 vorzügliche Patschaffe  
 Gravierungen jeder Art etc.

Sie sparen 50%  
 wenn Sie Ihren Bedarf in  
**Emaille-Schildern**  
 direkt beziehen von der  
 Emaille-Schilder-Fabrik  
 Sonderheim (Pf.)

**Geld! sofort Geld!**  
 Geben Verkauft bis zu  
 Taxpreisen auf Möbel,  
 Waren und Gegenstände,  
 die mir zur Versteigerung  
 übergeben werden. Kaufe  
 jeden Posten Möbel,  
 Waren und Pfandscheine  
 gegen 57329  
**Kasse**  
**Fritz Boet, Auktionator**  
 u. Taxator  
 Q 4, 3 Tel. 2219. Q 4, 3

**Der Haar-**  
**ausfall**  
 wird am besten  
 verhindert durch  
 mein präpariertes  
**Tannin Kopf-**  
**Wasser A. Bieger**  
 Spee für Haarpflege  
 D. 1

12636  
**Ankauf.**  
 Suche deutsches Reichs-  
 adreßbuch zu kaufen. Offert  
 mit Preisang. 1010 M. 1. 504  
 Hauptpostfach, Ludwigshafen,  
 40696  
**Ankauf!!!**  
 Rable höchste Preise für gett.  
 Kleider, Schuhe, Hüte, u. dergl.  
 Bedarf. Bestellungen an  
 bietet. Komme persönlich auch  
 nach außerhalb. 48996  
**Steiner, Schulte. 22.**

# Während der **Mai-Messe** großer billiger Verkauf

in unserer

## Haushalt-Abteilung

Glas  
Porzellan  
Steingut  
Emaile

Verkauf soweit Vorrat



Gemüseschüssel  gerippt, gross . . . . . 32 Pfg.

Salatiere Porzellan, rund, gross . . . 42 Pfg.  
Essteller Porzellan, zum Ausstechen 10 und 15 Pfg.  
Terrinen Porzellan, für 2 Portionen . . . 48 Pfg.  
Milchkannen Porzellan, weiss, dick, ca. 1 Ltr. 48 Pfg.  
Milchkannen Porz., Indisch-blau, ca. 1/2 Ltr. 58 Pfg.



Satzschüsseln 6 Stück im Satz, Zwbl.-Mstr. Mk. 1.10  
Milchkannen weiss Porzellan, ca. 1 Ltr. 38 Pfg.  
Milchkannen weiss Porz. mit Goldstreifen 65 Pfg.  
Bieruntersätze weiss Porzellan . . 12 Stück 85 Pfg.  
Schüsseln  gerippt, weiss Porzellan . 48 Pfg.



Satzschüsseln 6 Stück im Satz, weiss . . . . . 95 Pfg.

Vorratstonnen dekor., mit 6 versch. Aufschriften **18** Pfg.

Essig- und Delkrüge **18** Pfg. dazu passend . . . . .

Salz- oder Mehlfass **1.25** mit Holzrückwand . . . . .

Ein grosser Posten  
**Waschgarnituren**  
moderne Dekors, 5 teilig  
grosses Becken u. Krug  
jetzt nur  
**4.95**

Obstteller dekoriert Porzellan . 18 Pfg.  
Kuchenteller dekoriert Porzellan 28 Pfg.  
Salatschüssel dekoriert Porzellan 48 Pfg.

Ein grosser Posten  
Obertassen **25** Pfg.  
weiss Porz., z. Ausstechen 3 St.

Frühstücksservice Stellig, echt Porzellan dekor. Mk. 1.45  
Kaffeekannen weiss Porzellan gross . . . . . 75 Pfg.  
Fleischplatten weiss Porz., 38 u. 48 Pfg.

Ein grosser Posten  
**Porzellan-Kaffeeservice**  
2 teilig  
mit Rosen-Dekor  
jetzt nur  
**1.95**

Washbecken bunt dekoriert, von Waschgarnituren, extra groß . . . **1.25**

Washkrüge bunt dekoriert, von Waschgarnituren . . . . . **1.25**

Chokoladekannen mit Nickel-Deckel, schöne Farben . . . . . **1.45**

Ein grosser Posten  
Porzellan-Milchbecher **9** Pfg.

Gas-Spar-Kocher v. Mk. **6.90** an  
Gas-Tische von Mk. **5.90** an  
Gas-Schläuche Mk. **1.55, 1.35**

**Emaill-Eimer**  
28 cm gross  
**65** Pfg.

Ein grosser Posten  
**Majolika-Blumenkübel**  
zum Ausstechen  
Serie I II III  
**22 Pfg. 42 Pfg. 88 Pfg.**

Böhmische karierte  
Milchtöpfe (blau)  
Satz 4 **95** Pfg. Stück



Emaile

Fleischtöpfe mit Deckel 20 cm **95** Pfg.  
Spülschüssel mit Fallhenkel **78** Pfg.  
Fussbadewannen mit Griffen Mk. **1.10**

Salatseier 24 cm . . . . . Mk. **1.10**  
Milchtöpfe mit Ausguss . **98** Pfg.  
3 verschiedene Grössen  
Küchenschüssel weiss **50, 42, 28** Pfg.  
3 verschiedene Grössen



Emaile

Verzinkte  
**Waschkochtöpfe**  
mit Deckel  
**1.45 1.75 2.25**  
**2.75 3.25 3.95**  
Verzinkte  
**Waschwannen**  
**1.85 1.65 2.65**  
bis **7.50**

Marktkörbe mit Deckel Mk. **1.65, 1.25**  
Reisekörbe mit Verschluss Mk. **4.50**  
Handfeger reine Borsten . **55, 38** Pfg.  
Staubbesen reine Borsten **1.25, 95** Pfg.  
Schrubber . . . . . **28, 15** Pfg.  
Holztablets mit Rand . . **95** Pfg.  
Handtuchhalter . . . . . **55** Pfg.  
Kleiderbügel . . . . . **12, 8, 5** Pfg.

Reibemaschinen . . . . . Mk. **1.25**  
Fleischmaschinen . . . . . Mk. **3.25**  
Spirituskocher . . . . . **35** Pfg.  
Buttermaschinen . . . . . Mk. **1.95**  
Kaffeemühlen . Mk. **1.35, 95** Pfg.  
Vogelkäfig Mk. **1.65, 98, 48** Pfg.  
Teppichklopper **48, 28, 15** Pfg.  
Wäscheleinen **60, 48, 25** Pfg.

Glasteller schönes Muster **5, 7** Pfg.  
Glas-Kompottschüssel **15, 12** Pfg.  
Bierbecher . . . . . **15, 9** Pfg.  
Weingläser . . . . . **28, 15, 10** Pfg.  
Weinflaschen . . . . . **30, 15** Pfg.  
Likörgläser . . . . . **20, 15, 8** Pfg.  
Wasserflasche mit Tablett u. 2 Gläser **65** Pfg.  
Sturzflasche mit Glas **28, 18** Pfg.

Garantiert rein  
**Aluminium-Kochgeschirre**  
enorm billig.

# Herm. Schmoller & Co.

**Zu vermieten.**  
B 4, 8 4 Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. u. Mansarden auf 1. Juli u. um. 23181 zu vermie. im Westhafen.  
M 3, 13 Ring 5 Zim. u. Küche part. monatl. 50 M. 4 Zim. Bad. Magdeburg. u. Zubehör 1 Tr. monatlich 80 M. per 1. Juli zu vermieten. 49679  
M 5, 1 2319 2. St., schöne 4 Zim.-Wohn. sof. od. spät. im Westhafen.  
Q 5, 14/15 kleinere 8-Zim. Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. Paderel. 49682

**U 1, 20 a**  
in ruhig. schöner Lage ohne vis-a-vis etc. 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Speisekam. Mädchenzim. Was- und elektr. Bel. auf 1. Juli zu verm. 49619 Näheres 1 Trepp.

**Alphornstr. 35** 3 Zimmer zu verm. Näh. im Westen. 49678

**Beethovenstr. 8** (Nähe Wasserturn) 4-Zimmer-Wohnung sof. od. später 3. u. 49708 Näh. 4. St. Hs.

**Lindenhof**  
Bündelstr. 21, 2. St., geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. v. 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Dellenstr. 61a Baden. 49689

**Friedrichsfelderstr. 40/41**  
2 St., 3 Zimmer mit Bad u. allem Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu verm. 23178 Dasselbst 4. St., 4 Zimmer u. Küche mit allem Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. L 14. 1 Baden oder dasselbst part.

**Lutherstrasse 5**  
schöne Part.-Wohn. 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 49659

**Mag. Josefstrasse 8 und 10**  
je eine 4- u. 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. preiswert zu verm. Auskunft Mag. Josefstr. 8, 2. St. Hs. 23168

**Stamitzstrasse 4**  
schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. 49023

**Nähe Rheintor!**  
Schöne 3-Zim.-Wohn. in gutem Hause 1. Trepp hoch, per 1. Juli an H. bessere Wohn. zu vermieten. 23180  
Büro 3 schöne, helle Räume 1 Tr. hoch mit Abflus für Wohnung oder Bureau, zweck. dabeist per 1. Juli zu verm. Näh. Hafenstr. 30, 3. St. 49667

**Schimperstr. 1, 9, 15, 17**  
schöne 3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Mani. und Zubeh. per sofort oder spät. an verm. Näheres Tel. 1654 oder Schimperstr. 17, 2. St. B. Baden. 49667

**Schimperstr. 6.**  
Komfortable 4-Zimmerwohnung mit Mansarde u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. an ertrag. Mittelstr. 4 pl. 21530

**Schimperstr. 14**  
nächt. Mehlpfl. Geräumige, helle 4 Zimmer, Bad, Küche und Mansarde sof. od. später billig zu verm. Näh. Baden od. Teledon Nr. 4336. 23059

**Stamitzstr. 5, 7, 9,**  
schöne 4- u. 5 Zimmer-Wohnungen in bester Wohnl. mit reichl. Zubeh. Bad etc. im Preise v. 60-70 M. resp. 75 M. zu verm. Näh. Stamitzstr. 7, 1 Tr. 22477

**Möbl. Zimmer**  
B 4, 8 2 Tr. Hs., Wohn. u. 3 Zimmer zu verm. 22303

**B 6, 7a**  
3. St. id. möbl. R. 4 u. 5. 49664

**C 2, 25** 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 49309

**C 3, 4** 2 Tr., Wohn. und Schlafzim. zu verm. Bad und Tel., Gaslicht vorz. haben. An circa. part. 21922

**C 3, 10** 2 Tr. gut möbl. Zimmer mit sp. Glasg. zu vermieten. 49321

**C 8, 6** part., möbl. Zimmer zu vermieten. 49453

**D 2, 1** 3 Treppen links. Gut schön möbl. Zimmer in gut. Lage sofort zu vermieten. 49569

**D 6, 4** 2 Tr. hoch Gut möbl. Zimmer geg. Position zu vermieten. 22990

**E 1, 14** 2 Zim., schön möbl. Zimmer in separ. Eingang, 5 Treppen hoch, zu vermieten. 23182

**E 2, 14.** gut möbl. Zimmer an bel. Bel. zu verm. 23181

**F 4, 18** 4. Stock rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 23181

**F 7, 19** (Marktstrasse)  
Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23181

**G 3, 12p.** Schön möbl. 3-Zim. part. Zimmer sep. Eing., sof. zu verm. 49702

**H 2, 5** 3 Tr., sehr möbl. Zimmer in modern. Hause an bessere Herrn sof. oder später billig zu verm. bei Rudn. 49402

**Unterricht**  
**Stenographie**  
 Handschrift, Maschinen- und  
 Schreibmaschinen-Unterricht  
 auch für Unberufene.  
 Tages- u. Abendkurse, Einzel-  
 Unterricht. Unterrichtsleiter  
 ca. 6 Wochen. Erfolg garantiert  
 Schwetzingenstr. 21. Tel. 4053  
 50449

**Englisch Lessons**  
 Specialty: 56423  
 Commercial Correspondence  
 R. M. Ellwood Q 3, 19.

**Dr. phil.**  
 gibt Bill. u. gew. Nachh. in  
 Latein u. Griechisch. Antr. u.  
 Nr. 49547 an die Exped. d. Bl.

**Montag** beginnen  
 neue Kurse.



**Kauf-Kalligraph**  
**Gander's**  
 prämierte Methode.  
 In kurzer Zeit eine schöne  
**Handschrift.**  
 Buchführung, Stenographie  
 u. Maschinenschreib. Prop. gratis.  
**Gebrüder Gander**  
 61, 8 Mannheim 61, 8  
 55580

**Vermischtes**  
**Zweuntl. Nebenzimmer**  
 mit Klavier  
 am Rhein abzugeben. 23085  
 Nr. 7, 34, Rindstraße.

**Kefir- u. Maya-Yoghurt-Tabletten**  
 stets frisch bei 58297  
**Ludwig & Schillthelm**  
 Baldregerstr.  
 Geogr. 1903 O 4, 3 Tel. 2821

**Geld! sofort Geld!**  
 Gebraucht 500, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.  
**bar.**  
 M. Arnold, Auktionator,  
 N 3, 11, Q 3, 4,  
 Telefon 2285.

**Damen-Salon**  
**Johanna Gau**  
 I. 4, 10, part.  
 Kopfwaschen, Haare,  
 mit  
 Luft-Trockner-Apparat.  
 Her- u. rühmliche Behand-  
 lungen u. Tera u. Hamill.  
 Haararbeiten  
 werden prompt und  
 besond. ausgeführt.

**Zahn-Atelier**  
**Anna Arbeiter**  
 Dentistin 40575  
 J. 1, 7, Brechtstrasse,  
 50407

**Schüler, Schenkung, u. f. w.**  
 Bekannte Schenker Bill. Vater  
 218, Bangele 24, Voell. am, 49220

**Reparaturwerkstätte**  
  
**Edelmann D4,2**  
 57501

**Salon**  
 für feinen Haar- und  
 Wachschnitt. 57486  
**Fritz Franz, Coiffeur**  
 P 3, 2.

**Kronleuchter, Schenker-  
 getelle und Weinwaren**  
 werden billigst poliert und  
 sourniert, auch werden da-  
 selbst Bettfedern gereinigt  
 und desinfiziert. 59592  
**Elektrischer Betrieb**  
 Langstr. 26, am Weinplatz  
**Raffner & Gärtner.**

**Im Aufpolieren,**  
 Seiten, Wägen, Umfärben  
 von Möbeln und Stühlen,  
 sowie in allen vorerwähnten  
 Reparaturen empfiehlt sich  
**Anton Kiehl, G 7, 4-4**  
 Postkarte genügt. 58634  
 Zum Waschen und Bügeln  
 in und außer dem Hause wird  
 angenommen. 49465  
 G 3, 14, Stb., 2 Tr. r.

**Solide Herren**  
 erhalten bei einer Anzahlung  
 u. monatlich, Zeltabstungen  
**Anzüge nach Maß**  
 unter  
 Garantie für la. Stoffe  
 und vorzügliche Verarbeitung  
 zu vorteilhaftem Preis.  
 Spezialangebot für Beamte.  
 In Referenzen stehen an  
 Diensten.  
 Anfragen erbeten unter  
 „Schneidermeister“ Nr. 57117  
 an die Exped. d. Bl.

**Automobile**  
 erstklassige Wagen,  
 offen u. geschlossen  
**vermietet**  
 J. B. Rösslein  
 Mannheim, O 7, 26  
**Telephon**  
**2085.**  
 50660

**Ankauf.**  
**Alte Gebisse**  
 Zahn bis 50 Pfg. zahlh. 51007  
 Brym, G 4, 13.

**Ankauf gebrauchter**  
 Bücher,  
 ganzer Bibliotheken, zu  
 höchsten Preisen. 58981  
**F. Nennlich, Buchh.**  
 N 3, 7/8.

**Gebrauchtes eisernes**  
**Gartengeländer**  
 zu kaufen gel. Off. u. Nr.  
 50657 an die Exped. d. Bl.  
 von Pampun, Wien,  
 Reichen, Reiter, Q 4, 6,  
 born. Zimmermann.

**Achtung**  
 Ich zahle die höchsten Preise  
 für Herren- und Damen-  
 Kleider, Schuhe, Möbel  
 u. f. w. 55776  
**Jacob Scheps**  
 Schwetzingenstr. 51 Tel. 4761

**Einlampenpapiere**  
 alle Geschl. Bücher, Briefe,  
 Akten etc. fault unter Ge-  
 wichte des Einlampens.  
**Sigmund Kuhn, T 6, 8**  
 Magazin: T 6, 16  
 Telefon 5938, 55248

**Bücher** kauft  
 „Borters“ Antiquariat  
 gegenüb. Ingenieurstraße.  
 53708  
 Ankauf von Möbel, Betten  
 und Speisegeräten. Adr.  
 Ren. Rieblstr. 27 III 5008  
 Kleider, Schuhe, Bekleidun-  
 gen kauft und verkauft  
 Frau Oebel, F 6, 11.

**Ankauf**  
 von altem Eisen, sämtliche  
 Sorten Metalle, Kupfen,  
 wie auch Email, Sorten ge-  
 brannte Flächen zu den  
 höchsten Preisen. 56807  
**Adolf Markowsky, T 2, 4.**  
 Telefon 4918.  
 Ankauf v. Anoden, Lampen,  
 pen, altes Eisen, sowie  
 alle Metalle. 58308  
 Fr. Hedervin, F 6, 11.

**Gut bezahlt!**  
 für beizugebende Scherz zahlte  
 30% mehr  
 für getragene  
**Herrn- u. Damenkleider**  
 Möbel  
 liefert u. Handgegründete,  
 für Jagad-Räder noch besser.  
 Werk. Bekleid. ritten.  
**Kissin, T 1, 10**  
 Laden. 59274

# In der Fleischnot

braucht jede Familie ein kräftiges Brot!

Mit Unrecht wird der Bäcker für das oft strohige,  
 trockene Brot verantwortlich gemacht, der ja nur das  
 Mehl der alten Mühle verbacken kann, dem bekanntlich  
 wichtige Nährstoffe fehlen.  
 Im Gegensatz dazu wird unser bewährtes, lange  
 frisch bleibendes 7595

## Steinmetz-Brot

vom rohem Getreide an mustergültig so verarbeitet,  
 dass ein  
 unübertrefflich reines Kraft-Nahrungsmittel  
 entsteht. Es ist dabei so billig, nährt kräftig,  
**Spart Fleisch und gibt Gesundheit!**

In 4 Sorten für jeden Geschmack passend lieferbar:  
**Steinmetz-Kraftbrot** das dunkle Familienbrot  
 zu 26 u. 50 Pfg. das Stück.  
 „ **Vollbrot** das hellere Kornbrot  
 zu 26 u. 50 Pfg. das Stück.  
 „ **Rheinisch-Brot** das beste  
 Roggenschrotbrot zu 30 Pfg. das Stück.  
 „ **Dr. Bircher-Brot** das beste  
 Grahambrot zu 30 Pfg. das Stück.

Erhältlich durch alle besseren Delikatess- und  
 Nahrungsmittelgeschäfte, durch unsere Plakate kenntlich

### Steinmetz Backhaus Mannheim

Telephon 2875 G. m. b. H. Telephon 2875

**Hohe Preise**  
 für getragene Herren, Damen-  
 und Kinderkleider, Schuhe,  
 Möbel u. Betten. Handstücke  
 kauft **M. Bickel**  
 Mittelstraße Nr. 99.

**Verkauf**  
**Colonialwaren-Handlung**  
 für junges Ehepaar od. 1-2  
 Personen geeignet zu verk.  
 Off. u. Nr. 59585 an d. Exped.  
 d. Bl.

**Nur Rosengartenstr. 32**  
**Billig Möbel Billig!**  
 ohne Konkurrenz!  
 pol. eleg. kompl. Schlafzimmer  
 mit grossem Spiegelschrank  
 u. Marmor, prima  
 Qualität, nur 280 M.  
 pol. Vertiko, modern, 42 M.  
 pol. prima Qualität  
 pol. Kleiderschrank,  
 innere Kiste 45 M.  
 125 cm breiten Spiegel-  
 schrank, prima Qual.  
 Diwan aus Federn ge-  
 arbeitet 42 M.

**Bad. Holz-Industrie**  
**Recha Posner**  
 Mannheim 58553  
**Rosengartenstr. 32**  
 Verkauft, 1 u. 2-tür. Särenske,  
 Tisch u. Stuhl, Diwan,  
 Sopha u. 6 Stuhl (grüner  
 Plüsch), Schreibtisch, hölzerner  
 Bett, Waschkommode, Nach-  
 tisch, Kleiderschrank, Eisschrank  
 Federbetten billig zu verk.  
 49628 T 6, 7, 2. St. I.  
 Schöne neue Tischdiwan  
 sind sehr billig zu verk. an.  
**Reppertstr. 40**  
 Hof links. 49631

**Landauer**  
 nur ganz wenig gebe, nicht, fast  
 wie neu zu verkaufen. 58828  
**Fr. Barthorst**  
 Weinheim. I. S.

**Bianino**  
 aus renom. Holzpianofabrik, wenig  
 gespielt, ist mit Gebräuchtem  
 (9 Jahre), hat 800 Rtl. für 200  
 460.— abzugeben bei 58344  
 Siering, C 8, 8.

**Zinngeräte**  
 und Fayencen antik  
 sind abzugeben 50023  
**Seckenheimerstr. 8, 2. St.**  
**Pianino,**  
 gut Instrument, wenig ge-  
 spielt, sehr billig bei  
 58541 Siering, C 8, 8.

**2 Gasöfen**  
 verschiedener Größe, Ver-  
 änderungshalber billig zu  
 verkaufen. Näheres in der  
 Expedition d. Blattes.  
 54715

**Möbel**  
**versehnt**  
 niemand, bevor Sie aber leicht  
 kaufen, bitten um Ihren u. Besuch.  
 Charles Jäger u. S.  
 Engl. pol. Bettstellen 42 M.  
 Mahagonibett u. u. u. pol. 37  
 Schlafzim. m. 120er Schrank 156  
 Schlafzim. englisch 45, 48 M. etc.  
 Bettel modern 125 „ an  
 Ausstattungsgegenstände  
 elegant werden 65 M.  
 Mah. Schlafz. m. Spiegelst. 365 „  
 Spiegelzimmer u. Umb.  
 Büf. Garder. Vorküchle 465 „  
 u. f. w. 50044  
 Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

**Möbelkaufhaus**  
**L. Weinheimer**  
 J 2, 8.  
**3-armige elektrische Lühre**  
 mit Grünlicht in d. Mitte  
 (Suspension) faungeb., bill.  
 abzugeben. B 6, 4, part. 58889

**Große Partie höchster**  
**Wau- und**  
**Wagnerstangen**  
 hat franco Baustelle Mann-  
 heim oder umgekehrt liefert  
 billig in frischer Ware abzu-  
 geben. Joh. Philipp Juchs  
 Holzhandlung, Ladenburg  
 a. N. 50697

**Deutlicher Schäferhund**  
 Hund, 11 Mon. alt, schönes  
 Tier, eignet sich für Jagd,  
 an gute Leute billig abzu-  
 geben. Seidenheimerstr. 54,  
 4. Etod, links. 59619  
 2 junge, schwarze, Mannheimer  
 Zwergspitzer  
 preiswert zu verkaufen. 59622  
 U 4, 19, S. H.

**Liegenschaften**  
**Villa, wie neu,**  
 in Ladenburg, in ca. 3000 qm  
 gr. Gd. u. Vorgarten, mit  
 ca. 300 Bäumen, fast direkt  
 am Neckar, herrlich geräusch-  
 u. sandlos gel. u. 7 Räume  
 Bad, gr. Wohnküche, Veranda,  
 Balkon, gr. gewölbt. Keller,  
 elektr. Licht, Wasserleitung, l.  
 gärtlich. Beding. bill. zu verk.  
 Offerten unter Nr. 53941  
 an die Expedition d. Bl.

**Bade-Einrichtungen**  
 und Bannen  
 neu und gebraucht billig.  
 58889 Q 7, 2-3.  
 Gute alte  
**Violine**  
 zu verkaufen. Näheres  
 L 13, 18, 3. St.

**Industriefabrik.**  
 Fabrikmaschinen, an Bahn u.  
 Wasser gelegen, ca. 2500  
 groß per 1. Juli zu ver-  
 kaufen event. zu vermieten  
 durch 58930  
**Adolf Kaufmann,**  
 B 6, 7 Tel. 231.

**Alphornstr. 13**  
 1 großer Laden mit 2 anstöß.  
 zum Hof. zu verm. 23125

**Bellenstraße 48**  
**Laden und Wohnung**  
 mit oder ohne Fleischbier-  
 raum zu verm. 23124  
 Näh. Pontardstr. 4, 3. St.

**Keplerstrasse 13b**  
 Laden mit anstößend. Zim-  
 mer u. H. Logerraum per  
 1. April zu vermieten. Näh.  
 Gd. Raufstr. 24. Tel. 2067.  
 21918

**Riedfeldstr. 50**  
 auf 1. Juli Laden mit  
 Fleischbierabfüllraum nebst  
 2 Zimmer u. Küche zu verm.  
 Näh. Mittelstr. 29, 2. St.  
 Telefon 3807. 22859

**Laden mit Wohnung in T 4 in**  
 verm. Näh. S 1, 17, Laden  
 49163  
 Herrliche eingerichtete  
 Messerei  
 in bester, verkehrreicher  
 Lage Redarons sofort zu  
 vermieten. 22784  
**Michael Schäfer, Redaran.**

**Läden od. Bureau**  
 mit Dampfheizungs-Anlage,  
 gegenüber dem Hauptbahnhof  
 und neuen Postgebäude preis-  
 wert per sofort oder später zu  
 vermieten. 21943  
 Näh. Frz. Kav. Schmitt,  
 Bindestraße 31.

**Metzgerei**  
 Grenzweg 6, am Neckar-  
 bergweg zu vermieten. Näh.  
 Babel, H 6, 13, Fern-  
 sprecher 3328. 21578

**Messerei-Filiale**  
 feil wünsch. Jahren in Be-  
 trieb, ist per sofort zu verm.  
 49106 Dalsch. 20.

**Bureau.**  
 C 1, 16 2 f. d. helle Räume,  
 1 Tr. d. für Bür-  
 oder Wohnzweck, separ. Ein-  
 gang per 1. Juni zu verm.  
 Scherz P 7, 14, 2 Tr.

**C 4, 8 Bureau**  
 per sofort.  
 Näh. 2. St.  
 10659)

**L 15, 5**  
 nach Wohnz. part. 4 Zimmer  
 u. Küche als Parterre zu verm.  
 abspäter. Näh. G 1, 2, Tapeten-  
 gelände od. Q 6, 106. Tel. 923. 5897

**M 2, 4** Bureau, Laden mit  
 od. ohne Magazin zu  
 verm. Magazin auch gleich z. v.  
 22909

**O 7, 17** partiere, 4 Zimmer,  
 zu vermieten. 22551

**Bureau od. Logerraum**  
 auch für jed.  
 Geschäft geeignet, sof. zu ver-  
 mieten. F 3, 18. 22944

**Helle**  
**Parterre-Räume**  
 mit Nordlicht, ca. 200 qm  
 Bodenfläche, in la. Ge-  
 schäfts-u. Stadtlage (nächst  
 Hauptbahnhof, Bahnpost u.  
 Ringstrasse) für alle Ge-  
 schäftszwecke, spez. für Bu-  
 reaus, Lager- od. Magazin-  
 Räume etc., best. geeign., p-  
 sof. od. spät zu verm.

**Stellen suchen**  
**Verkäuflerin**  
 der Lebensmittelbranche bis  
 jetzt noch in Stellung nicht sich  
 zu verabschieden. Off. u. Ver-  
 käuflerin“ 490008 a. d. Exped.  
 49469

**Junge feine Frau** sucht  
 Konstablerdienst in bester. Gänge  
 zu ertragen B 5, 9 4. St.  
 49469

**Läden.**  
**D 1, 10**  
 Laden mit Wohnung zu ver-  
 mieten, in welchem seit Jahren  
 ein feiner Pappgeschäft im Erfolg  
 betrieb, wurde, auf September.  
 49246

**E 5, 8** Laden mit gr.  
 Keller event. mit  
 Wohnung zu vermieten. 50009  
**H 8, 3 (Walbergstr. 5) H 8, 3**  
 Laden für Artikel (gute Lage)  
 mit oder ohne Wohnung per  
 sofort oder später zu verm.  
 Näheres Schanzstr. 11.  
 Tel. 3292. 22987

**Werkstätte.**  
**Rheindammstr. 49**  
 Werkstatt  
 groß und hell, mit Nebenraum  
 sofort zu vermieten.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Gr. Wallstadtstraße 3**  
 Werkstatt u. elektr. Anstalt  
 billig zu vermieten. 23069

**Stallung.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Stallung  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191

**Werkstatt.**  
**Rheindammstr. 40**  
 Werkstatt  
 für 2-3 Pferde, mit Nebenraum  
 und Futterstube sofort zu verm.  
 Näheres bei der Räder-  
 Werkstatt & Co.  
 52191



**Mittelschulgeld.**  
Das Schulgeld für das III. Tertial 1910/11 für die Lehrerschule, die Lehrlingschule, das Realgymnasium, die Elisabethschule ist heute fällig. 1125 Wir erlauben ergebend, die fälligen Beträge alsbald entrichten zu wollen.  
Mannheim, 1. Mai 1911.  
Stadtkasse:  
Röderer.

**Zwangsvollstreckung.**  
Mittwoch, 3. Mai 1911 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Darlegung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
50763

Leopoldstädten, 1 Schiffs-Iskraut, Möbel aller Art u. a. m.  
Mannheim, 1. Mai 1911.  
Ropper, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvollstreckung.**  
Mittwoch, den 3. Mai 1911 nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
2 Klaviere, 1 Flügel, Wein, 1 Zelt, 1 Eisenkoffer, 1 gr. Blechschere, Möbel u. sonstiges, hierzu anschließend ein Haus, wofür verkauft werden wird: 1 elektr. Motor, 2 Nähmaschinen.  
Mannheim, 1. Mai 1911.  
Dapple, Gerichtsvollzieher.

**Lehrmädchen**  
aus guter Familie gesucht.  
**Leo Rosenbaum**  
Wäscheabrik M 1, 4.

**Mietgesuche.**  
Geb. Herr sucht per 1. Juli, schon möbl. Zimmer mit Ten. Eing. Offerten unt. Nr. 49680 an die Expedition.

**Stellen suchen.**  
Einf. Kinderfr. sucht Stelle zu 1 eventl. 2 H. Kindern v. 1. Juli. Off. n. Nr. 49355 an die Exped.

Jünger. Fräulein in fämel. Bureauarbeiten bew., sucht Stellung in passend. Geschäfte. Off. u. Nr. 49676 a. d. Exped.

**Mädchen** die das Kleidermachen erlernt hat, aus guter Familie, sucht Aufnahmestelle als Beschäft. m. d. H. Offerten unter Nr. 49684 an die Expedition.

Auf Grund geschäftlichen Uebereinkommens nehmen vom heutigen Tage ab auch

# sämtliche deutschen Filialen und Agenturen

der

# Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Anzeigen zu Originalpreisen für die unten angeführten, in unserem Verlage erscheinenden beziehungsweise unter unserer Inseratenverwaltung stehenden Zeitungen und Zeitschriften an:

Berliner Lokal-Anzeiger  
Der Tag  
Berliner Abend-Zeitung  
Sport im Wort  
Täglicher Vergnügungs-Anzeiger  
Bilder vom Tage  
Die Woche  
Die Gartenlaube

Sport im Bild  
Praktischer Wegweiser  
Allgemeiner Wegweiser  
Deutsches Offizierblatt  
Buch für Alle  
Der gute Kamerad  
Das Kränzchen

**August Scherl**  
G. m. b. H.

**Stellen suchen.**

Einf. Kinderfr. sucht Stelle zu 1 eventl. 2 H. Kindern v. 1. Juli. Off. n. Nr. 49355 an die Exped.

Jünger. Fräulein in fämel. Bureauarbeiten bew., sucht Stellung in passend. Geschäfte. Off. u. Nr. 49676 a. d. Exped.

**Mädchen** die das Kleidermachen erlernt hat, aus guter Familie, sucht Aufnahmestelle als Beschäft. m. d. H. Offerten unter Nr. 49684 an die Expedition.

**Strebsamer**

jung, Rm. ein, militärl. best. empf. mit gründl. allgem. u. faulm. Bildung, selbständ. gewandert 49703

**Korrespondent**

amerik. u. europ. Buch. engl. & franz. Sprache. sucht passende Stellung per 1. Juli. Off. n. Nr. 49683 an die Exped. dieses Blattes.

**Junger Mann**

22 Jahre alt, sucht Stellung als Bürobedienter od. Kassierer bis 15. Mai od. früher. Reaktion kann gestellt werden. Offerten erb. unter Nr. 49650, Hauptpost.

**Licht. Frau sucht Beschäftigung** für 5 Tagen, nachmittags je 3 Stunden. Näheres in der Exped. 49654

**20jähr. gem. Mädchen**

sucht Stellung zum 1. Juli als besseres Stubenmädchen oder Stütze. Gute Zeugnisse vorhanden. Gest. Offerten u. "Stellung" hauptpostlagernd Zweibrücken einzul. 48946

**Lüchtige junge Kindergärtnerin** sucht Stellung zu Kindern im Nachmittags. Offerten unter 59751 an die Expedition dieses Blattes.

Dame, mehrl. Bureau-tätigkeit, wünscht Beruf zu ändern und sucht Engagement gleich welcher Art. Offert. unt. Nr. 49672 an die Expedition.

**Mietgesuche.**

Bess. Herren finden vorzügl. **Mittags u. Abendmahl** in 70 u. 50 Bfa. Pension Jakob, H 1, 14, 1 Tr. rechts. 28183

**Junges Ehepaar (Beamte)** sucht auf Juni oder Juli **5-6 Z.-Wohnung** in freier, schöner Lage. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 59717 an die Exped. ds. Bl.

**Läden.**

**Weggerladen** in guter Lage per 1. Juli zu vermieten. Näh. **Baubureau** Sch. Langstr. 24. 20147

**LADEN**

Beleuchtete in meinem Hause U 1, 11 bisher Freitagsgelände anderweitig zu vermieten. 22901 Näheres bei **Carl Fr. Bauer**, U 1, 13, Telefon 1377.

**Laden**

in Eberbach (Marktplatz) in welchem seit 27 Jahren ein Wein- und Damen-Konfektions-Geschäft betrieben wurde, daselbst aber wegen übergründeten Alters der derzeitigen Inhaberin abgegeben wird, ist 1. Sept. (nach demnächstigen Umbau) zu vermieten. 28176 Näheres bei **Willy Krautz**, Buchdruckerei, Eberbach.

**Magazine**

Günstig gelegener **Lagerplatz** c. 500 qm groß in weitläufigen Schuppen und Remise, sowie **Büreauräume** v. 1. Juli ev. auch früher zu verm. Näh. **Bojler** 5.

**Zu vermieten**

**Rheinlandstr. 11, 2. St.** Schöne Wohnung, best. aus 3 Zimm. u. Küche, verm. 49707

**Langen Rödterstr. 3. St.** Schöne 4 Zimm. Wohnung, m. all. Zub. zu verm. In erst. Max. **Bojler** 4, 2. St. r. 49699

**Tattersallstrasse 12**

am Hauptbahnhof. Schöne moderne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Keller, Koch- und Badeherd zu vermieten. Näheres **Bureau im Hof** 28175

**Windenstraße 19 2. St.** Schöne 4 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör zu verm. 49657 Zu erfragen dort.

Sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Konfektion in freier Lage ohne vis-à-vis an nur ruhiger Straße zu vermieten. Bei **Bildhauser** Kurz **Köfelerstr. 35** 28196

**Handelsregister.**  
Sinn: **Handelsregister** Nr. 11, C. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Handelsregister.**  
Sinn: **Handelsregister** Nr. 11, C. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724

Zu vermieten.

Edenbau C 1, 1, Breitestraße.

Hochherrschafliche Wohnung, 8 Zimmer, viele etc., auch zu feinem Etagen-Geschäft geeignet...

L15, 13 Kaiserring

schöne geräumige 6 Zimmer-Wohnung, Bad etc., per sofort zu vermieten.

6. 9 Ecke kleine Planken (Neubau). Herrschaftliche Wohnung

4. Stock, 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, Zentralheizung...

Per 1. Juli zu vermieten.

Schöne Wohnung

Adamiestrasse 3, 3 Treppen. bestehend aus 8 Zimm. mit Balkon, Veranda u. Zubeh.

Magazin auch Laden

mit breiter Einfahrt und besten Kellern, zusammen ca. 1200 qm Motor und Warenlager vorhanden.

Doppelvilla Handlinsdöhlmer-Heidelberg

6 u. 5 Zimmerwohnungen, herrschaftl. ausgestattet in allen modernen Comfort...

5 Zimmer-Wohnung

in ganz ruhigem Hause per sofort oder später preisw. zu verm.

Läden.

H 8, 3 (Dalbergstrasse 5) H 8, 3

mit od. ohne Wohnung, per sofort od. später zu vermieten.

Bureaux.

E 5, 7 gegenüber der Dreifeln nur 2 Part.-Kammern per 1. Juli zu verm.

Bureaus

Nähe Börse F 5, 1 in bester Lage, 3 Zimmer, vollst. eingerichtet...

U 1, 20a

in ruhiger, schöner Lage ohne Hof u. bis eleg. 4-Zimmer-Wohnung...

Wohnungen

C 8, 15

moderne Wohnung, 5 Zimmer mit Badraum etc. per 1. Okt. zu vermieten.

C 8, 17

4 Zimmer, Bad, u. Zubeh. per 1. Juli zu verm.

D 3, 4

4. Stock, 3 auch 4 Zimmer und Küche, Gas- u. Wasser, etc.

Neubau F 5, 1.

Schöne 4- oder 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und Speisekammer...

L 13, 23

3. St. schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubeh. per sofort oder später zu verm.

F 7, 18

2 Treppen, schön geräumige 6 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, etc.

66, 10

3. St. 3 Zimmer und Küche zu vermieten.

K 3, 17

3. St. 2 Zimmer u. Küche abg. kl. keine Kom. l. v.

M 7, 2

4. Stock, 7 Zimmer, Garde-robe, Bad u. Zubeh. etc.

Gegründet 1867

Fernsprecher 940

Joseph Reis Söhne

T 1, 4 Neckarstrassé

Neckarstrasse T 1, 4

Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzeilmöbel in 5 Stockwerken.

Kostenanschläge gratis. — Eigene Entwürfe. — Weitgehendste Garantie. — Man verlange Katalog.

Seidenheimerstr. (Galt. d. d. Elek.) hübsche 3-Zim.-Wohnung...

Schwefelgasse 47 sind 4 Zimmer mit Küche, Bad, etc.

Werftstr. 19 5 Zimmer mit Küche zu verm.

Seidenheimerstr. 16, II. St. 4 Zimmer, 1 Wandkammer u. Zubeh.

Latterialstraße 31, 3. Stock schöne 6 Zimmerwohnung...

Eleg. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern zu vermieten.

Seckenheimerstr. 30 in der Nähe des Friedrichsplatzes...

Am Feniisplatz herrschaftliche 7-Zim.-Wohnung...

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 15. Mai zu vermieten.

Seidenheimerstr. 30 Ecke Fiedlerstr. herrschaftliche 6-Zim.-Wohnung...

Wespinalstraße 6 Elegante 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh.

Wegungshalber 3 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh.

Seidenheimerstraße 63 4 Zim., Küche, Bad, reichl. Zubeh.

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmer-Wohnung (Anstaltsboden u. elektr. Licht) im 3. Stock...

Seidenheimerstraße 106 2. Stock, 2 Zimmer, Balkon nach der Straße...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Schwetzingenstr. 30 habe ich den 1. St. v. dem Papiergeschäft...

Waldfahrtstr. 26 4 Zimmer und Küche, Bad, Zubeh.

3-Zimmerwohnung (Bad, Anstaltsboden, elektr. Licht) per sofort zu vermieten.

Ausstellung moderner Spitzen Ernst Baum

Spitzen en gros und detail

E 2, 13 Entresol E 2, 13

Geschlossen von 1-2 Uhr mittags.



Praktische KONTORMÖBEL

Neuheit: Afrikandermöbel und Gesundheitsmöbel Glogowski & Co.

Katalog gratis u. franko

Filialen in 50 Städten

Urin-Kulturfindungen

werden genau und gewissenhaft ausgeführt. Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Wohnungen

Mehrere 3 und 4 Zimmerwohnungen mit Bad, etc.

Seckenheimerstr. 11

4. Stock, 3 Zim., Bad, u. Zubeh. per 1. Juli zu verm.

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

in der Nähe der Max-Josef-Strasse teilweise mit Bad und Mansarde...

Baldhof, Sandhofstr. 12

2 Zim. u. Küche zu verm.

2 Wohnungen

3. Stock, je 6 Zimmer, Küche und Badzimmer zu vermieten.

Seidenheim

3 Zim.-Wohnung mit Gartenanteil per 1. Juni zu verm.

3 und 4 Zimmerwohnungen

in einfach u. best. Ausstattung in versch. Stadtteilen...

Seidenheim

Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten.

Schöne Wohnungen

von 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubeh. in verschiedenen Lagen...

Seidenheim

In neuem Hause, 1. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung...

2, 3, und 4-Zimmerwohnungen

in einfach u. best. Ausstattung in versch. Stadtteilen...

Seidenheim

3. 4. 5-Zimmerwohnung mit Küche, Badzimmer, etc.

Per 1. Juli zu vermieten.

Schöne Wohnung, Adamiestrasse 3, drei Treppen...

Seidenheim

Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung

4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung...

Seidenheim

In schöner Lage, gesunde Wohnung, 3 Zimmer...

Per 1. Juli zu vermieten.

Schöne Wohnung, Adamiestrasse 3, drei Treppen...

Seidenheim

Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung

4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung...

Seidenheim

In schöner Lage, gesunde Wohnung, 3 Zimmer...

Per 1. Juli zu vermieten.

Schöne Wohnung, Adamiestrasse 3, drei Treppen...

Seidenheim

Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung

4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung...

Seidenheim

In schöner Lage, gesunde Wohnung, 3 Zimmer...

Per 1. Juli zu vermieten.

Schöne Wohnung, Adamiestrasse 3, drei Treppen...

Seidenheim

Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung

4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung...

Seidenheim

In schöner Lage, gesunde Wohnung, 3 Zimmer...

# Geschäfts-Empfehlung.

Meinen verehrten Abnehmern und Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, dass die selbster durch Herrn **Fr. Mathes, Max Josephstr. 14** geführte

## Bäckerei-Filiale

mit heutigem in eigene Regie übernehme und halte mich zur Abnahme von Backwaren aller Art, sowie **Feinbäckerei-Artikel** in bekannter Güte bestens empfohlen. Aufträge und Bestellungen werden prompt und jederzeit aufmerksam erledigt.

Hochachtungsvoll

**Louis Eisinger, Hof-Bäckerei**

B 2, 16.

15448

### Restaurant Biton

Schlumpersr. 1 am Messplatz Schlumpersr. 1  
Von heute ab täglich während der Messe

#### Groses Konzert.

der Original Münchener Schrammel **Handoueon**-Kapelle zum ersten Male in Mannheim.

Prima Bier aus dem Hofbrauhaus Herta Rastatt.  
Für gute Küche ist bekanntlich gesorgt.

Wozu freundlichst einladet:

**Th. Schneider**

früher Neckarschloss.

Eintritt frei.

### Glaube und Heimat

Die alljährliche Ueberlieferung fremdländischer Modeerzeugnisse erzeugt selbst in gebildeten und erhabenen Damen und Herrenkreisen vielfach den **Glauben** ausländischer Artfertigung wäre in Bezug auf **Gang** u. Verarbeitung der **heimatlichen** Befertigungsarbeit der **Bertrag** zu geben.

Entgegen dieser Ansichtung lehrt die Erfahrung immer mehr, daß die in über 400 Städten des In- und Auslandes eingeführten **„Seander“-Stiefel** zu den Günstigsten von **RM. 10.50, 12.50 und 15.50**, den feinsten Modellen der Mode folgend, dem vorwiegendsten **Geschmack** Rechnung tragen. — In Bezug auf **Gang**, **Polier** und **Haararbeit** ist die Marke **„Seander“** unbedingtes **erfolgreich**. Verlangen Sie bitte kostenlos **Muster** n. s. — **Eintritt** für **Mannheim** bei **Georg Neher**, P. 5, 1, **Heidelbergstraße** (im Hause „Gala Continental“).

### Q 3, 4 Mannheim Q 3, 4

#### Suche - Versteigerung

Neue Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr

wird ein feines **Lager**, **Fabrikreste** u. **Auspost**, darunter viele **Saison-Requisiten**, **deutsch** und **engl.** **Fabrikate**, für **eleg.** **Herren-Kleidung**, **Paletots** und **Kostüme**, da **vollständig**, **berufen** ist **sein** muß zu **jedem** **annehm.** **Gebot** abgegeben und **lader** **Versteigerer** **Hdl.** ein **15375**

**Arnold**, **Auktionator** **Q 3, 4**

NB. Pächter und Kauf **lehren** in **Versteigerung** **besuchen**!

### Auf Teilzahlung

ohne Preisanzahlung und unter strengster Diskretion liefert ein grosses reiches

#### Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus

in Mannheim seine Artikel

Teppiche, **Dallverleges**, **Gardinen**, **Stores**, **Leinen-gardinen**, **Tischdecken**, **Schlafdecken**, **Diwanddecken**, **Haardecken**, **Tüll- u. Erbsenblenden**, **Frisse u. Linoleum**.  
Verlangen Sie **Muster** gratis und **franko**.  
Geil. **Offert.** unt. **Nr. 15387** an die **Expedit.** dieser **Ztg.**

### Buntes Feuilleton.

Die Gloriole des Menschen. Schon seit langem haben sich moderne Gelehrte mit dem Problem der Ausstrahlungen beschäftigt, die vom Menschenkörper ausgehen sollen, aber bisher war es nie gelungen, sichbare Beweise für diese Theorie beizubringen. Nun hat es ein hervorragender englischer Arzt Dr. B. J. Kilner, nach jahrelangen Studien und Versuchen vernommen, die Ausstrahlungen des Menschenkörpers, die besondere eigene Atmosphäre, die jedes Individuum umgibt, zum ersten Male sichtbar zu machen. Ein umfangreiches wissenschaftliches Werk, das den Gang der Versuche und die nun endlich errungenen ersten praktischen Erfolge der Gelehrtenwelt zugänglich macht, ist gegenwärtig in der Druckpresse, aber inzwischen hat der britische Forscher einigen Kollegen seine Versuche vorgeführt, und der Mitarbeiter einer großen Londoner Zeitung, der den Experimenten beiwohnte, gibt eine außerordentlich interessante Schilderung der bedeutungsvollen Ergebnisse. Dr. Kilner erreicht die Sichtbarmachung der „menschlichen Gloriole“ durch ein geistreiches System kleiner Glasplatten, die technisch „Spectrauramine“ genannt werden. Die kleinen Glasstücke sind etwa 1 Zoll lang und 1/2 Zoll breit und bestehen je aus zwei außerordentlich dünnen Glasblättern, zwischen denen sorgsam verlegt eine chemische Flüssigkeit liegt. Die Glasplatten zeigen verschiedene Farben, rote, blaue und andere Farbtöne in genau abgestufter, feinsten Abstufung. Das Experiment wurde mit einer offenbar gefunden Frau vorgenommen. Sie nahm vor einem dunklen Hintergrund Platz, und Vorhänge wurde das Gemach in Halbdunkel getaucht, so daß man in dem dunklen Zimmer nur die Umrisse der Gestalt vor dem Hintergrund sich abheben sah. Durch einen komplizierten Mechanismus wurden die Glasflächen in Bewegung gesetzt. Einige Augenblicke lang, vielleicht auf die Dauer von einer Viertelminute, konnte ich in der Dunkelheit nichts sehen als die Umrisse der Frauengestalt, so schäfer der Reize seine Beobachtungen. Dann aber, als die Augen sich an die Dunkelheit gewöhnt hatten, wurde eine Art **Rebel**, ein

mutter, kumpfer „Heiligenschein“ sichtbar, der die Umrisse der Gestalt bedeckte. Man unterschied deutlich zwei verschiedene Nebelschichten, die innere war dichter und stärker, die äußere dünner und leichter. Die Umrisse dieses Nebels folgten genau den Kurven und Konturen der Frauengestalt; die Farbe der äußeren Aureole schien ein mattes Blaugrau zu sein, die Farbe der inneren war wahrscheinlich infolge der größeren Dichtigkeit dunkler. Die Frau begann sich dann zu bewegen, machte einen Arm aus, dann den anderen, schlug die Hände zusammen; der rätselhafteste Schimmer folgte allen Bewegungen. Ueber die praktische Bedeutung der Entdeckung dieses Londoner Gelehrten machte sein Mitarbeiter Dr. Kellin einige interessante Angaben. Obgleich das Verfahren noch in seiner ersten Kindheit steht, hat sich bei den zahlreichen Experimenten bereits gezeigt, daß es möglich ist, körperliche Schmerzempfindung sichtbar zu machen. Denn die Aureole wechselt in Form und Dichtigkeit, in Breite und Farbe je nach dem Gesundheitszustand des Patienten. Bei einem Falle von Hitztyphus konnte man deutlich beobachten, wie an den schmerzenden Körperstellen die Form und Stärke der Ausstrahlungen wesentliche Veränderungen aufwies. Die Aureole eines hysterischen Kranken soll wiederum völlig verschieden sein von der eines Epileptikers, ja sogar starke Temperaturnunterschiede prägen sich in den wechselnden Formen der Ausstrahlungen aus. So soll nach den Beobachtungen des Forschers die „Gloriole“ eines intelligenten, lebhaften Kindes in ihrer Ausdehnung größer sein wie die eines schwächlichen und phlegmatischen Altersgenossen, und auch bei Erwachsenen findet man starke Temperaturunterschiede in Form, Größe und Dichtigkeit der Ausstrahlung ausgeprägt.

— Eine Kupfermine für einen gelben Hund. Herr Lichtenshader verkaufte jüngst für 9 Millionen Mark ein Kupferbergwerk, für das er selbst einst einen gelben Hund, nicht mehr und nicht weniger, in Zahlung gegeben hatte. Vor zwölf Jahren etwa traf Lichtenshader, der damals Agent einer englischen Gesellschaft war, bei Fort Taton in Alaska mit einem alten Goldsucher zusammen. Der alte Schürfer brauchte dringend einen Hund, um das Gespann seines Schlittens zu komplettieren. Lichtenshader besah nun einen gelben Hund, wollte sich ab-

### Mietgesuche.

**Brautpaar** (sucht am 1. Juni 1914) 2 Zimmer u. Küche in gut. Haus. Offert. n. Nr. 49715 an d. Exp.

### Bureaux.

#### Bureau

(Hochpartee) in gutem Hause, in unmittelbarer Nähe des Hafens, 6 grosse helle Zimmer und Zubehör per 1. Juli 1. Ja. zu vermieten. Geil. Anfragen: **Kirchostrasse 5, Bureau Hinterhaus, Telefon 1106.**

23191

**Der „Clou“ der Maimesse 1914 Mannheim**

## Original 8 amerik. Figur 8 Bahn

Technischer Kunstbau auf dem Gebiete der Hoch- u. Schleifenbahnen. Vornehmstes Fahrgeschäft der Neuzeit. Eigene Licht-, Kraft- und Transportmaschinen. Grösstes reisendes Unternehmen dieser Branche der Welt. Geöffnet während der Messe täglich von Mittag an. Zahlreicher Progenz nicht entgegen. 49370

Der Besitzer: **Max Stehbeck** aus München.

**Verloren**  
eine goldene **Damen-Uhrkette** mit **Schlüssel** ( Brillant und Smaragd). Abzugeben gegen **Belohnung** **Ludwigshafen, Sausa, Straße 2.** 59763

**Bücher, Romane, Musikalien**  
kauft, vertauscht u. verleiht  
Buchhandlg., Leihbibliothek  
**Sarno**  
Mittelstr. 10, am Messplatz.  
49715

**Verloren**  
ein gut erhaltener  
**Quersiederkessel**  
über 8 qm Heizfläche, 8 Atm. mit vollständiger Armatur billig zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 15466 an die Exp. d. Bl.

**Stellen finden.**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein gewandtes  
**Spülmädchen**  
für unseren **Erfrischungstraum**. Es wollen sich nur solche melden, die einen derartigen Posten schon bekleidet haben. 59770  
**S. Bronker & Co.**  
Erwerbslosen resoluten Frauen die mit **Sandstruten** umzugehen verstehen, übertrag. w. & **Vertr.** d. monatl. **100 Mk.** u. **Diät.** Off. sub **Erfr.** nach **Salle's** **Erfr.** 21 pt. 11109

**Stellen suchen**  
**Rationensfähiger** Herr mit **familien** **Bureau**-Arbeiten **betraut**, der **ungar.** **Sprache** **mächtig**, **sucht** **Stell.** **Off.** unt. **„Besch.“** **49710** an die **Expedit.** **d. Bl.**

**Zünftige Mädchen**  
für **Dampfschifferei** gesucht.  
**Wohnort** **unbekannt**. **C 7, 4.**  
Sucht **loft** und **15. Mai** **best.** und **hübl.** **Wohnort**, **bei** **Wohnort** **in** **Gez.** **Wohnort**, **mit** **Wohnort**, **Köche** **für** **Wohnort** **oder** **Wohnort** **loft**. 49714  
Gewerbemächtige **Erfr.** **Wohnort**, **N 1, 12.**

**Zünftige Mädchen**  
für **Dampfschifferei** gesucht.  
**Wohnort** **unbekannt**. **C 7, 4.**  
Sucht **loft** und **15. Mai** **best.** und **hübl.** **Wohnort**, **bei** **Wohnort** **in** **Gez.** **Wohnort**, **mit** **Wohnort**, **Köche** **für** **Wohnort** **oder** **Wohnort** **loft**. 49714  
Gewerbemächtige **Erfr.** **Wohnort**, **N 1, 12.**

**Zünftige Mädchen**  
für **Dampfschifferei** gesucht.  
**Wohnort** **unbekannt**. **C 7, 4.**  
Sucht **loft** und **15. Mai** **best.** und **hübl.** **Wohnort**, **bei** **Wohnort** **in** **Gez.** **Wohnort**, **mit** **Wohnort**, **Köche** **für** **Wohnort** **oder** **Wohnort** **loft**. 49714  
Gewerbemächtige **Erfr.** **Wohnort**, **N 1, 12.**

**Lehrlingsgesuche**  
Freiwillig **gelehrt**.  
**Otto Weber**, **T 6, 8.**

# Prinzess-Strumpf



Die verstärkten Längstreifen im Doppelrand dienen zum Anhängen der **Strumpfhalter** und verhindern vorzeitigem Zerreißen des Gewebes.

Gesetzlich geschützte Neuheit.

Flor schwarz . . . . .	Paar	1 <sup>25</sup>
Flor lederfarbig . . . . .	Paar	1 <sup>25</sup>
Flor meceresiert schwarz . . . . .	Paar	2 <sup>25</sup>

Hamburger Engros-Lager

## Hirschland

an den Planken.

**Haasenstein & Voeler AG**  
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt  
**Mannheim** P. 2, 1  
Tel. 488.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Stellen suchen**  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu vermieten. 23189  
An Offert. n. U. 1, 3, Baden.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

**Gr. Merzelstraße 23**  
schöne große 3 Zimmerohn. per 1. Juni zu verm. 23189  
Zu erfragen 2. Etod.

Billige Verkaufs-Tage für

# Kleiderstoffe

Von einer grösseren Einkaufs-Reise zurück, stellen wir verschiedene unter Preis eingekaufte Posten Kleiderstoffe zu sensationell billigen Preisen zum Verkauf.

**Enorme Auswahl**  
entzückender  
**Seiden-Foulards**  
per Meter **1<sup>35</sup> 1<sup>95</sup> 2<sup>60</sup>**

**Eolienne**, seidenglänzendes, weichfließendes Gewebe, in allen modernen Farben, 110 cm breit, . . . 4.25, **2<sup>95</sup>**

**Voile und Marquissette**  
leichtes, klares Gewebe, in enormer Farbenswahl 110 cm breit . . . . . 3.40, 2.50, **1<sup>75</sup>**

**Woll-Batiste und Popeline**  
bewährte solide Qualitäten, in ca. 40 Farben vorrätig 110 cm breit . . . . . 3.20, 2.40, **1<sup>45</sup>**

**Kostüm-Stoffe** in engl. Geschmack, grau und bräunliche Farben bevorzugt . . . . . 3.90, 2.35 **1<sup>55</sup>**

**Wollmousseline**  
in Streifen, Bordüren und türkischen Mustern 1.45, 1.10 **80 P.**

**Baumwoll-Mousseline**  
in Streifen, Tupfen und Bordüren . . . . . 57, 48, **29 P.**

## Geschw. Alsberg.

**Stellen finden**  
Tücht. Provisionsreisende für Drogen, Farben, Oel u. techn. Produkte per sofort gesucht. Hohe Provision. Off. sub. 49643 an die Exped.  
**Tücht. Friseurgehilfen** sofort gesucht. 49651  
D. Lorenz, Poststr. 8.  
**Laufbursche gef.**  
Kunstgewerbehaus Müller im hied. Kunsthause.

**Junger Mann**  
(auch Lehrling) für Buchbinderei, Restauratur und Expedition sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Personl. Meld. im Büro des Deutschen Luftknoten-Verbands, Mannheim, D 1, 7/8. (59744)  
**Fräulein**  
perl. in Stenographie (Stolze-Schrey), Maschinenschreiben u. mit Kenntnisse in der Buchführung gesucht. Anwärterinnen bleiben unberücksichtigt. Off. mit Nr. 49698 a. d. Exped.

**Tücht. Mädchen für Küche und Haushalt sofort gesucht.**  
Näh. C 7, 7b, pt. 59785  
**Sofort gesucht** 59723  
**1 Bäckerfräulein**  
**1 Zimmermädchen**  
Hotel Kaiserhof.  
Für 4 Mädchen werden gute Plazettein gel. Off. mit Nr. 49700 a. d. Exped.  
Eine tücht. Dienstmagd oder ein Mädchen für tagsüber sof. gesucht. D 4, 13 2 Tr.

**Mädchen**  
nicht zu jung, in Hauswirtschaft gut bewandert, das etwas kochen kann, freundliches Wesen und durchaus offenen und ehrlichen Charakter besitzt, bei sehr guter Behandlung in besserem Haus zu 2 älteren Leuten per 1. Juni gesucht. Nur sehr zuverlässige Mädchen wollen sich melden. 59737  
Rheinstraße 26, III.  
Zum Eintritt per 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 59639  
Zu erfragen T 6, 26.

**Frau oder Mädchen für Morgens zum Milch ausbringen gesucht.** 49369  
Werktstraße No. 9.  
**Ein solid. Mädchen** für häusliche Küche gesucht. 22676 Näh. F 6, 4-5.  
**Braves, fleißiges Mädchen** ab 1. Mai gesucht. 15228  
N 6, 24, 2. Etad. 10118  
**Fleißiges f. Hausb. ev. Baden** sof. gef. Kaiserstraße 33, Kolonialwarenladen. 49695  
**Monatsfrau**  
unverh., unabhängig sof. gesucht. Nä. Bahnhofplatz 7, 1 Tr. 19741

**Mädchen jeder Art finden** sof. gute Stellen. Gew. Stellenverm. Böhmer, H 3, 2, part. 59730  
**Braves fleißiges Mädchen** für häusliche Arbeiten auf 1. Juni gesucht. 49682  
Näh. F 6, 22, Baden.  
**Stellen suchen.**  
**Junger Kaufmann**  
beendet in der Bau- und Baumaterialien-Branchen sucht Stellung als Buchhalter per 1. Juni evtl. auch früher. Off. unter Nr. 49670 an die Exped.

**Bauführer,**  
(Eisenbau), 24 J., Bauhilfsbldg., sucht sof. bestgl. zu verdrängen. Off. u. Nr. 49666 an die Exp. d. Bl.  
Wer vermittelt gebietet. Herr eine einträgliche Stellung.  
Offerten unter Nr. 49688 an die Expedition des Blattes.  
Fräulein in Schriftführerin, Stenographie sowie sämtl. Buchh. ausgebildet, sucht per 1. Juni Stellung. In Bezug. zu Diensten. Offert. u. Nr. 49694 an die Exped. des Bl.  
Fräulein, Buchh. gelehrt, sucht Stelle in hiesiger oder nächster Umgebung. Gute Referenzen stehen zu Diensten. Off. u. K. W. Nr. 49687 a. d. Exped.

**Buntes Feuilleton.**  
— Die Freundin des Sohnes Napoleons III. Am 15. Dez. des vergangenen Jahres starb in einer Reichstadt von Marseille die Besitzerin einer schönen Villa am Boulevard du Parc, Madame Rebecca Barla-Jacson, genannt Realdi, weil sie unter diesem Namen schriftstellerte und komponierte. Sie war sechzig Jahre alt und lebte in größter Zurückgezogenheit, seit sie sich vor zwölf Jahren in Marseille niedergelassen hatte. Sie ging stets zu Fuß aus, obgleich sie einen Landauer und zwei geschlossene Coupés hielt, auf denen ein Wappen prangte, das die Devise: „Ein Herz und ein Weg . . .“ trug. Man wusste in Marseille bei ihren Besuchen nichts von der Vergangenheit der Frau, die jeden Tag viele Stunden am Klavier und am Harmonium saß und ihre Kompositionen unter dem Pseudonym Realdi drucken ließ. Eine Indiskretion seitens der Diener ließ kurz vor ihrem Tode ihr Geheimnis zu Tag treten. Englischen Ursprungs hatte sie 1873 die Bekanntschaft des Prinzen Louis Napoleon, des Sohnes Napoleons III., gemacht. Als sechs Jahre später der Prinz im Zulusland fiel, war sie kurz vorher Mutter geworden. Die Kaiserin Eugenie versprach, sich des Enkelkinds anzunehmen, wenn die Mutter ein für allemal auf daselbe verzichtete. Als nach dem Tode der Madame Jacson ein Inventar der Villa aufgenommen wurde, fand man familiäre Liebesbriefe des Prinzen, die aus dem Jahre 1873 datiert und „Napoleon Bonaparte“ unterschrieben waren. Das Testament der Dame gab ihr Vermögen mit einer Million an, welche zu vier Teilen verwendet wird. Mit zwei Vierteln werden Deime für verlassene Kinder gegründet, das dritte soll für die verarmten Witwen von Marseille verwendet und das vierte unter die Dienerschaft der Madame Jacson verteilt werden. Auch ein Ministerialrat in Niaga, von dem sie einmal eine Entündigung eingelesen, erhielt ein ansehnliches Legat.

Wie man Entfernungen und Gewichte schätzen lernt. Mit Recht oder Unrecht haben einzelne Kritiker des modernen Unterrichtswesens immer wieder darüber Klage geführt, daß unser Erziehungsweisen zu sehr darin besteht, den Geist unserer Kinder mechanisch mit Kenntnissen, Daten, Zahlen und Begriffen anzureichen, ohne dabei durch praktische Anschaulichkeit den entstehenden Vorstellungen fester ungreifbare Anknüpfung zu geben. Der bekannte amerikanische Pädagoge William Fuller hat in Chicago jedoch ein feines Werk über das moderne Schulwesen veröffentlicht und weist dabei auf eine Lücke in unserem Unterrichtsplan hin, die für die Kinder und später für die Erwachsenen von einschneidender Bedeutung werden kann. Fuller will in den Schulen praktische Übungen im Abschätzen von Entfernungen und Gewichten eingeführt sehen, um Sinn und Urteil der Kinder zur eigenen Beobachtung anzuregen. „Wie traurig die Tatsache auch ist, alle Kenner der Schulverhältnisse müssen zugestehen, daß der Durchschnitt der höheren Schüler so gut wie gar keine Fähigkeit besitzt, einfache Entfernungen oder Gewichte abzuschätzen. Wie oft tritt im täglichen Leben die Notwendigkeit an uns heran, eine Distanz oder ein Gewicht zu beurteilen, überall in Büchern und Zeitungen wird von Metern, Kilometern, Meilen, von Kilogrammen und Zentnern gesprochen, ohne daß die Mehrzahl der Menschen sich eine wirklich anschauliche Vorstellung von der Bedeutung dieser Maße macht.“ Denn damit, daß man weiß, ein Kilometer beträgt 1000 Meter, oder ein Kilogramm 1000 Gramm, ist für die geistige Aneignung der Vorstellung so gut wie nichts getan. Fuller hat in seiner Lehranstalt probeweise Versuche im Abschätzen von Entfernungen angestellt, und die Ergebnisse waren im Anfang trübselig. Bei einer Diskussion über die Entfernung eines benachbarten Gebäudes zeigte sich, daß die Mehrzahl der Schüler keinen Begriff davon hatte, wie groß eine Entfernung von 100 Meter eigentlich ist. Diese Beobachtung veranlaßte den Pädagogen, in seiner Anstalt im Schulhof gewisse Distanzen ab-

recken zu lassen, um den Schülern Distanzvorstellungen zu vermitteln. Bereits nach kurzer Zeit machten sich die Früchte dieser eintägigen Anweisung geltend, und bei späteren Schätzungen waren die Resultate so günstig, daß Fuller diesen Anschauungsunterricht im Entfernungsschätzen beibehalten hat. Er beginnt in der Regel damit, an die Schüler Fragen über die Dimensionen ihres Klassenzimmers zu stellen, Höhe, Breite und Tiefe werden gemessen, und so lernt es die Schüler, mit Faust in ihrem Geiste angeschaffelten Maßeinheiten lebendige Begriffe zu verbinden. In ähnlicher Weise wurde dann der Anschauungsunterricht auf Gewichte ausgedehnt und führte auch hier in kurzer Zeit von besämannender Unsicherheit der Vorstellungen zu festen klaren Begriffen. Der Nutzen einer solchen praktischen Erläuterung des Augenmaßes und des praktischen Urteilsvermögens liegt auf der Hand, und das Beispiel des bewährten amerikanischen Pädagogen birgt vielleicht auch für unsere Schulautoritäten eine fruchtbare Anregung.  
**Sportliche Rundschau.**  
\* **Deutscher Ruderverband 1912.** Auf Anregung der deutschen Rudervereine Danzig und Westpreußen ist auf der Städte-Stettin-Danzig-Königsberg-Brandenburg-Bromberg-Kolmar-Posen-Breslau-Dresden ein Deutscher Ruderverband für das Jahr 1912 beschlossen worden.  
\* **Berlin-Leipzig-Berlin**, die große Fernfahrt über 316 km. gewann Huschke überlegen auf Diamantfabrik. — Der Holländer Schilling auf Diamantfabrik schlug im Hauptfahren in Berlin-Lehndorf den Hannoveraner Henry Mayer. Katalog über die vorzüglichsten, leichtesten, haltbarsten und schnellsten Diamantfabriker erhält man durch die Diamantwerke, Gebr. Henning & Co. Meichenbrand-Chemnitz.

## Blutarme Frauen und Kinder

deren Kräftezustand einer energischen Aufbesserung bedarf, finden ein blutbildendes Stärkungsmittel von besonderem Wert in der Eisen-Somatose. Dieselbe erhöht nicht nur den Eisengehalt des Blutes, sondern bessert auch Appetit, Verdauung und Allgemeinbefinden.  
Die großen Vorzüge dieser Doppelwirkung werden verständlich, wenn man bedenkt, daß gerade Blutarme, Bleichsüchtige und Nervöse meist keine richtige Echlust, vielmehr eine schlechte Verdauung haben. — Daß ferner die richtige Zusammensetzung des Blutes außer von genügender Eisenzufuhr besonders von einer normalen Verdauungstätigkeit abhängt.  
Daraus erzielt auch die Eisen-Somatose Erfolge, die man von den gewöhnlichen Präparaten — die dazu oft verstopfend wirken, ebenso Magenschleimhaut und Zähne angreifen (schwärzen) — nicht

erwarten kann. Die Eisen-Somatose enthält das Eisen in einer leicht-verdaulichen, organischen Verbindung und ist von allen vorgenannten, unangenehmen Nebenwirkungen frei.  
Wer die Eisen-Somatose anwendet, wird den günstigen Einfluß bereits nach 3-4wöchigem Gebrauch — oft noch früher feststellen. Beginnend mit einer allmählichen Steigerung der Echlust wird durch gründlichere Ausnutzung der Speisen und reichliche Bildung gesunden Blutes eine bessere Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, besonders auch der Nerven, ermöglicht.  
Schwäche und Müdigkeit in den Beinen und andere Symptome verschwinden, um durch fühlbare Hebung des Allgemeinbefindens und der Lebenslust ersetzt zu werden. Diese Besserung des Zustandes erkennt man auch äußerlich in frischerem Aussehen, Muskelanfang, Gewichtszunahme und Rundung der Körperformen.



## Eisen-Somatose

